

Abonnementpreis viertel 4 1/2 M., incl. Frachtlohn 5 M., durch die Post bezogen 6 M. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 25 Pf. mit Postbeförderung 40 Pf. Einzelne Hefen, Zeitungs 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß — Tabellenblätter Satz nach höherem Tarif.

Reklamen unter dem Redaktionsbrett die Spalten 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachschuß.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr 364.

Sonnabend den 4. December 1880.

74. Jahrgang.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannstadtgasse 33.  
Verantwortlicher Redaction  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—5 Uhr.  
Für die Abgabe einzelner Nummern macht sich der Subscribent nicht verantwortlich.  
Kundenscheine für die nächsten folgende Nummer bestimmen Sonntags an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 1/9 Uhr.  
In den Filialen für Zus. Anzeigen: Otto Klemm, Untermarktstr. 22, Louis Schöler, Katharinenstr. 18, p. nur bis 1/8 Uhr.

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Unsere Expedition ist morgen  
**Sonntag den 5. December nur Vormittags bis 1/9 Uhr**  
geöffnet.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**Auction.**  
Bei dem unterzeichneten Haupt-Post-Amt sollen  
den 11. December d. J.  
Nachmittags 3 Uhr im Revisions-Saal Nr. 11. 16 Stüd gusseiserne Bogensenster, 171 Centimeter hoch, 109 Centimeter breit, 8 mit Blech beschlagene Thüren, 3 Schloßer und etwas Bruchstein öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.  
Leipzig, den 28. November 1880.  
Königliches Haupt-Postamt.  
Kerhan.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung der hydraulischen Verschlässe und kleinen Verschlußdeckel für den Bedarf der hiesigen Wasserleitung in den Jahren 1881 und 1882 ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber hiervon in Kenntniß gesetzt.  
Leipzig, am 2. December 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

**Bekanntmachung.**  
Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Professor Dr. Kolbe betrug die Densität des rübischen Schmelzbleis im Monat November das Maß von dem der Normal-Schmelzblei, bei 0.488 specifischem Gewicht.  
Leipzig, den 3. December 1880.  
Des Raths Deputation zur Wasserl.-K.

## Steuern und Matricularbeiträge in Preußen.

Berlin, 2. December. Man kann sich nur wundern, daß die ausweichenden Erklärungen, welche der Regierungskommissar Schulz in der Budgetcommission über die mathematische Höhe der nachstehenden preussischen Matricularbeiträge gab, überhaupt noch irgendwo überhört haben. Nach den eigenen Aufstellungen der Reichsregierung aus der vorigen Reichstagsession erfordert die Ausführung des neuen Willkürgesetzes, welche mit dem neuen Etatsjahr beginnen soll, eine Steigerung der laufenden Ausgaben um 17 Millionen, ferner einmalige Ausgaben in die Höhe von nahe an 27 Millionen, unzurechnend der außerordentlichen Wege zu deckenden Neubeschaffung von Casernements und Garnisonanordnungen.  
Nimmt man nun selbst an, daß die einmaligen Ausgaben sich auf 2 oder 3 Jahresetats vertheilen lassen, so ergibt sich immer für das nächste Etatsjahr eine Bedarfssteigerung von 26 bis 30 Millionen. An eine entsprechende natürliche Einnahmehöherung ist aber nicht entfernt zu denken. Die Erträge der Zölle und Tabaksteuer dürfen nur ein für allemal wie im vorigen Etat mit 130 Mill. für Reichszwecke in Anspruch gebracht werden, indem der Ueberfluß nach dem Frankenstein'schen Antrage an die Einzelstaaten zu vertheilen ist. Das Reich blühte also jenen Mehrbedarf in Ermangelung neuer Steuern nur auf die Matricularbeiträge werfen, deren Erhöhung um 26 Millionen aber für Preußen allein eine Mehrausgabe — oder in Wirklichkeit Ueberfluß-Verkäufung — von 16 Millionen, also 2 Millionen mehr als der geplante Steuerertrag bedeutet.  
Während man Herr Bitter im preussischen Etat die Reichs-Ueberschüsse aus fast 10 Millionen höher in Anspruch gebracht, hat er die Matricularbeiträge nur nach dem Abschluß des laufenden Etatsjahres eingestellt. Es kann dies, wie auch regierungstheilig in der Budget-Commission angegeben wurde, nur in der Unterstellung geschehen sein, daß der Mehrbedarf des Reichs durch neue eigene Einnahmen desselben werde gedeckt werden. Man glaubt nun darin einen Widerspruch mit den Erklärungen des Finanzministers vom 2. November zu finden, die allerdings an einer Stelle lauten: „Wohl wissen wir, daß der Reichstag neue Steuern nicht bewilligen wird, wenn er nicht gewiß ist, daß die Erträge derselben zu Steuererleichterungen in den Einzelstaaten verwendet werden sollen.“ An einer vorhergehenden Stelle aber, auf welche Herr Bitter sich demuthlich beziehen wird, heißt es nach dem stenographischen Bericht: „Ich habe mich mit den Finanzministern aller deutschen Staaten dahin verständigt, daß die Ueberschüsse von gewissen neuen Reichsteuern, welche den Einzelstaaten zu Gute kommen könnten, in diesen überall zur Entlastung von directen Steuern, und zwar unbedingte verwendet werden sollen.“ Dieser Passus findet jetzt die Auslegung, daß nur die Erhöhungen indirecter Steuern jene Verwendungen erhalten sollen, die Mehrsteuer aber, deren Ertrag man bekanntlich, sehr sanguinisch, auf 20 Millionen schätzt, zur Deckung der erhöhten Willkürausgaben bestimmt sei. Damit scheidet dann aber wieder die Mehrsteuer aus dem Steuerbündel der 105—110 Mill.

neuer Reichsteuern aus, die erforderlich sind, um für Preußen die 64 1/2 Mill. neuer Ueberschüsse zu ergeben, aus welchen Herr Bitter seine preussischen Reformmaßregeln bedenken will. Da nun aus Branntwein- und Bismutsteuer höchstens ein Drittel jener Bedarfssumme zu erwarten ist, so rückt das Gespenst einer neuen Tabaksteuererhöhung noch um ein gutes Theil näher, als es nach der Rede des Herrn Bitter den Anschein hatte.  
Jedenfalls wird dieser darin seine Royalität schwer retten müssen, daß er die Mehrsteuer in einem Zuge mit Branntwein- und Bismutsteuer erwähnt, als ob sie gleich diesen zur Herstellung des Steuerreformüberschusses dienen sollte. Wenn unter diesen Umständen dem Finanzminister der Boden darunter den Füßen brennt, daß er in einem rechtzeitigen Entlassungsgesuche seine Rettung erblickt, so wäre das jedenfalls nicht zu verwundern, und wenn dies Gesuch eine Erfindung ist, so ist sie gewiß nicht zu Unzwecken des Herrn Bitter erfunden.

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 3. December.  
Zu dem bevorstehenden special behandelten Thema der Matricularbeiträge und Steuerverhältnisse in Preußen wird uns ferner aus Berlin geschrieben: „Nach der parteipolitischen Lage stellt es sich als wahrscheinlich heraus, daß schließlich der in der Thronrede angekündigte und im Etat vorgeschlagene Steuerertrag von 14 Millionen Mark von der Reichsregierung abgelehnt wird, nachdem der Finanzminister verweigert hat, den Betrag der von den Einzelstaaten für das nächste Reichsetatsjahr einzuliefernden Matricularbeiträge anzugeben. So unglücklich es auch klingt, wollen wir doch das Gerücht verzeichnen, daß auch die freiconservativen für diese Ablehnung gewonnen seien und sich eifrig für dieselbe interessieren sollen. Das Fürst Bismarck ein solches Verhalten der Getreuen seiner Getreuen sehr unangenehm aufnehmen würde, steht von vornherein fest. Es möchte deshalb gerathen sein, diese Nachricht mit Zweifel zu aufnehmen. Bei dem ganzen Zuschnitt des preussischen Etats und bei der engen Verbindung unserer finanzpolitischen Verhältnisse mit denen des Reichs wird es übrigens auch unter besseren Verhältnissen schwer halten, die Verwendung von Steuerüberschüssen im Sinne des Portemonnaiegesetzes vorzunehmen. Bis her ist das Herzogthum Altona der einzige Bundesstaat, der wirklich aus Anlaß der erhöhten Einnahmen aus den gemeinschaftlichen Reichsteuern und Zöllen eine Reduktion der directen Staatssteuern hat vornehmen können.“  
Die einzelnen Theile des Reichshaushalts-Etats liegen, abgesehen vom Militäretat und andern einzelnen Gruppen, fast vollständig vor. Der Marinestat beansprucht nach officiellen Andeutungen eine Erhöhung von über drei Millionen Mark gegen das Vorjahr und auch der Militäretat soll erhebliche Mehrforderungen bringen. Wie weit diese letztere Annahme begründet und wie weit es namentlich richtig ist, daß die Mehrforderung hauptsächlich durch eine Verstärkung der Artillerie bedingt werde, ist bis jetzt noch nicht zu controliren. Dergleichen der Artillerie sind derartige Angaben nicht neu, ohne daß sie sich bisher bestätigt hätten. Es ist kaum

## Bekanntmachung.

die Reinigung der pneumatischen Bierdruckapparate betreffend.  
Die im Besitze vieler hiesiger Schänkwirthe befindlichen Klein'schen Bierleitungs-Reinigungs-Apparate genügen, wie wiederholte amtliche Revisionen, bei denen man erst diesen Apparat und sodann den Redermann'schen Dampf-Reinigungs-Apparat wirken ließ, unabweislich dargegan haben, keineswegs, um die Befreiung des aus dem Biere sich allmählig niederschlagenden Schäumens an den Wandungen der Rohrleitungen zu verhindern.  
Da nun auch die Verordnung der königlichen Kreisbauhauptschaft vom 30. Juli 1880, deren genaue Beobachtung wir allen hiesigen Inhabern von pneumatischen Bierdruckapparaten bei Vermeidung von Geldstrafen bis zu 100 M für jeden Zuwiderhandlungsfall durch Bekanntmachung vom 14. August c. aufgegeben haben, die Reinigung der Bierrohrleitungen mittelst Durchleitung von unter starkem Drucke lebendem Wasserdampf und durch Nachspülen von tosendem und dann von kaltem Wasser als die gründlichste und zuverlässigste anordnet und nur, wo eine derartige Einrichtung nicht beschaffen werden kann, eine weniger zuverlässige Reinigung, ähnlich der mit dem Klein'schen Apparate, nachläßt, so finden wir uns, um jeden Zweifel über die Tragweite dieser Anordnung für Leipzig, wo es an einem Dampf-Reinigungs-Apparate nicht fehlt, auszuschließen, veranlaßt, hierdurch noch besonders vorzuschreiben, daß die hiesigen Schänkwirthe, die sich pneumatischer Bierdruckapparate bedienen, mindestens alle acht Tage eine Reinigung der Bierrohrleitungen mittelst Durchleitung von unter 2 bis 3 Atmosphären Ueberdruck lebendem Wasserdampf und mittelst Nachspülens von tosendem, später von kaltem Wasser bei Vermeidung der vorerwähnten Strafen vorzunehmen haben.  
Indem wir noch bemerken, daß die Befolgung dieser Vorschrift controlirt werden, fügen wir hinzu, daß der Nachweis der erfolgten Reinigung am einfachsten durch Vorzeigung des Quittungsbuchs des Reinigungsapparatinhabers geführt werden kann.  
Zum Schluß machen wir noch bekannt, daß Inhalt einer Verordnung der königlichen Kreisbauhauptschaft vom 16. October c. das königliche Ministerium des Innern die Vorschriften in Punkt 1 der unter dem 30. Juli c. ergangenen Verordnung der königlichen Kreisbauhauptschaft dahin erläutert hat, daß unter den daselbst erwähnten Ausleitungsrohren aus reinem Zinn solche Rohrleitungen, welche aus Zinn gefertigt und nur der größeren Dauerhaftigkeit wegen mit einem Bleimantel umgeben sind, nicht aber inwendig bloß verginnte Bleirohre vorhanden werden sollen.  
Leipzig, den 24. November 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Kreisrath.

## Bekanntmachung.

Paris, wo dieselben in der letzten Zeit sich aufgehalten, wieder in Berlin eingetroffen.  
Wie schon berichtet, ist der kaiserliche Minister-Resident bei den Vereinigten Staaten von Venezuela, Dr. jur. Stammann, am 9. November in Caracas mit Tode abgegangen. Dr. Stammann hatte sich von seinem gewöhnlichen Amtssitze Caracas gegen Mitte October nach jenem Platz begeben, um sich im Interesse des deutschen Handels und der dort lebenden Deutschen über die Handelsverhältnisse Venezuelas aus eigener Anschauung zu informieren. Der „Reichsanzeiger“ meldet dem verdienten Manne den folgenden Nachruf:  
Der Minister-Resident Stammann, ein geborener Hamburger, gehörte dem auswärtigen Dienste seit dem Jahre 1868 an. Er fungirte zunächst als Vice-Consul bei dem General-Consulat in New-York, wurde von da aus 1873 als Consul nach Helsingfors versetzt, im December 1873 zum General-Consul und Geschäftsträger in Caracas ernannt und im Juni d. J. zum Minister-Residenten daselbst befördert. Das auswärtige Amt befaßte in dem Ableben des Dr. Stammann den Verlust eines pflichtgetreuen und einsichtigen Beamten.  
Wie die „Post. Hg.“ aus Pest meldet, ist das Verhältniß zwischen Civil und Militär in Ungarn durch die seiner Zeit mitgetheilten Besuche in Klausenburg, wo zwei Officiere einen Redacteur, in dessen Blatt sie ihrer Meinung nach beleidigt waren, mit dem Säbel mißhandelten, ein sehr unangenehm geworden. Es handelt sich natürlich nur um Officiere der gemeinsamen Armee, und einzelne Blätter brachten in den letzten Wochen wiederholt Angriffe gegen dieselben. Das Reichskriegsministerium hat nun die ungarische Regierung aufgefordert, gegen die betreffenden Blätter Verweissungen einzuleiten, und diese die Oberstaatsanwaltschaften mit den nöthigen Instruktionen versehen.  
Nach einer Depesche aus Petersburg bestätigt sich die Entdeckung einer geheimen Druckerei, wobei falsche Pässe, Stempel u. ausgefunden wurden. Dagegen ist die Nachricht aus „Perols“, daß auch in New eine sibirische revolutionäre Druckerei entdeckt worden, unrichtig und beruht auf einer Verwechslung des Blattes mit den in Char'kov gemachten Entdeckungen.  
Das englische Cabinet hat die Aeregung gegeben, daß die einzelnen Gesandten bestimmte gegenseitig bekannt zu gebende Postenplätze aufsuchten oder in vorher bestimmten Richtungen kreuzten, so daß eine Art von „ideellem Zusammenhänge“ der europäischen Flotte bestehen bliebe. — Endgültig sind die Schwierigkeiten in Albanien noch nicht beseitigt, denn die Regierung Montenegro ist und bleibt nun einmal der Störenfried in Europa. Die Dulcigno-Frage ist kaum erledigt, und abermals ist es Montenegro, das einer Pappalle wegen Streit sucht. Die Türken haben San Giorgio, ein unbedeutendes Nest, das sich auf keiner Karte findet, nach der Räumung von Dulcigno besetzt und wollen diesen Ort erst nach Befreiung der neuen Orzaz übergeben. Der montenegrinische Minister des Aeußeren, Stanjo Radonic, hat in Folge dessen an sämtliche in Cetinje beglaubigte Vertreter der Großmächte eine Note gerichtet, in welcher er behauptet, daß San Giorgio nach der Militär-Convention zu dem an Montenegro abgetretenen Gebiete gehöre.  
Ueber die rumänische Thronfolge verlaute

jezt Seniores. Die „Kreuzzeitung“ erklärt, daß auf den durch Schreiben des regierenden Fürsten von Rumänien vom 11./23. October an seinen Vater ausgehenden Wunsch, die Thronfolge durch einen formellen Act zu regeln, der Fürst von Hohenzollern im Namen seiner Familie erklärt, daß er und dieselbe ausdrücklich jene Artikel der rumänischen Verfassung annehmen, und damit ist das Geschäft, woran dem Lande allein gelegen sein kann, daß eventuell die verfassungsmäßige Thronfolge wirklich stattfinden wird. Eine persönliche Kennung des eventuellen Nachfolgers war in keiner Weise angezeigt. Der Erbprinz von Hohenzollern wird sich voraussichtlich, wenn die Thronerbedigung zu seinen Lebzeiten eintreffe, darüber schlüssig machen müssen, ob er seine Stellung als Haupt des fürstl. Hauses und Inhaber des Fürstentums desselben der damit kann zu vereinigten Thronfolge in Rumänien vorzuziehen geneigt wäre.

Aus Paris wird gemeldet, daß Einer der bei der Kundgebung der Communarden auf dem Kirchhofe Levallois-Perret Verhafteten, der, weil er gerufen: „Es lebe die Commune!“ zu einem Monat Gefängnis verurteilt wurde, als er aus dem Gerichtssaale trat, nochmals: „Es lebe die Commune!“ rief. Er wurde sofort in den Gerichtssaal zurückgeführt und nach zu einem Monat Gefängnis verurteilt. — Der Graf Chambord hat ganz 1000 Francs zum Pfennig für angewiesene Rindvieh unterzeichnet. — Klerikale Blätter behaupten, der Papst werde den Nuntius abberufen, wenn die französische Regierung die Bischöfe nicht nach dem Wunsche des Vatican ernennen würde.

Dem Cardinal Bannuti, welcher als Nuntius nach Wien kommt, ist in der belgischen Kammer von dem Minister-Präsidenten Frey-Orban ein wenig schmeichhaftes Zeugnis ausgehört worden. Bannuti, erklärte Frey-Orban, habe als Nuntius in Brüssel an Acten der Rebellion gegen die belgische Regierung theilgenommen und an den Hirtenbriefen der Bischöfe mitgearbeitet, wodurch er das Bistum verlor und eigentlich Verhaftung und Ausweisung verdient hätte. „Da Monsignore Bannuti demnach die Wiener Nuntiaten bezieht — bemerkt die „N. F. B.“ — so ist es sehr lehrreich, Einiges über seine Thätigkeit in Brüssel zu erfahren, und man mag bei Zeiten aus einer Parallele zwischen ihm und dem bisherigen Nuntius Jacobini die entsprechende Rückschlüsse ziehen.“

Wie der Londoner „Standard“ erzählt, hat die irische Landliga alle ihre Documente und Gelder nach Paris und Frankfurt geschickt; das Blatt meldet ferner, daß aus der Frankfurter Bank 600,000 Mark erhoben wurden, um in der Schweiz Filialen zu kaufen, die von Italien nach Island verschifft werden sollten. Das Schiff hieß „Emma“, allein da es doppelte Papiere besitzt, so dürfte der Name voraussichtlich zur See gewechselt werden. Der Gemüthsarzt des „Standard“ will Grund zur Annahme haben, daß das Schiff derzeit in Havre oder Dünkirchen oder zwischen beiden Orten sich befinde. Die Filialen seien in Listen verpackt, die je 12 Stück enthalten. Auch soll die Landliga den Auftrag gegeben haben, alle Gelder aus Amerika nach Paris und nicht nach Dublin zu senden.

In Teheran ist die Meldung eingegangen, daß Sadik, der Sohn des Scheichs Abdullah, mit mehreren Tausend Kurden bis nahe vor Urmia vorgezogen sei und von den Persern zwei Kanonen erbeutet habe. Taimur Pascha Khan ist von Urmia ausgezogen und marschirt gegen Sapli. Sijah Salar Kiem, der persische Oberbefehlshaber, ist in Sulduz angekommen.

Nach Berichten aus der Capcolonie greift die Revolte der Eingeborenen um sich. Den Colonisten stehen jetzt außer den Safutos auch die Sondowesen und Tambulis gegenüber. Die Bevölkerung in dem District Matatiele in Ost-Orissaland hat sich der Rebellion ebenfalls massenhaft angeschlossen. Die englische Regierung stellt anscheinlich Verstärkungen ins Feld, und binnen drei Wochen wird eine Streitmacht von ca. 3000 Mann irreguläre Truppen und einheimische Rekruten, im Ganzen 11,000 Mann unter Waffen stehen. Die Stadt Dortmund ist nach einer Depesche des „Standard“ in Verteidigungszustand versetzt worden.

(Eingekandt.)

Die Kirchenvorstandswahlen.

Bei der stattsgerichtlichen Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes zu St. Thomä haben sich die Wähler, ihrer Majorität nach, für den Vorschlag der freien Vereinigung von Mitgliedern der Thomas-Parochie entschieden, und dadurch sind die von den beiden concurrierenden Parteien im Leipziger Tageblatt Nr. 363 und 364 angelegten Prinzipienfragen durch den gesunden Sinn unserer Mitbürger in diesem einzelnen Falle zwar thatsächlich zum Austrag gebracht worden, im Allgemeinen aber kann man wohl annehmen, daß die Grundsätze, von welchen sich ein jedes Gemeindeglied bei den Kirchenvorstandswahlen einig und allein leiten lassen sollte, noch keine genügende Beachtung finden.

Im Anschluß an die Kirchenvorstandswahl zu St. Thomä und an die zum Ausdruck gekommenen grundsätzlichen Verschiedenheiten der beiden Parteien, welche sich dabei bekämpften, sei es uns nun gestattet, diese principielle Fragen noch einmal einer Erörterung zu unterziehen.

Das „Freiwillige Comité“ bestand aus Delegirten des Protestantischen Vereins, der Gemeinnützigen Gesellschaft, des Städtischen, Südbürgerlichen und Nordbürgerlichen Vereins, eine in der That höchst befremdliche Zusammensetzung für die Wahl eines Kirchenvorstandes! Wir wollen voraussetzen, daß wir nicht wissen, ob wirklich die sämtlichen genannten Vereine in ihren öffentlichen Sitzungen (nachdem der Gegenstand vorher auf der Tagesordnung gestanden) Delegirte zur Kirchenvorstandswahl zu St. Thomä ernannt hatten und wer diese Delegirten waren.

Da man aber in dem Wahlauftruf von Delegirten dieser Vereine sprach, so dürfen wir wohl annehmen, daß es damit seine volle Richtigkeit hat. — Allerdings wir nun die Berechtigung der erwähnten Vereine zu den Wahlen von Vorständen evangelisch-lutherischer Kirchen.

Ob der Protestantische Verein, seinem Wesen und seiner Zusammensetzung nach, sich berufen und innerlich berechtigt fühlen kann, Candidaten für die Wahlen evangelisch-lutherischer Kirchenvorstände aufzustellen, wollen wir heute nicht untersuchen. Wir wenden uns hauptsächlich gegen die Verbindung der übrigen Vereine, in welcher wir einen bedenklichen Schritt gegen unsere kirchlichen Gemeindeordnungen, eine nicht zu unterschätzende Gefahr für dieselben erblicken. Diese Vereine, wie die Gemeinnützige Gesellschaft, der Städtische Verein u. s. w. haben für die wirtschaftlichen und politischen Fragen unserer Zeit eine Bedeutung, die wir nicht im Entferntesten abzuwischen gedenken, zur Mitwirkung aber an kirchlichen Dingen, an den Gemeindeordnungen unserer evangelisch-lutherischen Kirche halten wir diese Vereine durchaus nicht berechtigt. Fragen wir uns doch: Wie sind diese Vereine zusammengesetzt? Wir finden in denselben Lutheraner, Reformirte, Katholiken, Israeliten u. s. w. als Körperschaften, die, wie es jedem religiösen Menschen einleuchten muß, als solche keinen Beruf haben sollten, für Kirchenvorstandswahlen unserer evangelisch-lutherischen Kirche Delegirte zu ernennen und Wahlagitiation zu treiben. Galtten wir uns also fern von derartigen Betheiligungen und lassen wir die Mitglieder unserer evangelisch-lutherischen Gemeinden für ihre eigenen Angelegenheiten sorgen und niemand hinein reden, der weder eine innere noch eine äußere Berechtigung dazu hat.

Von dem Umstand, daß die Kirchenvorstände auch Kirchensteuern u. s. w. festzusetzen können, für die politische Gemeinde und Vereine das Recht zur Theilnahme an den Kirchenvorstandswahlen herleiten zu wollen, ist ein unhaltbarer Standpunkt, der wohl auch kaum ernstlich, sondern vielmehr nur als Wortwand geltend gemacht wird. Unsere evangelisch-lutherischen Gemeinden haben lediglich, nach §. 8 der Kirch.-Verf. und Syn.-O., Männer von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu wählen und man darf wohl als selbstverständlich voraussetzen, daß diejenigen Männer, welche die genannten Eigenschaften besitzen, gewiß auch mit Verständnis und Gewissenhaftigkeit die finanziellen Interessen der politischen Gemeinde — soweit sie überhaupt darüber zu bestimmen haben — wahrnehmen werden.

Wir wollen nur noch hervorheben, daß Grundsätze, wie die der „freien Vereinigung von Mitgliedern der Thomas-Parochie für die Kirchenvorstandswahl“, nämlich: „Lasset uns halten an dem Bekenntnis der Offenbarung“ und: „Candidaten aufzustellen, welche für die Erhaltung und Förderung eines regen christlichen und kirchlichen Lebens Gewähr bieten“ von Jedem, der sich noch ein Interesse für unsere Kirche bewahrt hat, unterschrieben werden können.

Es wäre zu wünschen, daß derartige Grundsätze bei Allen, welche überhaupt für unsere Kirchenvorstandswahlen thätig sind, vorwalteten. Von dem Wunsche, unsere evangelisch-lutherische Kirche vor dem Schanden zu bewahren, den dieselbe erleiden müßte, wenn wir politischen Parteigetriebe befreundet mit eingreifen ließen, würden wir uns aufrichtig freuen, wenn diese Erörterungen dazu beitragen, die Situation zu klären und auch die Grundsätze der gemeinsamen Bestrebungen zur offenen Aussprache kämen. Diese Dinge sind ja wichtig, daß wir volles Licht über sie verbreitet haben möchten, damit niemand bei den zukünftigen Kirchenvorstandswahlen irre geführt werden könnte. Alles, was wir wünschen, ist Klarheit!

Eine Stimme aus der Thomas-Parochie.

Mittheilung des „Reinhold Weinlager“ Carl Ranth, hier, Haageplatz 1 u. 2. Die heutigen Weinverhältnisse stellen an den realen Großhandel weitgehende Anforderungen und verlangen vor Allem gebiegene Kenntnisse beim Kauf und der Kellerwirtschaft. Seit einer Reihe von Jahren wird von Seiten der Consumumenten feinen und mittleren Weinen vorwiegende Aufmerksamkeit geschenkt und ist man allenthalben in den weniger theilhabenden Kreisen erkant, wenn der jetzt bezogene Flaschenwein à 75—100 Pf. dem vor Zeiten bezogenen nachsteht. Bei directen Anschaffungen vom Winter war es bis Mai dieses Jahres noch möglich, einen milden feinen Naturwein à Flasche zu 75 Pf. und per Dekistler 70—80 Pf. zu liefern, aber die mit diesem Monat bezogenen Fröste reducierten den des voraus angegangenen kalten Winters wegen schon gering angelegenen 80er Ertrag nochmals und führten von da ab ganz enorme Steigerung in allen nach lagernden älteren, realen deutschen Weinen herbei, welches dem soliden Weinhandel nur die letzten 77er als Flaschenweine unter 90 Pf. pro Flasche zuweist. Tropfen erscheinen im Conium Weine, welche dem Vater einen glatten angenehmen Geschmack zu oft fabelhaft billigen Preisen bieten, aber bei öfterem Genuße die Gesundheit der Consumumenten ganz bedenklich schädigen und dem Kenner als die sogenannten Runkel- und verbeirten Weine ausfallen müssen. Dem Weintrinker, der weniger mit der Sache vertraut ist, diene vorwiegend zur Richtschnur, daß heute eine reelle einigermaßen milde Flasche Wein, mit Ausnahme der früheren 77er und 78er, in denselben älteren Sachen nicht unter 90 bis 100 Pf. „in Flaschen“ von Großhandlungen zu liefern möglich ist und daß reine Naturweine bei regelmäßigem Genuße nur Wohlbedingten verursachen dürfen.

Neues Lucoa-Sensationslied „Das Vergissmännlein“ von Matiel.

Schreibmappen mit und ohne Einrichtung in grosser Auswahl. Notizbücher, Schreibalben, Schreibzeuge, Bilderbücher, Farbkasten.

Reisengas, Stahlfedern, Christbaumverzierungen, Federkutschen, Schreibbücher, Modell-Cartons.

R. Koppisch, Reichsstrasse 6-7, d. Salz. gegenüber.

Feines Melssner Tafelservice bis für 120 Personen, sowie Silberbesteck u. Wein-gläser werden zu Privat-Feiern verleiht. Grandvorwerkstr. 80, beim Hausmann.

Eine Stimme aus ärztlichen Kreisen.

Das Atherosclerom des Herzes und die allseitige Verkalkung, welche man aus den verschiedensten Kreisen der hiesigen Bürgerchaft über die neuerdings bekannt gewordenen sogenannten Dr. S. Böhlers Katarthpillen vernimmt, lassen es wünschenswert erscheinen, auch ein Urtheil aus ärztlichen Kreisen zu hören. Der in Frankfurt a. M. lebende praktische Arzt Dr. med. Wittlinger, welcher mit den Dr. Böhlers Katarthpillen die vielseitigsten praktischen Versuche bei verschiedenen Erkrankungen der Nierenorgane anstellte und interessante Berichte darüber veröffentlichte, entnehmen wir letzteren nachstehende Mittheilungen:

„Auf einen Fall von chronischem Lungenkatarth, in welchem die Pillen ganz ausgezeichnete Dienste leisteten, will ich etwas näher eingehen. Patient litt an dem erwähnten Uebel schon mehrere Jahre. Während des Sommers befand er sich ziemlich wohl; gegen den Herbst hin aber trat der Katarth regelmäßig ein und dauerte dann mehr oder weniger anhaltend den ganzen Winter hindurch bis in den Frühling hinein fort. Der Husten war bei nicht beträchtlicher Schleimabsonderung beständig, trat namentlich anfallsweise auf und war dann immer mit geringerer oder stärkerer Schwerathmigkeit verbunden. Bei der rationellen Behandlung konnte dem Patienten während der letzten vier Winter nur vorübergehend eine nennenswerthe Erleichterung verschafft werden, und war ich namentlich im letzten Winter oft genöthigt, zum Gebrauch des Morphiums zu greifen, um dem Kranken nur während der Nacht die so sehr gewünschte Ruhe zu verschaffen. Mit dem Eintritt des Herbstes meldete sich dann auch in diesem Jahre der Katarth an und trat gleich in den ersten Tagen mit voller Heftigkeit auf. Ein Versuch mit den mehrerwähnten Pillen erwies sich mir vollkommen gededigt. Patient nahm alle 2 Stunden 2 und vor Schlafengehen 6 Pillen. Schon nach zwei Tagen trat eine namhafte Besserung aller Erscheinungen ein und nach weiteren acht Tagen befand sich Patient in einem höchst befriedigenden Zustande. Der Husten hat bedeutend abgenommen, ein dicklicher Schleim wird in geringer Menge, aber ohne alle Anstrengung abgeworfen und die Nächte verlaufen ohne größere Störungen, Erfolge also, die zum Fortgebrauch des Mittels auffordern. — Der letzte zur Beobachtung gekommene Fall betrifft einen siebenjährigen Knaben, welcher nach dem Wrasen, die nicht zur ärztlichen Behandlung kamen, einen heftigen Husten wochenlang zurückgehalten hatte, welcher das Kind in der letzten Zeit während der Nacht befeuert qualte, das es nicht zum Schlafe kommen konnte. Die dem Vater des Patienten entsprechenden beruhigenden Mittel hatten kaum einen Erfolg, was mich bestimmte, verschluckweise die Pillen zu verabreichen; 2 Mal 2 Stück innerhalb 2 Stunden am Abend genommen, übten eine sehr zufriedenstellende Wirkung aus und bei in derselben Weise fortgesetztem Gebrauch war der Husten in wenigen Tagen als befeuert zu betrachten.“

Diese günstigen Erfolge können nur anregen, die Dr. Böhlers Katarthpillen — welche von dem Apotheker Dr. Geo. Böhler in Frankfurt a. M. hergestellt werden und in kleinen Blechdosen mit gefälliger Schußmarke und dem Facsimile des Berichterstellers versehen, zu dem billigen Preise pro Dose 75 Pf. in den Apotheken erhältlich sind, — in gleichen Erkrankungensfällen zu versuchen. In Leipzig sind dieselben in der Engel-, Lindenapotheke und in der Apotheker R. Krause, Marktstr. 20, in Dresden in der Apotheke R. Böhler, Marktstr. 20, erhältlich. Die Anwendung etwa bedenken ließen; die Behandeltheile sind jedem Fachmann bekannt.

Specialität in Knaben-Anzügen, Paletots, Joppen, Kaisermänteln bei R. Kuhnert, Neumarkt No. 9. Wegen Aufgabe meines Detailgeschäftes gänzlich Ausverkauf zu sehr billigen Preisen. Lederwaren, Reiseartikel, Galanteriewaren. Karl Ranth, Thomabg. 7.

Eine große Partie Teppiche und Tischdecken bedeutend unter Preis. G. H. Schrödter, Neumarkt Nr. 23, Ecke der Ringgasse.

Wegen Aufgabe des Artikels borgezeichnete u. angefangene Arbeiten in guten, neuen Mänteln zu sehr herabgesetzten Preisen. Pauline Gruner, Reichstraße 52.

Neuheiten in Spitzen-Confection, spanischen Glases u. Zuckern, Gräßler Spitzen und Gräßler Spitzen-Gabrilaten. Pauline Gruner, Reichstr. 52.

Hugo Kitzsch, Grimm Str. 5, I. Extra-Qualität Salon- und Kromen-Siebkörnern. Holzgewicht 1/2, No. 85 u. 25 No. 40 A.

Max Mann, Pelzwaren-Lager, 28 Reichstr. — eigener Fabrik — Reichstr. 23 nahe dem Brühl

empfiehlt Damen-Perücken in solidester und geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen. Muffen in Schwarz von 8 A. bis 12 A. an. Naturseide-Staubs- und Netz-Perücken sehr billig. Große Auswahl in Muffen, Wisam, Jütts, Wachs, Opofum, gefärbten Staubs, Pelzhaare, Samt-Perücken-Perücken u. s. w. Muffen mit Preisangabe im Schaufenster. Ausbesserungen werden schnell und billig ausgeführt.

Als gute Weihnachtsbeschenke empfehle Tafel-, Wasch-, Kaffee- u. Thee-Service in bestem deutschen, engl. u. franz. Porzellan u. Steingut. Karl Grable, Petersstraße 20.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Metall-Nussbrecher in Form eines Glöckchens, mit Zeller, ohne Zeller offerirt. Gdr. & Münz, Petersstraße 15.

Aux Caves de France, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einföhrung Gemisch untersehr reiner, ungeschwefelter französischer Weine. Neu: feines Frühkäse und Weidenkäse, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 90 Pf. Renommirte Table d'hôte von 11—3 Uhr à Coupert 1.1.55, im Abonnement 1.1.55 incl. 1/2 Liter Wein. Heute Menu: Gräupchenluppe, Lungenbrat, Brühhühner mit Cateletts, Rispbraten, Gumpert, Salat, Butter und Käse. Französische Weine per Dutzend 90 Pf.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten. 1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischgasse 5. 2. R. Postamt 1 (Kunsthofplatz). 3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdener Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Königsplatz). 5. R. Postamt 4 (Mühlgasse). 6. R. Postamt 5 (Petersstraße, Hofmann's Hof). 7. R. Postamt 6 (Weststraße). 8. R. Postamt 7 (Rathhäuser Steinweg). 9. R. Postamt 8 (Güterburger Bahnhof). 10. R. Postamt 10 (Hospitalstraße).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Runde) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Handwech-Bureau im Schlosse Pleierburg, Thurmhaus 1. Etage links (über der Kirche befindlich). Die Bureauzeit im Wochenplan von 8 bis 11 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr. Sonn- und Festtagen von 9—12 Uhr Vormittags. Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 Uhr. Stadtbibliothek 2—4 Uhr. Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 Uhr. Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstr.) Söbomstr. 51, geöffnet Mittwochs u. Sonnabends von 2—4 Uhr.

2. Städt. Ständesaal Leipzig, Königplatz Nr. 14. Expositionszeit: 9—1 und 2—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr. Städtisches Versteigerungs-Bureau: Expositionszeit: Jeden Montag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Einzahlung: für Pänderversteigerung und Versteigerung vom Bergplatz, für Einlösung und Prolongation von der Kordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 1. März bis 5. März 1880 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Städtisches Versteigerungs-Bureau: Expositionszeit: Jeden Montag Einzahlungen, Rückzahlungen und Ablösungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlentstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 30. Stadt-Steuer-Einsammler. Expositionszeit: Sonn- 8—12, Nachm. 2—4 Uhr. Dagegen für Arbeiterinnen, Braustr. 7, höchstens 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Gerberge für Fleischerwägen, Roggenstr. 19, 80 Pf. für Roth und Nachmittags. Gerberge zur Primarstr., Ulrichsplatz Nr. 75, Nachmittags 2 A. Mittwochs 36 Pf. Stadtsaal in allen Jacobshospitalen, an den Wochenenden von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Freitags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf. Bei Wechsels Bank-Ausschluss, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr. Wertheilungssammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm, Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltlich im kunstgewerblichen Zeichen für Erwachsene weib. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 19—2 Uhr seitens des Inspector, Prof. E. Schöner, für 10 A. auch halbtägig. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obermannn für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintergarten. Patent-Schreiner liegen am Neumarkt 14, I. (Candelsammer) 9—12, 5—6 Uhr. Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, I. Die Sammlungen Sonntag 11 bis 1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Kunst- und Kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahmen von Kunstgenossen auf Zeichnungen und Modelle für Kunstgewerbe-Verarbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr. Obermalergewerbliches Museum, Universitätsstr. 18, II. geöffnet von 1—3 Uhr. Zoologischer Garten, Pleierburger Hof, 10/11, geöffnet. Schillerplatz in Gohlis täglich geöffnet.

Central-Postamt, 1. Postamt, 2. Postamt, 3. Postamt, 4. Postamt, 5. Postamt, 6. Postamt, 7. Postamt, 8. Postamt, 9. Postamt, 10. Postamt, 11. Postamt, 12. Postamt, 13. Postamt, 14. Postamt, 15. Postamt, 16. Postamt, 17. Postamt, 18. Postamt, 19. Postamt, 20. Postamt, 21. Postamt, 22. Postamt, 23. Postamt, 24. Postamt, 25. Postamt, 26. Postamt, 27. Postamt, 28. Postamt, 29. Postamt, 30. Postamt, 31. Postamt, 32. Postamt, 33. Postamt, 34. Postamt, 35. Postamt, 36. Postamt, 37. Postamt, 38. Postamt, 39. Postamt, 40. Postamt, 41. Postamt, 42. Postamt, 43. Postamt, 44. Postamt, 45. Postamt, 46. Postamt, 47. Postamt, 48. Postamt, 49. Postamt, 50. Postamt, 51. Postamt, 52. Postamt, 53. Postamt, 54. Postamt, 55. Postamt, 56. Postamt, 57. Postamt, 58. Postamt, 59. Postamt, 60. Postamt, 61. Postamt, 62. Postamt, 63. Postamt, 64. Postamt, 65. Postamt, 66. Postamt, 67. Postamt, 68. Postamt, 69. Postamt, 70. Postamt, 71. Postamt, 72. Postamt, 73. Postamt, 74. Postamt, 75. Postamt, 76. Postamt, 77. Postamt, 78. Postamt, 79. Postamt, 80. Postamt, 81. Postamt, 82. Postamt, 83. Postamt, 84. Postamt, 85. Postamt, 86. Postamt, 87. Postamt, 88. Postamt, 89. Postamt, 90. Postamt, 91. Postamt, 92. Postamt, 93. Postamt, 94. Postamt, 95. Postamt, 96. Postamt, 97. Postamt, 98. Postamt, 99. Postamt, 100. Postamt, 101. Postamt, 102. Postamt, 103. Postamt, 104. Postamt, 105. Postamt, 106. Postamt, 107. Postamt, 108. Postamt, 109. Postamt, 110. Postamt, 111. Postamt, 112. Postamt, 113. Postamt, 114. Postamt, 115. Postamt, 116. Postamt, 117. Postamt, 118. Postamt, 119. Postamt, 120. Postamt, 121. Postamt, 122. Postamt, 123. Postamt, 124. Postamt, 125. Postamt, 126. Postamt, 127. Postamt, 128. Postamt, 129. Postamt, 130. Postamt, 131. Postamt, 132. Postamt, 133. Postamt, 134. Postamt, 135. Postamt, 136. Postamt, 137. Postamt, 138. Postamt, 139. Postamt, 140. Postamt, 141. Postamt, 142. Postamt, 143. Postamt, 144. Postamt, 145. Postamt, 146. Postamt, 147. Postamt, 148. Postamt, 149. Postamt, 150. Postamt, 151. Postamt, 152. Postamt, 153. Postamt, 154. Postamt, 155. Postamt, 156. Postamt, 157. Postamt, 158. Postamt, 159. Postamt, 160. Postamt, 161. Postamt, 162. Postamt, 163. Postamt, 164. Postamt, 165. Postamt, 166. Postamt, 167. Postamt, 168. Postamt, 169. Postamt, 170. Postamt, 171. Postamt, 172. Postamt, 173. Postamt, 174. Postamt, 175. Postamt, 176. Postamt, 177. Postamt, 178. Postamt, 179. Postamt, 180. Postamt, 181. Postamt, 182. Postamt, 183. Postamt, 184. Postamt, 185. Postamt, 186. Postamt, 187. Postamt, 188. Postamt, 189. Postamt, 190. Postamt, 191. Postamt, 192. Postamt, 193. Postamt, 194. Postamt, 195. Postamt, 196. Postamt, 197. Postamt, 198. Postamt, 199. Postamt, 200. Postamt, 201. Postamt, 202. Postamt, 203. Postamt, 204. Postamt, 205. Postamt, 206. Postamt, 207. Postamt, 208. Postamt, 209. Postamt, 210. Postamt, 211. Postamt, 212. Postamt, 213. Postamt, 214. Postamt, 215. Postamt, 216. Postamt, 217. Postamt, 218. Postamt, 219. Postamt, 220. Postamt, 221. Postamt, 222. Postamt, 223. Postamt, 224. Postamt, 225. Postamt, 226. Postamt, 227. Postamt, 228. Postamt, 229. Postamt, 230. Postamt, 231. Postamt, 232. Postamt, 233. Postamt, 234. Postamt, 235. Postamt, 236. Postamt, 237. Postamt, 238. Postamt, 239. Postamt, 240. Postamt, 241. Postamt, 242. Postamt, 243. Postamt, 244. Postamt, 245. Postamt, 246. Postamt, 247. Postamt, 248. Postamt, 249. Postamt, 250. Postamt, 251. Postamt, 252. Postamt, 253. Postamt, 254. Postamt, 255. Postamt, 256. Postamt, 257. Postamt, 258. Postamt, 259. Postamt, 260. Postamt, 261. Postamt, 262. Postamt, 263. Postamt, 264. Postamt, 265. Postamt, 266. Postamt, 267. Postamt, 268. Postamt, 269. Postamt, 270. Postamt, 271. Postamt, 272. Postamt, 273. Postamt, 274. Postamt, 275. Postamt, 276. Postamt, 277. Postamt, 278. Postamt, 279. Postamt, 280. Postamt, 281. Postamt, 282. Postamt, 283. Postamt, 284. Postamt, 285. Postamt, 286. Postamt, 287. Postamt, 288. Postamt, 289. Postamt, 290. Postamt, 291. Postamt, 292. Postamt, 293. Postamt, 294. Postamt, 295. Postamt, 296. Postamt, 297. Postamt, 298. Postamt, 299. Postamt, 300. Postamt, 301. Postamt, 302. Postamt, 303. Postamt, 304. Postamt, 305. Postamt, 306. Postamt, 307. Postamt, 308. Postamt, 309. Postamt, 310. Postamt, 311. Postamt, 312. Postamt, 313. Postamt, 314. Postamt, 315. Postamt, 316. Postamt, 317. Postamt, 318. Postamt, 319. Postamt, 320. Postamt, 321. Postamt, 322. Postamt, 323. Postamt, 324. Postamt, 325. Postamt, 326. Postamt, 327. Postamt, 328. Postamt, 329. Postamt, 330. Postamt, 331. Postamt, 332. Postamt, 333. Postamt, 334. Postamt, 335. Postamt, 336. Postamt, 337. Postamt, 338. Postamt, 339. Postamt, 340. Postamt, 341. Postamt, 342. Postamt, 343. Postamt, 344. Postamt, 345. Postamt, 346. Postamt, 347. Postamt, 348. Postamt, 349. Postamt, 350. Postamt, 351. Postamt, 352. Postamt, 353. Postamt, 354. Postamt, 355. Postamt, 356. Postamt, 357. Postamt, 358. Postamt, 359. Postamt, 360. Postamt, 361. Postamt, 362. Postamt, 363. Postamt, 364. Postamt, 365. Postamt, 366. Postamt, 367. Postamt, 368. Postamt, 369. Postamt, 370. Postamt, 371. Postamt, 372. Postamt, 373. Postamt, 374. Postamt, 375. Postamt, 376. Postamt, 377. Postamt, 378. Postamt, 379. Postamt, 380. Postamt, 381. Postamt, 382. Postamt, 383. Postamt, 384. Postamt, 385. Postamt, 386. Postamt, 387. Postamt, 388. Postamt, 389. Postamt, 390. Postamt, 391. Postamt, 392. Postamt, 393. Postamt, 394. Postamt, 395. Postamt, 396. Postamt, 397. Postamt, 398. Postamt, 399. Postamt, 400. Postamt, 401. Postamt, 402. Postamt, 403. Postamt, 404. Postamt, 405. Postamt, 406. Postamt, 407. Postamt, 408. Postamt, 409. Postamt, 410. Postamt, 411. Postamt, 412. Postamt, 413. Postamt, 414. Postamt, 415. Postamt, 416. Postamt, 417. Postamt, 418. Postamt, 419. Postamt, 420. Postamt, 421. Postamt, 422. Postamt, 423. Postamt, 424. Postamt, 425. Postamt, 426. Postamt, 427. Postamt, 428. Postamt, 429. Postamt, 430. Postamt, 431. Postamt, 432. Postamt, 433. Postamt, 434. Postamt, 435. Postamt, 436. Postamt, 437. Postamt, 438. Postamt, 439. Postamt, 440. Postamt, 441. Postamt, 442. Postamt, 443. Postamt, 444. Postamt, 445. Postamt, 446. Postamt, 447. Postamt, 448. Postamt, 449. Postamt, 450. Postamt, 451. Postamt, 452. Postamt, 453. Postamt, 454. Postamt, 455. Postamt, 456. Postamt, 457. Postamt, 458. Postamt, 459. Postamt, 460. Postamt, 461. Postamt, 462. Postamt, 463. Postamt, 464. Postamt, 465. Postamt, 466. Postamt, 467. Postamt, 468. Postamt, 469. Postamt, 470. Postamt, 471. Postamt, 472. Postamt, 473. Postamt, 474. Postamt, 475. Postamt, 476. Postamt, 477. Postamt, 478. Postamt, 479. Postamt, 480. Postamt, 481. Postamt, 482. Postamt, 483. Postamt, 484. Postamt, 485. Postamt, 486. Postamt, 487. Postamt, 488. Postamt, 489. Postamt, 490. Postamt, 491. Postamt, 492. Postamt, 493. Postamt, 494. Postamt, 495. Postamt, 496. Postamt, 497. Postamt, 498. Postamt, 499. Postamt, 500. Postamt, 501. Postamt, 502. Postamt, 503. Postamt, 504. Postamt, 505. Postamt, 506. Postamt, 507. Postamt, 508. Postamt, 509. Postamt, 510. Postamt, 511. Postamt, 512. Postamt, 513. Postamt, 514. Postamt, 515. Postamt, 516. Postamt, 517. Postamt, 518. Postamt, 519. Postamt, 520. Postamt, 521. Postamt, 522. Postamt, 523. Postamt, 524. Postamt, 525. Postamt, 526. Postamt, 527. Postamt, 528. Postamt, 529. Postamt, 530. Postamt, 531. Postamt, 532. Postamt, 533. Postamt, 534. Postamt, 535. Postamt, 536. Postamt, 537. Postamt, 538. Postamt, 539. Postamt, 540. Postamt, 541. Postamt, 542. Postamt, 543. Postamt, 544. Postamt, 545. Postamt, 546. Postamt, 547. Postamt, 548. Postamt, 549. Postamt, 550. Postamt, 551. Postamt, 552. Postamt, 553. Postamt, 554. Postamt, 555. Postamt, 556. Postamt, 557. Postamt, 558. Postamt, 559. Postamt, 560. Postamt, 561. Postamt, 562. Postamt, 563. Postamt, 564. Postamt, 565. Postamt, 566. Postamt, 567. Postamt, 568. Postamt, 569. Postamt, 570. Postamt, 571. Postamt, 572. Postamt, 573. Postamt, 574. Postamt, 575. Postamt, 576. Postamt, 577. Postamt, 578. Postamt, 579. Postamt, 580. Postamt, 581. Postamt, 582. Postamt, 583. Postamt, 584. Postamt, 585. Postamt, 586. Postamt, 587. Postamt, 588. Postamt, 589. Postamt, 590. Postamt, 591. Postamt, 592. Postamt, 593. Postamt, 594. Postamt, 595. Postamt, 596. Postamt, 597. Postamt, 598. Postamt, 599. Postamt, 600. Postamt, 601. Postamt, 602. Postamt, 603. Postamt, 604. Postamt, 605. Postamt, 606. Postamt, 607. Postamt, 608. Postamt, 609. Postamt, 610. Postamt, 611. Postamt, 612. Postamt, 613. Postamt, 614. Postamt, 615. Postamt, 616. Postamt, 617. Postamt, 618. Postamt, 619. Postamt, 620. Postamt, 621. Postamt, 622. Postamt, 623. Postamt, 624. Postamt, 625. Postamt, 626. Postamt, 627. Postamt, 628. Postamt, 629. Postamt, 630. Postamt, 631. Postamt, 632. Postamt, 633. Postamt, 634. Postamt, 635. Postamt, 636. Postamt, 637. Postamt, 638. Postamt, 639. Postamt, 640. Postamt, 641. Postamt, 642. Postamt, 643. Postamt, 644. Postamt, 645. Postamt, 646. Postamt, 647. Postamt, 648. Postamt, 649. Postamt, 650. Postamt, 651. Postamt, 652. Postamt, 653. Postamt, 654. Postamt, 655. Postamt, 656. Postamt, 657. Postamt, 658. Postamt, 659. Postamt, 660. Postamt, 661. Postamt, 662. Postamt, 663. Postamt, 664. Postamt, 665. Postamt, 666. Postamt, 667. Postamt, 668. Postamt, 669. Postamt, 670. Postamt, 671. Postamt, 672. Postamt, 673. Postamt, 674. Postamt, 675. Postamt, 676. Postamt, 677. Postamt, 678. Postamt, 679. Postamt, 680. Postamt, 681. Postamt, 682. Postamt, 683. Postamt, 684. Postamt, 685. Postamt, 686. Postamt, 687. Postamt, 688. Postamt, 689. Postamt, 690. Postamt, 691. Postamt,



# Permanente Ausstellung

ganzer Zimmereinrichtungen stillvoll gehaltener Meubles in allen Holzarten, grössere Reichhaltigkeit als in Berlin.  
 Petersstrasse 13. **J. D. Engelmann.** Petersstrasse 13.

Katharinenstrasse 7.

## Nur noch einige Wochen.

Die Ende dieses Monats müssen wir mit unseren Lagerbeständen vollständig räumen, weil wir dann unser dieses Geschäft ganz aufgeben.  
 Lange, elegante Double-Paletots, reich garnirt Mark 6,50—13,50.  
 Lange, hohelegante Kammgarn-Paletots, reich garnirt 11,50—17,50.  
 Lange, hohelegante, dunkle Paletots, ganz anschließend 10,50—21,50.  
 Lange, hohelegante Paletots, Herrenrockfaçon, mit Plüsch in allen Farben 12,50—24,50.  
 Lange, hohelegante Dolman, aller neu erschienenen Stoffe und Façons 15,50—33,50.  
 In Regenmänteln aller Façons größte Auswahl 4,75—21,50.

Die Preise sind enorm herabgesetzt worden.

**Damen-Mäntel-Fabrik.** **Frank, Sperling & Comp.**  
 Katharinenstrasse 7.

Katharinenstrasse 7.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Katharinenstrasse 7.

### Zu Weihnachts-Geschenken

für Knaben u. Mädchen jeden Alters

sind Bekleidungs-Gegenstände, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, doppelt empfehlenswert und erlaube ich mir demzufolge mein **Special-Geschäft in Knaben- u. Mädchen-Garderobe** das für alle Altersstufen bis zu 16 Jahren eine unendlich reiche Auswahl bietet, hiermit angelegentlich zu empfehlen.

Beim Einkauf ist kein Maass erforderlich, die Angabe des Alters genügt, um die passenden Sachen zu erlangen, wofür ich Garantie leiste resp. selbst nach dem Feste bereitwillig umtausche.

Die Preise sind den Verhältnissen und meinem grösseren Waaren-Umsatz entsprechend sehr billig, auf jedem Gegenstande deutlich Kreuz fest in Maxwährung verzeichnet, so dass eine Ueberbuehung nie stattfinden kann.

**J. Piorkowsky,**  
 48. Petersstrasse 48.

vis à vis der Steckner-Passage.

Von meinem älteren Lager habe einen Theil zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt, worauf besonders aufmerksam mache. Bestellungen nach Maass, die bis zum Feste erledigt werden müssen, kann ich nur bis zum 20. December e. entgegennehmen.



### Eine große Partie

schwarzer und farbiger Lyoner Seldenstoffe, schwarzer und farbiger franz. Cachemirs und diverser wollener Stoffe empfiehlt wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Gustav Adolph Jacobi,  
 vormals L. Ohrtmann & Comp.,

Petersstrasse Nr. 2, erste Etage.

### Neu! = Patent = Neu!



Die neuerfundene Reinhold's Kinderzither ist ein recht passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder. Man kann in einigen Stunden schon die schönsten Stücke spielen, ohne einen Lehrer dazu nöthig zu haben. Der Preis ist mit 15 Metall-Saiten 3 Mark pro Stück. Anleitung und 10 beliebige Stücke liegen gratis der Zither bei.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager aller Arten Zithern, Saiten, Geigen in 1/2, 3/4, u. 4/4 Grössen, Trommeln u. Harmonikas u. zu verschiedenen Preisen. Alle Reparaturen an Trommeln, Geigen, Harmonikas und aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.

**A. Zuleger,**  
 Instrumentenmacher,  
 Leipzig, Königsplatz 16.



## Kronleuchter

für Gas, Petroleum und Kerzen.

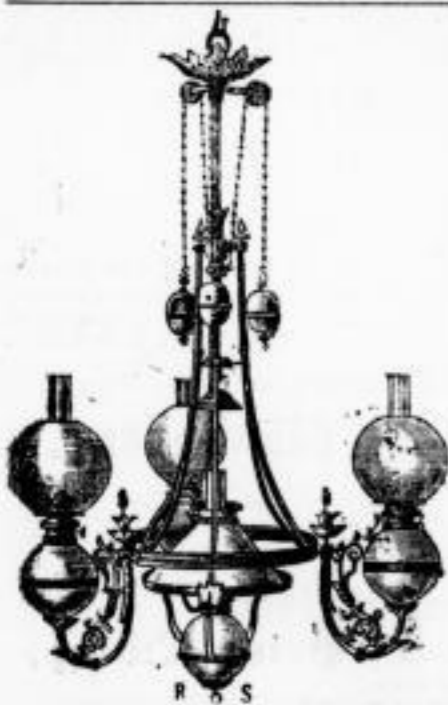
Petroleum-Salon-Lampen, Petroleum-Hand-Lampen, Petroleum-Hänge-Lampen, Petroleum-Wand-Lampen, Petroleum-Tisch-Lampen, Petroleum-Spiegel-Lampen, Petroleum-Ampeln, farbig, Petroleum-Nacht-Lampen, Petroleum-Billard-Lampen, Petroleum-Laternen, Petroleum-Doppel-Arme, Petroleum-Messer, Petroleum-Messing-Lampen, Petroleum-Spiegel-Lampen, Petroleum-Nacht-Lampen, Petroleum-Billard-Lampen, Petroleum-Laternen, Petroleum-Doppel-Arme, Petroleum-Messer.

Armleuchter für Kerzen, Wandleuchter für Kerzen, empfiehlt

**Richard Schnabel**

7. Wintergartenstrasse 7.

Illustrirter Preis-Courant gratis.



Da der Umtausch auch nach dem Feste

bereitwillig gestattet ist, so empfiehlt

das grösste Erfurter Schuh-Lager

**N. Herz,** **N. Herz,**

45 Reichsstrasse 45

45 Reichsstrasse 45

als zu Weihnachtsgeschenken

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten für Herren, Damen und Kinder

Herren-Gaststiefel von 8 Mark an, Damen-Edelstiefel von 6 und 7 Mark, II Götzen, warme Gamschuh (Damen) von 3 Mark, Herren-Stiefeletten, II Götzen, 8 und 9 Mark,

Kinderschuhe von 75 Pfennige, II Gamschuh (sehr elegant) von 4 Mark, warme Winterstiefel, weisse, braune und schwarze, von den elegantesten bis zu den einfachsten.

(H. B. 206)

Die **Glacé-Handschuh-Fabrik** von **9. Franz Kempfe** 9. Thomasgässchen en gros. en détail.

ihre Lager aller Sorten Handschuhe. Durch Selbstfabrikation bin ich in den Stand gesetzt, besserer vorzüglicher Qualität und Arbeit auch die billigsten Preise zu stellen und empfehle Glacé-Handschuhe schon von 1 A an, ferner Specialität:

**II. ziegenlederne Glacé-Handschuhe** in den schönsten Farben für Damen u. Herren à Paar 2 A 50 A gefütterte Glacé-Handschuhe à 2 A 50 A, mit Mechanik 3 A Grosses Lager aller anderen Sorten, sowie Schlipse, Hosenträger, Strumpfbänder etc. — Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt. —

Wegen eines anderen Unternehmens

## Total-Ausverkauf

in Gardinen, Bettdecken, Wollgarnstoffen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Kragen u. Manschetten, Lätzchen, Spigen, Schleier, Confectionen, Morgenmäntel, Decken, Ständerlein, Röcke, Gärtnen, Gardendressen, Corsets, Sammet und Seidenbänder, Hülsen, Barden, Schleifen und noch viele Andere soll, um schnell damit zu räumen, zu aussergewöhnlich billigen Preisen anverkauft werden bei

**C. Morgner,**  
 Barfußgässchen Nr. 2, parterre.  
 Hierzu fünf Beilagen.

Preussischer Landtag.

Berlin, 2. December. Die heutige Rede des Abg. v. Bennigsen bei Gelegenheit der alljährlich wiederkehrenden Beschwerden über die Benutzung der amtlichen Inserate als Straf- und Bußmittel für die oppositionellen, als Belohnung für die „gutgesinnten“ Zeitungen war nach mehr als einer Richtung hin bedeutsam und bildete den Gegenstand sehr lebhafter Commentare. In der Sache selber förderte die Debatte nur Das zu Tage, was schon oft und immer vergeblich getabelt worden. Graf Eulenburg identificirte sich auch heute wieder mit dem bekannten Staatsministerialbeschlusse, der die Anwendung amtlicher Bekanntmachungen an „reichs-, deutsch-, preussenselbstliche oder oppositionelle Blätter“ untersagt; ihm secundirten, wie gewöhnlich, nur die Herren, welche die Geschäfte des Landes führen, d. h. die Conservativen; ihm widersprachen, wiederum wie gewöhnlich, die Rechner jener Parteien, deren Organe unter dieser einseitigen und ungerechten Praxis am meisten zu leiden haben, nämlich Liberale und Ultramontane. Bedeutsam war denn auch weniger Das, was gesagt wurde, als wie es gesagt wurde und namentlich von den Führern der Nationalliberalen gesagt wurde. Wir heben aus der Rede Bennigsen's die folgenden Sätze hervor:

Abg. v. Bennigsen: Ich werde mit meinen politischen Freunden für den Antrag, der eine Norm sein soll, stimmen. Für extreme Fälle, wo die Regierung in nicht zu billiger Weise angegriffen wird, darf diese Norm natürlich nicht gelten. Die „Polener Zeitung“, von der hier die Rede, ist doch aber kein extremes Blatt, auf diese darf also die Ausnahme nicht ausgedehnt werden. Wenn die Behörden, speciell auch die Fortbewahrung, die Inserate entscheiden, so handeln sie gegen das öffentliche Interesse. Es wäre überhaupt erwünscht, wenn wir unsere Empfindlichkeit, die die Heubelt unserer parlamentarischen Lebensdocumente, doch fahren lassen, wenn wir uns auch nicht die Differenz aneignen sollen. Jetzt wird Derjenige mit den größten Vorwürfen überschüttet, welcher die Regierung angreift. Wissen Sie aber, ob die jetzige Majorität nicht bald eine Minorität werden kann? Ich möchte also alle Parteien, auch die Regierung, bitten, mehr Gerechtigkeitgefühl walten zu lassen, sonst kommen wir zu keiner richtigen Lösung der Verhältnisse. Die Regierung hat sich der Hilfe aller Parteien bedient, sie möge also nicht jeder Opposition gleich den Charakter des Unkurses aufdrücken. Auch uns ist es passiert, mit den Radicalem und Communisten zusammengezwungen zu werden. Auch mein Freund Niderst ist schon so genannt worden. Diesen Vorwurfsformeln müssen wir Alle entschieden entgegenzutreten durch Annahme des vorliegenden Antrags. (Beifall links.)

Den besondern Interesse waren ferner die Debatten über den Etat der königl. preussischen Landeslotterie.

Abg. Löwe (Wochum) lenkt die Aufmerksamkeit auf den massenhaften Betrieb fremder Loose in Preußen. In Frankfurt a. M. wurden jährlich 16 bis 20,000 fremder Loose gespielt. Gebe es denn kein anderes Mittel hiergegen als den Strafrichter? Seiner Ansicht nach sei das einzige Mittel dagegen, das man die preussischen Lotterieloose vermehre. So lange dieses nicht geschehe, verleihe man Tausende von Menschen, mit dem Strafgerichte zu collidieren. Will man die Lotterie nicht ganz aufheben, so gebe es nur diesen zweiten Weg.

Finanzminister Bitter erkennt die Thatsache an, daß im Verhältnis zu der preussischen Lotterie das Spielen in auswärtigen Lotterien in Preußen sehr um sich gegriffen hat. Diesem Bedürfnis der Bevölkerung gegenüber könne man freilich die Lotterie ganz aufheben; aber das hätte zur Folge, daß das Spielen in auswärtigen Lotterien noch erheblicher um sich griffe. Wollte man demselben eine Concurrenz bereiten, so müßte man allerdings die preussischen Loose vermehren. Die Regierung aber hat sich dazu noch nicht entschließen können, weil sie die Lotterie überhaupt nicht für eine erträglichste Einnahmequelle hält. Sollte das Haus einen Antrag auf Vermehrung der Loose stellen, so bemerke ich, daß die Regierung die Sache sorgfältig erwägen würde. Eine daraus resultierende Mehreinnahme würde für mich nicht so sehr in Betracht kommen, wie Befreiung der Unzulänglichkeiten, die das jetzige Strafverfahren gegen zahlreich Einwohner nach sich zieht. Ich würde auch aus diesem Grunde wünschen, daß das Eindringen fremder Loose nach Preußen verhindert werde; da dies aber nicht möglich ist, so giebt es allerdings nur das Mittel, die preussischen Loose zu vermehren. Ich werde dies aber nicht beantragen, und muß es event. dem Hause überlassen.

Abg. v. Nechtrig: Wir haben gestern erst über den Totalitarer gesprochen. Ich verweise ferner auf die vielen kleinen Privatlotterien, wo weit weniger gewonnen als gewahrt wird. Das ist ein viel größerer Uebel als das der preussischen Staatslotterie, und deshalb bin ich dafür, daß wir an der letzteren noch nicht rütteln. Ich meine, es ist geboten, daß man dem Spielbedürfnisse in vernünftiger Weise entgegenkommt. Es kommt hinzu, daß auch mit den preussischen Lotterielosen aller mögliche Schwindel getrieben wird. Man hat jetzt schon für ein Loos einen Aufschlag von 80 A zu zahlen, so daß, wenn man in Betracht zieht, daß die Hälfte der preussischen Loose sich in den Händen von Händlern befindet, bei jeder Lotterie das Publicum um 650,000 A geschädigt erscheint.

Abg. Stroffer weist darauf hin, daß früher das Haus sich immer eher für Aufhebung der Lotterie als für das Fortbestehen und Erneuern derselben erklärt habe. Sie sei jetzt nur als ein notwendiges Uebel angesehen worden. Die Zahl der Loose ist noch zu erhöhen, falls so aus, als wolle man den Ganan durch Beeidung vertreiben.

Abg. Dr. Seelig theilt die Ansicht, daß die Privat- und Wohlthätigkeits-Lotterien eben solchen Schaden im Volke anrichten wie die Staatslotterien, weil sie die Spielwuth in denselben Grade nähren, aber nicht einmal haars Geld dem Gewinner einbringen. Redner hält auch die Staatsprämienvorlesungen für

eine größere Schädigung des sittlichen Bewußtseins, als die Staatslotterien sie mit sich brächten. Er wünsche, daß die preussische mit den anderen deutschen Regierungen ein Cartell behufs Aufhebung oder gemeinsamer Regelung aller Landeslotterien vereinbarte. Jetzt spielen Viele gerade in anderen Lotterien, weil sie abergläubischerweise dort mehr Glück erwarten, wo das Spiel ein verbotenes ist.

Abg. Löwe (Wochum): Die Gemeinsamkeit der Lotterien in ganz Deutschland würde an dem Uebel gar Nichts beseitigen; sie würde nur in einer nebensächlichen Form etwas ändern. Auch die Wohlthätigkeits-Lotterien des Herrn Stroffer sind nicht minder verwerflich als die Staatslotterien; will man diesem Uebel ein Ende machen, so müsse man auch die Privatlotterien beseitigen.

Abg. Windthorst verpricht, nächstens die Anregung zu geben, daß das ganze Lotteriespiel aufgehört. Der Staat dürfe sich nicht durch Begünstigung unmoralischer Einrichtungen Einnahmen verschaffen. In der heutigen Sitzung der nationalliberalen Fraction wurde zunächst der Antrag des Abg. v. Tiedemann: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königl. Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht bei ferneren Begehungen von Anteilen auch Staatspapiere auf Namen auszugeben seien“ verlesen. Da der Antrag dieselbe Richtung verfolgt wie die bereits im vorigen Jahre bei Verathung des Etats der Staatsschuldenverwaltung vom Abgeordneten Saale mit Zustimmung der Fraction gegebene Anregung und nicht einmal so weit geht wie letztere, erklärte sich die Fraction mit der Unterstützung des Antrags einverstanden. Bezüglich der Eisenbahnfrage war man übereinstimmend der Ansicht, daß an der Idee an sich festzuhalten sei, daß gerade die dem betreffenden Gesekentwurf beigedrucktten Protokolle der Eisenbahnconferenzen einen neuen Beleg geben für die Zweckmäßigkeit der gütlichen Anhörung von Vertretern der verschiedenen wirtschaftlichen Kreise. In Bezug auf die Einzelheiten der Vorlage soll den in die Commission zu entsendenden Fraktionsmitgliedern keine bindende Instruction gegeben werden, mit Ausnahme der Bestimmung betreffend die Beteiligung von Mitgliedern der Volkswirtschaft an den Verhandlungen des Landeseisenbahnrathe. Diese Beteiligung soll entschieden bekämpft werden. Ueber die Art der Bestellung der Mitglieder der Bezirks-Eisenbahnrathe (§. 3 der Vorlage) gingen die Ansichten auseinander.

Wie wir hören, sind nicht nur die Nationalliberalen und Freiconservativen Gegner der Beteiligung von Volkswirtschaftlern an dem Landeseisenbahnrathe, sondern auch bei einem Theile der Conservativen herrschen lebhafteste Bedenken gegen diesen Vorschlag. Auf der andern Seite soll das Centrum und ein Theil der Conservativen dem Vorschlag zugestimmen geneigt sein.

Kaufmännischer Verein.

Leipzig, 3. December. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Abend Herr Diakonus Graue aus Chemnitz einen Vortrag über das Thema „Kirche und Protestantismus“.

Der Vortragende bemerkte einleitend, er werde das Verhältnis zwischen Kirche und Protestantismus nach zwei Seiten der Betrachtung unterziehen, indem er erstens darzutun gedenke, daß Kirche und Protestantismus, in richtigem Sinne verstanden, sich nicht ausschließen, sondern in reiner Harmonie mit einander zu leben vermögen, und zweitens, daß die Kirche, wie sie der römische Katholicismus darstelle, in unverdunkeltem Widerspruch zu dem modernen Staatswesen stehe. Das Wesen des Protestantismus, wenn man diesen Begriff in geschichtlichem Sinne auffaßt, drückt sich in dem Princip der Reformation aus, welches auf zwei Hauptgedanken beruht: in dem alleinigen Ansehen der heiligen Schrift und in der Rechtfertigung der Menschen durch ihren Glauben. Der Protestantismus hat deshalb das alleinige Ansehen der Bibel betont, weil dieselbe sein Princip bezeugt, und zum Anderen hielt er daran fest, daß seine Befenner sich unmittelbar mit ihrem Gott durch den Glauben vereinen können, ohne daß ein Priester hineinreden und die Mittelsperson spielen darf. Daraus folgt nicht, daß das Wesen des Protestantismus im Widerspruch zu der Kirche stehe, denn die wahre Kirche hat ein Interesse daran, auf die religiöse Freiheit ihrer Mitglieder Bedacht zu sein. Aus der individuellen Freiheit heraus muß die religiöse Gemeinschaft entstehen. Freilich ist diese religiöse Gemeinschaft noch keine Kirche, dazu wird sie erst durch Einfügung einer bestimmten Ordnung, mit welcher sich die religiöse Freiheit recht gut verträgt. Der Kirche muß daran gelegen sein, daß die kirchliche Ordnung aus dem Wesen ihrer religiösen Gemeinschaft hervorgeht, daß sich nichts Fremdes dazwischen drängt, und wenn die Kirche begriffen hat, daß sie religiöse Gemeinschaft und nicht Rechtsgemeinschaft ist, dann wird sie feste kirchliche Normen nur insoweit fordern, als sie zur Aufrechterhaltung der Ordnung in ihrer Gemeinschaft notwendig sind. Auf der andern Seite thut es der subjectiven Freiheit keinen Eintrag, wenn sie sich an eine bestimmte kirchliche Ordnung anlehnt, zwischen beiden hat eine Verschmelzung, eine Ausgleichung stattzufinden.

Der Vortragende betonte hiernach, daß die religiöse, die individuelle Freiheit, welche mit dem Wesen des Protestantismus verbunden sei, keineswegs eine Zerstückelung der kirchlichen Gemeinschaft bedinge, sondern in größerem kirchlichem Verbände, wie sie die Landeskirchen darstellen, besser gewahrt erscheine. Nun werde man sagen, die

Landeskirche habe ein bestimmtes Bekenntnis und wo bleibe bei diesem Bekenntnis die Freiheit? Gewiß müsse eine jede Kirche ihre bestimmte, keinen Schwankungen unterworfenen Glaubensgrundlage haben und es dürfe der Majorität nicht anheim gestellt sein, darüber abzustimmen, worin der Glaube bestehen soll.

Unser Glaube an Christus oder an die Liebe Gottes in Christo stehe fest und er lasse sich recht wohl auf die geschichtliche Person des Jesus von Nazareth, auf ihren weltbewegenden Einfluß und ihre Jahrtausende sich erhaltende kirchliche Kraft begründen. Aber eine weitere Frage laute: Wie verträglich ist der Protestantismus mit dem Cultus der Kirche? Wenn es gewiß wahr sei, daß der Glaube an Gott sich in den Werken des Menschen, in seinem tagtäglichen Handeln zu betätigen hat, daß der Glaube sich als eine Macht erweist in der guten That, so gebe es außer dieser Betätigung im Alltagsleben doch auch noch eine solche an den gottgeweihten Stätten, in den kirchlichen Hallen und an den Altären, wo der Mensch sich seiner Gemeinschaft mit Gott voll und ganz bewußt wird.

Der Redner gelangte nunmehr zum zweiten Theile seines Vortrages, in welchem er nachwies, daß ein unversöhnlicher Gegensatz zwischen der römisch-katholischen Kirche und dem Protestantismus, sowie dem modernen Staat vorhanden ist. Nach der protestantischen Lehre ist die Kirche erst der Anfang des Ideals und reformbedürftig, können ihre Mitglieder das Recht der Prüfung und Kritik an den Einrichtungen der Kirche üben, während die römisch-katholische Kirche durch eine überirdische Wandertat in die Welt als vollkommen fertige und ideale Kirche gekommen sei. Die römisch-katholische Kirche gesteht ihren Mitgliedern nicht das Recht zu, zu prüfen und zu sichten, sondern sie behauptet, sie sei das Ideal Gottes, das Reich Gottes, und darum nimmt sie auch die allein selig machende Kraft für sich in Anspruch. Sie wehrt im gegebenen Falle allerdings einen Unterschied zu machen, indem sie in solchen Ländern, wo sie ihrer Herrschaft nicht ganz sicher ist, Willkuren solcher Katholiken duldet, welche nicht so ganz unbedingt auf ihrem Standpunkte stehen, aber in den Ländern, wo sie unbeschränkt gebietet, verlangt sie unbedingte Unterwerfung.

Die römisch-katholische Kirche lehrt bekanntlich, daß der Mensch gar nicht anders zu Gott kommen kann als durch ihre Priester, und nur wenn der Mensch unbedingt an den Priester glaubt, garantiert sie ihm die Seligkeit. Es giebt ohne Zweifel viele Katholiken, welche sich diesem Priesterthum entziehen, aber das Princip der katholischen Kirche bleibt darum bestehen, daß wer nicht blind an dieselbe und ihre Priester glaubt, den Qualen der Hölle und ewigen Verdammnis anheimfällt. Die katholische Kirche erhebt ferner den Anspruch, daß, da sich Alles dem Reiche Gottes unterwerfen müsse, diese Unterordnung auch der Kirche gegenüber stattzufinden habe, weil sie der Inbegriff des Reiches Gottes sei, und sie fordert demgemäß, daß der Staat mit seinen sämtlichen Einrichtungen, mit seinen Lehr- und Kunstanstalten sich ihr unterordnet. Die römische Kirche hat zu allen Zeiten nach der Weltbeherrschung gestrebt, sie will die unbedingte Herrschaft des heiligen Papi- und Priesterthums über das nach ihren Lehrlässen unheilige Volkswesen. Davon, daß der Staat die sittliche Organisation des gesammten Volkswesens in der Form des Reiches ist, davon hat die katholische Kirche keinen Begriff. Dieser Grund- satz ist erst durch die Reformation wieder an das Tageslicht gezogen worden, deren Urheber, Luther, jede Arbeit, wenn sie nur mit Treue und Offenheit geschieht, als eine heilige, Gott wohlgefällige erklärte. Daß die katholische Kirche die bürgerliche Arbeit gering schätzte, beweist der Umstand, daß sie das Klosterleben für besser erklärte als eine bürgerliche Thätigkeit; sie hat die Ehe begründet, indem sie das eheliche Leben als besonders verdienstlich hingestellt und allen ihren Priestern zur Pflicht gemacht hat, eine Lehre, in welcher auch durch die Reformation Wandel geschast worden ist. Die katholische Kirche hat endlich das Papstthum und das Kaiserthum so gegenüber gestellt wie Sonne und Mond, indem sie behauptet, das Kaiserthum könne Das, was es zu seiner Erhaltung bedürfe, lediglich vom Papstthum, dem sie die Rolle der leuchtenden und erwärmenden Sonne zuertheilt, empfangen. Die protestantische Kirche dagegen giebt dem Staat, was ihm gebührt, sie weist ihm die allgemeinen sittlichen Aufgaben zu, während sie für sich allein nur die Grundlage der Sittlichkeit, die Pflanze der Religion beansprucht.

Der Redner kam nun auf den sogenannten Culturkampf in Preußen zu sprechen und er betonte, es sei für die preussische Staatsregierung geradezu Pflicht der Selbsthaltung gewesen, den Kampf gegen die Curie aufzunehmen. Er bemerkte aber zugleich, daß die Regierung nicht allenthalben zweckmäßige Gesetze zur Bekämpfung ihres Gegners erlassen und daß sie einen großen Fehler begangen, indem sie die Macht der römisch-katholischen Kirche unterschätzt habe. Mehrere der gegebenen Gesetze müßten vom Standpunkte des Staates aus gerechtfertigt gewesen sein, aber eine andere Frage sei, ob es klug gewesen, zu diesen Gesetzen zu greifen, da sie sich nur zu bald als unausführbar erwiesen und dazu geübt hätten, den Fanatismus in der katholischen Bevölkerung noch mehr anzufachen und dadurch

die Macht des Klerus in bedenklicher Weise zu stärken. Es hätte noch anderer Mittel bedurft, um die Macht Roms wirksam zu bekämpfen. Bei allen Dingen hätte die preussische Regierung den Katholicismus viel kräftiger unterstützen und so dann hätte sie auch den Bestand der evangelisch-lutherischen Kirche im Kampfe nicht zurückweisen, deren Diener, denen man doch keine staatsfeindlichen Tendenzen zur Last legen konnte, nicht gleichzeitig mit unter die Herrschaft der Majorität stellen sollen. Ein Fehler der preussischen Regierung sei auch gewesen, daß sie ihre Hand dazu gereicht, daß die protestantische kirchliche Mittelpartei an die Wand gedrückt wurde.

Nach alledem betonte der Vortragende am Schlusse seiner mit großem rhetorischen Geschick und mit überzeugungsvoller Lebendigkeit gegebenen Ausführungen, gewiß hätten die preussischen Majoritäten nach mancher Richtung hin segensreich gewirkt, er glaube aber, daß das Ende des jetzigen Kampfes nicht ohne Schädigung des Ansehens des Staates erfolgen werde. Ueber das einstmalige Ende des großen Kampfes zwischen der römisch-katholischen Kirche und dem Protestantismus sowie dem mit ihm verbündeten Staat könne man ruhig sein! Es werde noch mancher Strauß anzufechten sein, aber das Mark des hohen Baumes der römisch-katholischen Kirche sei krank und ihre Herrschaft werde sicher übermunden werden. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Neues Theater.

Leipzig, den 3. December. Einer der namhaftesten deutschen Schauspieler, Herr Ernst Poffart, Director des Hoftheaters in München, eröffnete gestern hier einen Gastrolencyklus, der um so größere Theilnahme finden wird, als Herr Poffart überhaupt das erste Mal vor dem Leipziger Publicum auftritt: von den berühmten Künstlern der Gegenwart wohl der Einzige, der bisher unserer Bühne fremd war.

Die Rolle des Advocaten Verent in dem Björnson'schen Schauspiel: „Ein Fallissement“ gehört eigentlich nicht zu den großen Hauptrollen, welche einen Theaterabend beherrschen, aber sie beherrscht eine große Scene und zwar die bedeutendste des Stückes und giebt der darstellenden Kunst Gelegenheit, nicht nur Entfaltung äußerer Effectmittel, aber zur Entfaltung eines sich gleichsam vor unseren Augen erschließenden Charakters. Und diese Gelegenheit wurde von Herrn Poffart in meisterlicher Weise benutzt. Der krempelbige, lahme, altfeinlich gekleidete Advocat mit seinen kleinlichen Lebensgewohnheiten, dem wie es scheint unentbehrlichen Inventar an Dose, Brille und Schnupstuch, das er sich mit peinlicher Sorgfalt zurechtlegt, imponirt allenthalb durch die unbarmherzige Strenge und Unerbittlichkeit, mit welcher er dem Bankrottritteur zu Weibe geht. Das ist auch anfangs in der großen Scene mit Tilde der Fall, man glaubt einen starren, peinlichen Rechtsvertreter in ihm zu sehen, der in seinem Fach zu Hause ist wie wenige. Dann verwandelt sich mit der Scene das Charakterbild; dem sinnlosen Großhändler gegenüber, der ihm sogar mit der Bischof droht, wahrt er eine geistige Ueberlegenheit, die so imponirend ist, sich zu solcher Größe erhebt, daß Tilde, von ihr besiegt, zusammenbricht. Dies spielte Herr Poffart ausdrucksvoll und festhaft und dann fand er wieder den Ton des Mitleids, des aufrichtenden Trostes, der freundschaftlichen Zuneigung, ohne die Eigwart des Charakters bei diesen Wandlungen zu verzeteln. Auch die idyllische Pitterkeit und Runterkeit im letzten Acte stand ihm wohl zu Gesicht. Der Darsteller besitz überdies ein sehr wohlwollendes Organ, klar und hell, auch in der Rolle des alten Mannes, wo es keine oratorischen Trümpfe auszuspielen hat, und ein ausdrucksvolles Mienen- spiel. Der lebhafteste Beifall lobte dem Gast nach der großen Hauptscene und am Schlusse.

Das Stück von Björnson ist wohl das beste von den nordischen Dramen, welche die neue Aus- länder in allzu großer Fülle unserer Bühnen anzuweisen sucht. Zwar ist des nassen Familien- ammers darin wohl etwas zu viel, und das Detail eines Fallissements wird uns mit zu ausgiebigem Realismus vorgeführt; doch einzelne Scenen sind echt dramatisch und vor Allem ist die Charakterzeichnung vortrefflich.

Diese nordischen Charaktere haben etwas Sprödes, Verschlossenes; giebt es ein junges Mädchen von einer strengeren Lebensauffassung als diese Wal- burg, einen stolzeren jungen Mann als diesen Procuristen mit den roten Händen, dem linkschen Wesen und dem edeln Herzen? Was ist Donna Diana und Don Cesar gegen dies norwegische Liebespaar, das von Fräulein Estran und Herrn Elmenreich charakteristisch gespielt wurde: nur mühte der innere Jubel der Wal- burg, als endlich das Eis gebrochen ist, noch froh- lockender hervortreten.

Auch Tilde, der Großhändler, ist eine solche nordische Natur; daher muß er nach unserer An- sicht in der ersten Hälfte des Stückes, welche Stürme auch in seinem Inneren wüthen mögen, äußerlich fester und ungebrochener erscheinen, als dies im Spiel des Herrn Förster der Fall war. Die Scenen des Affected aber spielte der junge Darsteller mit großer Wärme und unterstützte des- sonders Herrn Poffart wirksam in der Hauptscene. Fräul. Tullinger als Signe stellte das eigens- samige verwöhnte Mädchen mit Runterkeit und Kofetterie dar; Herr Oltbert den Rentenant Hamar mit Gewandtheit und Tournüre mit Wärme

Katharinenstrasse 7.

ver-

es-

gezeichnet war die Frau Tälde der Frau Senger, auch ein tüchtiges Charakterbild, und der Dramenmeister Jacobson des Herrn Eichwald war in der vollkühnlichen Stil gehalten. Von den kleineren Rollen traten besonders hervor der gezeichnete Großkaufmann Consul Lind des Herrn Johannes, der Prediger des Herrn Pohl mit seiner salbadernden Gemüthslichkeit und der betrunkenen Polizeicommissar des Herrn Tiep.

Im Uebrigen ging die Entfesselung lebendig, und auch die äußeren Arrangements der ganzen Aufführung, besonders die stotze Schiffsahrt im Hintergrund, trugen dazu bei, den Eindruck des Stückes zu erhöhen.

Rub. von Gottschall.

Musik.

Achtes Gewandhaus-Concert

(zum Besten der hiesigen Armen.)

Leipzig, 3. December. Als Mozart im Juli 1791 mit der Vollendung der „Zauberflöte“ beschäftigt war, erschien bei ihm eines Tages ein geheimnißvoll aussehender Mann, der ihm ein anonymes Schreiben überbrachte, in welchem er befragt wurde, unter welchen Bedingungen er wohl geneigt sei, eine Scekennisse zu schreiben. Als der Absender des Briefes hat sich später ein Graf Walsegg herausgestellt, der, ein eifriger Musiker, die Eigenhämlichkeit besaß, sich auf diese Weise in den Besitz von Manuscripten zu setzen, um sie dann sorgfältig zu copiren und sich selbst für den Componisten auszugeben. Mozart nahm den Auftrag an, erhielt im Voraus ein gutes Honorar und machte sich unverzüglich an die Arbeit. Wichtigere Bestellungen sowie die überhand nehmende Krankheit vereitelten indes die Hoffnung des Meisters, in dem Requiem „mit allem Fleiß ein Werk auszuarbeiten, das seine Freunde und Feinde noch nach seinem Tode studiren sollten.“ Als er am 5. December desselben Jahres starb, war das Requiem nur theilweise fertig; sein Freund und Schüler Süssmayr hat es auf Wunsch der Wittwe vollendet und so ist es dem Befehlert zugewandten. Es ist erwiesen, daß sich die eigenen Qualitäten des genannten, damals noch jungen Meisters auf die letzten drei Sätze des Requiems beschränken, doch vermuthet man, daß auch hier noch Skizzen des verstorbenen Meisters benutzt worden seien, ein Beweis, daß die Vollendung des Werkes immerhin mit glücklicher Hand vollzogen wurde, wie denn auch die allgemeine Werthschätzung desselben durch die seiner Zeit mit ungemieiner Leidenschaft aufgeworfene Frage nach dem Antheile Süssmayr's nicht hat beeinflusst werden können.

Auch das Ave verum corpus, auf welches uns das achte Gewandhausconcert gleichfalls zu sprechen bringt, stammt aus dem Jahre 1791. Mozart hielt sich mit seiner Familie während des Sommers zuweilen in Baden auf, wo er in dem dortigen Regenschor einen eifrigen Verehrer seiner Muse kennen lernte, für den er, so vermuthet wenigstens Otto Jahn, jenen kurzen, mit Begleitung von Streichinstrumenten versehenen wunderbaren Chorstag geschrieben hat.

Neben den genannten beiden Vocalwerken enthielt das gefrige Programm noch die Ouverture zur „Zauberflöte“ und die sogenannte Jupiter-Symphonie (entstanden im Jahre 1788) und zwar in der Reihenfolge, daß das Requiem den 1. Theil, die Ouverture, das Ave verum und die Symphonie die drei Nummern des 2. Theiles bildeten. Indem ich mich in sachlicher Beziehung auf die wenigen, Otto Jahn's Biographie entnommenen geschichtlichen Daten beschränke, sage ich dem nur noch hinzu, daß sich in Folge der glücklich getroffenen Wahl die Gedächtnisse für Mozart zu einem wohlwollenden Aufnahmestande gestaltete, für welchen man der Direction der Gewandhausconcerte nur dankbar sein kann. Selbstverständlich war die Ausführung der betreffenden Werke eine der Situation angemessene, durchaus würdige. Für die Vocalwerke hatte man außer dem gut besetzten, gründlich vorbereiteten Chöre noch die Solisten Frau Otto-Wildleben (Dresden), Fr. Hohenstild (Berlin) und die Herren G. G. (Dresden) und Carl Raier (Rassel) gewonnen, sämtlich Künstler von Ruf, deren ausgezeichnete Mitwirkung die Aufführung nur heben konnte. Das Orchester natürlich unentbehrlich nicht, um sich seinem Auftritte gewöh zu behaupten. Herr Capellmeister Reinecke aber hat durch die gelungene Durchführung des gefrigen Programms bewiesen, daß sich die Pietät für die Todten wohl mit den schuldigen Rücksichten gegen die Lebenden vereinigen läßt. Auch ohne Gedächtnisse für Mozart zu sein, würde das 8. Gewandhausconcert einen sehr günstigen Eindruck gemacht haben.

Rosig Vogel.

(Eingefandt.)

Die im Tageblatt kürzlich enthaltene Notiz über die Nachtheile des Bewohnens neu gebauten, noch feuchter Häuser ist sehr zeitgemäß, besonders für Leipzig, wo so viel und rasch gebaut wird. Auch ich weiß davon ein Lied zu singen. Als ich vor zwei Monaten nach Leipzig kam mit der Absicht, dort mich niederzulassen, wickelte ich in einem Hause, von dem ich leider nicht wußte, daß es unmittelbar nach Beendigung des Baues bezogen worden war. Erst nachdem ich eingezogen, bemerkte ich, daß mein Schlafzimmer beratt feuchte Wände hatte, daß Ledersachen sofort schimmelten und modrig rochen. Ueblicherweise war meines Bleibens nicht lange, aber schon wenige Wochen genügt, um mir (wozu ich sonst nicht sehr disponirt bin) einen festigen Raucher's sämtlicher Respirationenwege zuzuziehen, an dem ich lange zu leiden hatte.

Schatten Sie mir schließlich noch eine diesbezügliche chemische Bemerkung. Wenn nämlich die Wände eines Neubaus auch durch die Luft angetrocknet sind, so tritt, sowie das Haus be-

jogen wird, aufs Neue eine starke Feuchtigkeit an, die davon herrührt, daß das Kalhydrat des Mörtels durch die von den Menschen abgegebene Kohlenäure in kohlensauren Kalk verwandelt wird, wobei der Kalk 24 Proc. Wasser verliert und an die Umgebung abgibt. Es geschieht also dann die Austrocknung der Wände recht eigentlich durch die Menschen, was natürlich gesundheitsgefährlich ist. Dem ist so vorzubeugen, daß man vor dem Beziehen des Hauses eine größere Quantität Holzkohlen in Pfannen oder offenen Defen verbrennt oder sonst wie größere Mengen Kohlenäure entwickelt. Ersteres hat natürlich den Vorzug, daß durch die Wärme die Austrocknung begünstigt wird. Dr. E. H.

Königl. sächs. Landesamt Leipzig.

Aufgeborenen wurden in der Zeit vom 26. November bis mit 2. December 1890:

- Baum, Johann Friedrich, Tischler, mit Peterfen, Emilie Auguste, hier.
Burchardt, Friedr. Wilh., Hausmann, mit Steinborn, Leonore Auguste, hier.
Rofe, Ernst Rudolph, Kellner, mit Müller, Anna Marie, hier.
Grandt, Carl Hermann, Kupferdrucker, mit Scheide, Anna Anna, hier.
Ballifch, Theod., Kaufmann, mit Rothe, Clara Antonie, hier.
Schmidt, Friedr. Gustav, Landwirth in Borsdorf, mit Riebel, Emilie, hier.
Langendorf, Reinhold Alexis Eugeniu, Buchbinder, mit Biemann, Laura Helene, hier.
Schimpf, Franz Louis, Kaufmann in Riesa, mit Baumfeil, Emma Helene, hier.
Leibing, Gustav Eduard Theodor, Buchbinder, mit Jacobi, Julie Elifa Margar., hier.
Feld, Friedrich Emil, conf. Lehrer an der VII. Bürgerschule, mit verm. Fleischer geb. Punsel, Cäcilie, hier.
Gaffer, Karl Wilh. Ludwig, Handelsreisender hier, mit verm. Kirsch geb. Tropschub, Eleonora, in Halberstadt.
Dedisch, Carl Aug., Steinbruder, mit Gerst, Bertha Clara Carol. Marie Sophie, hier.
Behrfeld, Karl Paul Wilh., Uhrmacher hier, mit geb. Wagner geb. Pfeffertorn, Johanne Wilhelme, Anna, in Dresden.
Höfner, Christian Gottlieb, Dienstmann, mit verm. Hildebrand, geb. Berger, Johanne Christiane, hier.
Theile, Carl Julius, Rumpfgärtner in Mödern, mit Kreiber, Marie Therese, hier.
Koritzke, Johann Gustav, Handelsmann, mit Döhmel, Anna Bertha, hier.
Stödel, Johann Adam Karl, Schlosser, mit Stadler, Wilhelme, hier.
Bareißer, Friedrich Gustav, Maler, mit Schmidt, Aug. Wilhelme, hier.
Rühne, Johann Rudolph Louis, Korbmacher, mit verm. Lange, geb. Lange, Louise Emilie, hier.
Eberberger, Carl Hermann, Eisenbahn-Arbeiter, mit Köhler, Amalie Auguste, hier.
Reichardt, Christian Friedrich, Möbeltransporteur, mit Tränker, Amanda Julia, hier.
Reißner, Jul. Franziskus, Schlosser in Schradis, mit Hoffmann, Carol. Emilie Ernestine, hier.
Hautenrauh, Aug. Heinrich Otto, Fleischer, mit Gosseler, Anna Antonie Emilie, hier.

Obeliehungen vom 27. November bis mit 2. December:

- Mandel, Ernst Friedrich Wilh., Schmied, mit Kubner, Anna Bertha, hier.
Weber, Conrad Friedrich, Beamter bei der Stadtfeuer-Ginnahme, mit Hesse, Marie Therese Helene, hier.
Schmieder, Friedr. Wilh., Weber, mit Berner, Auguste Pauline, hier.
Schäfer, Friedrich Emil Hugo, Maurer, mit Wedert, Ernestine Pauline, hier.
Baumann, Franz Hermann, Stubenmaler, mit Großer, Auguste Emilie, hier.
Krause, Friedr. Hermann, Drochfenlufcher, mit verm. Röber geb. Dräger, Carol. Pauline, hier.
Gauschil, Friedrich Julius, Handarbeiter, mit Schilber, Pauline Wilhelme, hier.
Klepel, Johann Wilhelm, Zimmerer, mit Prinzly, Demetrie Clara, hier.
Müller, Heinrich Aug. Berthold, Maurer, mit verm. Holde, geb. Steinert, Anna Thelma, hier.
Tischer, Louis Robert, Markthelfer in Reuschköfel, mit verm. Fied geb. Schweiger, Hermine Friederike Anna, hier.
Gaud, Theodor Bernhard Richard, Versicherungs-Inspector hier, mit Klein, Marie Louise Dorothee Friederike, in Dresden.
Lippmann, Geib Leopold, Kaufmann hier, mit Leo, Amalie, in Dessau.

Geburten wurden in der Zeit vom 26. November bis mit 2. December 1890 angemeldet:

- Freiberg, Carl Friedr. Gull., Maurer's S.
Klitz, Oskar Julius, Maler's I.
Bommer, Wilhelm, Maschinenfabrikant's I.
Barde, Paul Eugen, Fabrikarbeiter's I.
Hummel, Carl Friedr., Handwerksmann's S.
Nichter, Louis Gerhard, Tapezierer's I.
Reißner, Wilh. Arnold Gull., Putzmacher's I.
Bauer, Julius August, Korbmacher's I.
Geißler, Carl Robert, Holzschuhler's I.
Köpel, Friedr. Carl, Maurer's S.
Trappiel, Friedr. August, Drechsler's I.
Reuschner, Ernst Gottlob, Stations-Kassentens bei der Staatsbahn S.
Rösch, Johann Emil, Handarbeiter's I.
Müller, Friedr. Hermann, Schankwirth's I.
Gentz, Hermann Otto, Buchhalters S.
Marschke, Gottfried, Schneiders I.
Hoffmann, Gottfr. Wilhelm, Hofpächters I.
Haberwaldt, Rob. Albr. Franz, herrsch. Rutschers I.
Hoffmann, Eugen Felix, Tischlers S.
Höfner, Ernst Julius, Laborantens S.
Heune, Joh. Theodor Carl, Schankwirth's I.
Müller, Albert Robert, Stadtorchestermittels I.
Krauschmar, Friedr. Wilh., Lehrers I.
Hüttner, Friedr. Carl, Buchmann's I.
Höved, Carl Richard, Buchhalters I.
Wagner, Carl Christ. Wilh. Emil, Photographens I.
Fickert, Johann Heinrich, Kaufmann's I.
Chilcott, Richard, Schlossers S.
Dippold, Adolph Julius, Kaufmann's I.
Müller, Jul. Aug. Friedrich, Markthelfers S.
Fiebler, Bernhard Oskar, Kaufmann's S.
Höhme, Ernst Louis, Handarbeiter's I.
Kaffner, Peter Paul Georg, Tapezierer's S.

- Bring, Friedr. August, Zimmerer's I.
Kramer, Wilhelm Heinrich, Tischlers S.
Sturm, Eduard Franz Edwin, Buchhandlungsgeh. S.
Hafertorn, Johann Ernst, Kuchlers S.
Kirk, Karl Friedr. Julius, Maschinenmeisters S.
Knappe, Oswald Hermann, Tapezierer's I.
Schumann, Franz Hugo Max, Kaufmann's I.
Mösch, Robert Gustav, Maurer's I.
Männel, Franz Louis, Schneiders S.
Schulze, Ernst Emil, Handlungsbegleiters I.
Müller, Friedr. Wilh., Kaufmann's I.
Müller, Friedr. Ferd., Hofmeisters I.
Wesler, Georg, Fabrikanten's chirurg. Instrumente S.
Steinboff, Anton Franz Ferd. Otto, Premierlieutenant's S.
Gängel, Carl Gustav, Tischlermeisters S.
Schellhase, Rud. Bernh. Carl, Schlossers S.
Weischer, Carl Gull. Adolph, Kaufmann'sortireers S.
Döpe, Oskar Paul, Tischlers S.
Döpe, Carl Friedrich, Markthelfers I.
Gauschil, Gustav Moriz, Tischlermeisters S.
Jabakobn, Salomon, Lehrers b. kl. Conservatorium und Musikdirectors I.
Wagner, Carl Eduard, Cassirers des Leipziger Cassenvereins S.
Simon, Victor Ernst, Kaufmann's I.
Folge, Carl Aug. Hermann, Schneidermeisters S.
Hofel, Friedr. Louis Rud., Kaufmann's S.
Hefst, Joh. Bapt. Hub. Morz., Kaufmann's S.
Dempel, Ernst Wilhelm, Handarbeiter's S.

Kußerdem wurden in der Zeit vom 26. November bis mit 2. December 1890

- 8 uneheliche Knaben,
6 Mädchen,
wobei 7 in der Entbindungsküche geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.
Zusammen 74.

Kirchliche Nachrichten.

Am zweiten Advent-sonntage predigen:

- St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 8 Uhr Beichte, Einführung der neugewählten Mitglieder des Kirchen-Vorstands durch Herrn Sup. D. Weiler, Mittags 12 Uhr Hr. Dr. v. Criegern, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Suppe, Früh 9 Uhr Hr. Dr. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Buntau, Früh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. Evers, 1/2 Uhr Beichte, Nachm. von 3 bis 4 Uhr Katechismus-Unterrichtung mit den confirmirten Knaben, Hr. Pastor Dr. Evers, Abends 6 Uhr Hr. Lic. Werbach, Früh 9 Uhr Hr. Dial. Dr. Krömer, 1/2 Uhr Beichte bei denselben, Abends 6 Uhr Hr. Archidiat. Dr. Hartmann, 1/2 Uhr Beichte: Herr Diaconus Dr. Krömer, nach der Predigt Communion, St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. theol. Baur, Nachm. 2 Uhr Hr. Stud. Richter, Abends 6 Uhr Hr. Cand. Rühn vom Pred.-Coll., St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. König, nach der Predigt Beichte und heilige Communion, St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Trappschel, Früh 9 Uhr Hr. Harzer Dr. Michaelis, lathol. Kirche: Früh 7 Uhr Vortragsmesse, Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Segensandacht, reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. D. Dreydorff, (Wienbathstraße) Abends 7/7 Uhr und im Bethan Altenstraße 23e Montag (Abends 8 Uhr Offentl. Choral-Predigt, in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller, in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schäg, in Reudnitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Rausch, Communion, Beichte 1/2 Uhr, in Schönefeld: Früh 9 Uhr Hr. P. Schmidt.

In der Thonbergstraße früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Striegler.

In Wohlfrüh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Dr. Seidel. Abends 6 Uhr Feiertag des hl. Abendmahles durch Herrn P. Dr. Seidel. Anmeldung zur Beichte 7/5 Uhr.

British and American Episcopal Church Services
Elisenstrasse 23e, I., Hof.
Had Sunday in Advent, December 5th.
10.30 a. m. Holy Communion. | 6 p. m.
O. Fletcher, A. M. (Chaplain), Brüderstrasse 12, I.

American Chapel.
Prayer Meeting: Saturday, 6 P. M., Vereinshaus, Rosenthalstr. 9, Court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bärsers-kr'e, Middle entrance, up one flight.
Pastor: Rev. John F. Genung, Liebigstrasse No. 2, 2. Etage.

Baptisten-Gemeinde.
Nachmittags 4 Uhr Predigt des Herrn John F. Genung in Holtzmarkt, Comradstraße 7.

Kinder-Gottesdienst von 11 bis 12 Uhr.

- 1) Vereinshaus (Rosenthalstr. 9): Hr. P. Rühner.
2) Martinstr. (Kreuzstr. 23): Hr. G. Sell.
3) Kinderdenkmal (Emilienstr.): Hr. Cand. Berner.
4) (Bismarckstr.): Hr. Dr. Schneidermann.
5) (Georgenstr.): Hr. Stud. Wiesner.
6) (Reudnitz): Hr. Dr. König.
7) (Thonberg): Hr. Stud. Tittel.
8) (Holtzmarkt): Hr. Stud. Preßlich.
9) Wlagnitz: Hr. Stud. v. Langsdorf.

- Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde, Hr. Lic. Kademann.
Mittwoch: Nicolaiskirche früh 8 Uhr Beichte bei sämtl. Geistl. darauf Communion, Nicolaiskirche Abends 6 Uhr Hr. Dr. Lampadius.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte u. Communion, Hr. D. Friede.

Freitag Abend 7/8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Halm 2), Hr. Cand. Otto vom Pred.-Collegium.

Katholische Kirche.
Mittwoch, den 8. December, am Feste Mariä Empfängnis: Früh 7 Uhr Vortragsmesse und Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachmittags 2 Uhr Beichte.

Börsenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Hr. Dr. Suppe.
Nicolaiskirche: Hr. Dr. Lampadius.
Matthäikirche: Hr. Diaconus Besched.
Petersonkirche: Hr. Diaconus Dr. Krömer.
Heute Nachmittag um 2 Uhr Bestände in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Deute Nachmittags 7/9 Uhr in der Thomaskirche: „Es ist ein' Ro' entsprungen“ - Motette von C. O. Reißner.
Salve salvator - Motette für achttimmigen Chor von Robert Bappertig.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Die der Geiranten.
Som 26. November bis mit 2. December.

a) Thomaskirche:
C. F. Weber, Beamter der Stadtsteuer-Einnahme hier, mit R. Th. D. geb. Hessebach von hier.
C. B. O. H., Schlossermeister hier, mit J. F. A. geb. Teubel von hier.
F. J. Gauschil, Handarbeiter hier, mit B. W. geb. Schilber aus Schildau bei Torgau.
b) Nicolaiskirche:
F. J. Baumann, Stubenmaler hier, mit K. E. geb. Großer hier.
J. B. Klepel, Zimmermann hier, mit S. C. geb. Brinck von hier.
D. H. B. Müller, Maurer hier, mit K. I. verm. geb. Holde, geb. Steinert hier.
A. H. Fischer, Markthelfer hier, mit S. F. A. verm. geb. Fied, geb. Schweiger hier.

c) Peterskirche:
F. D. Krause, Drochfenlufcher hier, mit C. P. verm. geb. Röber, geb. Dräger von hier.
F. W. Schmieder, Handarbeiter hier, mit K. P. geb. Berner von hier.
F. E. D. Schäfer, Maurer hier, mit C. P. geb. Sedert aus Roffen.

Die der Geiranten.
Som 26. November bis mit 2. December.

a) Thomaskirche:
Ch. F. Jährings, Lohndieners Tochter.
H. H. Kleinmichels, Tonfünftlers Tochter.
H. B. Rogbergers, Tischlers Sohn.
H. O. F. Schliephake's, Kaufmanns Tochter.
J. Böhmians, Schneiders Sohn.
K. F. Frigische's, Maurers Sohn.
C. F. Zimmermanns, Tischlers Tochter.
C. F. Böhm's, Rutschers Sohn.
C. H. J. Lorenz's, Kaufmanns Tochter.
F. W. Keine's, Handarbeiters Sohn.
G. D. Pleffe's, Kaufmanns Tochter.
F. K. Linde's, Privatmanns Tochter.
J. D. Luas's, Cigarrenarbeiters Sohn.
W. B. O. Knieps, Kaufmanns Tochter.
W. B. O. Knieps, Lohnfünftlers Sohn.
G. O. P. Chms's, gen. Chmaus, Steinbruders S.
F. O. D. Müllers, Buchbinders Sohn.

b) Nicolaiskirche:
C. O. Gense's, Handwerksmanns Sohn.
G. H. Entbergers, Schlossers Tochter.
W. M. Gregorius's, Mechanikers Sohn.
F. S. Schneiberheims, Rumpfermeisters S.
C. F. Richter's, Schlossers Sohn.
C. W. Bergers, Schlossers Tochter.
C. F. Dreihlers, Restaurateurs Tochter.
F. E. Pöblens, Arbeiters Tochter.
C. O. Schage's, Bahnarbeiters Tochter.
C. O. Weiners, Markthelfers Sohn.
C. H. Rablers, Photographens Sohn.
Sehn Kinder im Gebammen-Institut.

c) Matthäikirche:
D. H. Fleischmichels, Fleischers Sohn.
F. J. Gauschil's, Lohnfünftlers Sohn.
H. O. Waabe's, Colporteurs Sohn.
J. Webers, Schmieds Sohn.
F. H. Kapp's, Bahnarbeiters Tochter.
G. F. Fischers, herrschaftlichen Rutschers Sohn.
F. E. Kalbs's, Maurers Sohn.
C. O. Rehnert's, Holzarbeiters Tochter.
F. E. Webers, Kaufmanns Sohn.
C. F. Kellers, Bau-Unternehmers Sohn.
J. C. Hobe's, Tischlers Tochter.
F. W. Leonhardt's, Zimmermanns Sohn.
C. O. Ringers, Rohproductenhandlers Sohn.
F. H. Bieme's, Fleischers Sohn.
F. H. Dornads's, Markthelfers Tochter.
H. E. Kaumanns, Buchhalters Sohn.
F. W. Schwärze's, Schlossermeisters Sohn.
C. F. Moriz's, Locomotivführers Tochter.

d) Peterskirche:
H. H. O. Hofmanns, Buchhändlers Tochter.
C. F. E. Rabads's, Korbmachers Fabrikantens S.
G. H. D. Reusch's, Buchhändlers Sohn.
D. O. Wittig's, Buchhandlungsgehilfens Sohn.
J. O. Rehnert's, Handarbeiters Sohn.
W. B. Müllers, Kaufmanns Sohn.
C. F. B. Grosmanns, Markthelfers Tochter.
F. H. Rogbergers, Glasmeisters Tochter.
F. H. Schenke's, Handarbeiters Sohn.
C. J. Döpfels, Handarbeiters Sohn.
C. O. Dapners, Tischlers Sohn.
F. H. Dörings's, Schuhmachers Sohn.
J. Frenzels, Wollschaffers Tochter.
F. H. Wagners, Handlungskommiss' Tochter.
C. E. Frischings's, Steinbauers Tochter.
J. H. Haubenreifers's, Buchhalters Tochter.
H. B. Baumanns, Markthelfers Sohn.
J. D. Greiff's, Zimmermanns Sohn.
F. H. Wagners, Kaufmanns Sohn.
C. H. Döpfels's, Wohnfünftlers Tochter.
C. H. Kresse's, Schriftsetzers Tochter.
F. Th. H. Vintke's, Schuhmachers zwei Söhne.
C. F. D. Robels's, Steinmehrs Sohn.
J. D. Lindners, Wollschaffers Sohn.

e) Reformirte Kirche:
D. H. Thöne's, Schneidermeisters Tochter.

Verlag v...
John...
I. herv...
Inhalt...
II. herv...
halt:...
III. herv...
hal...
L...
26/...
von...
Fascher...
J...
Deutsche...
Dr. ...
Friedric...
18 S...
Aus Dr...
Dr. ...
Sph...
wird...
und berlic...
Eleg...
für die re...
Verlag) ...
neuen ...
Buch...
werbe...
combin...
elegante...
goldene...
bräunlich...
farbe, l...
Baden...
Schmid...
und 20...
in Stal...
Brüche...
preis 90...
Fr...
Aus...
Ged...
10, j...
Franc...
v...
Ballan...
2-ben...
California...
druck...
Müller...
und Bild...
in Farbe...
5.25 A...
Sech...
B...
Preis 6...
Für die...
10 Silber...
(Vahenpre...
tunige...
Künderlieb...
reden Abb...
-1 Baal...
geb. (Vah...
Im Ge...
Kur fr...
Seit...
A...
H. So...
erhalten...
gärtner...
find, be...
ausg...
Exp...
Müßli...
Statt...
Pierre...
neue...
Für...
folgend...
Musika...
In me...
Ju...
leichter...
für...
B...
LKP26.

# Zeitler Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Zeitz.

## Bilanz

### pro 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880.

Activa.		Passiva.	
Kn Grundst. und Gebäude-Conto	553226 23	Der Actien-Capital-Conto	1900000 —
Abreibung ca. 7 1/2 %	43896 28	Hypotheken-Conto	90000 —
	540000 —	Conto-Corrent-Conto:	
Maschinen-, Utensilien- und Werkzeuge-Conto	176113 78	Creditoren in laufender Rechnung	199516 05
Abreibung ca. 10 %	18318 78	Anzahlungen auf und ertheilte Aufträge	186842 90
	2635 05	Dividenden-Conto:	
Geld-Conto	135 05	Nach nicht erhaltene Dividende	1899 —
Abreibung ca. 5 %	135 05	Reservefonds-Conto	19802 41
	25400 —	Conto im Interesse der Arbeiter	20962 16
Mobeli- und Zeichnungs-Conto	33830 46		
Abreibung ca. 25 %	8490 46	Reingewinn pro 1879/80	874 82
	25400 —		80158 96
Fabrikations-Conto:			
Fertige und halb fertige Fabrikate	944801 58		
Materialien	151697 72		
Conto-Corrent-Conto:			
Debitoren in laufender Rechnung	579490 42		
Abreibung ca. 5 %	17000 —		
	555490 42		
Cassa-Conto	3533 57		
Wechsel-Conto	57823 30		
Effecten-Conto	2997 —		
<b>Sa. A</b>	<b>1742043 69</b>	<b>Sa. A</b>	<b>1742043 69</b>

Die auf 5% = 15 A pro Actie festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 8 beim Bankhause Moritz Loewe & Co., Berlin, oder bei dem Bankhause Reinhold Stockner, Halle a. S., oder im Comptoir der Gesellschaft zu Zeitz vom 1. Januar 1881 ab erhoben werden. Zeitz, den 28. November 1880.

**Der Aufsichtsrath.**  
Rohland, Vorsitzender.

**Die Direction.**  
H. Schneide.

Verlag von F. A. Herbig in Berlin, W.,  
Schöneberger Ufer 13.  
John Prince-Smith's Gesammelte  
Schriften.  
3 Bände, 8°.  
I. herausgegeben von Dr. O. Michaelis.  
Inhalt: Zur Physiologie des Verkehrs,  
Staat und Volkshausalt, Socialdemo-  
kratie etc. 27 1/2 Bg. 8 Mk. 50 Pf.  
II. herausgegeben von Dr. K. Braun. In-  
halt: Ueber den politischen Fortschritt  
Preussens, Handelsfeindseligkeit und  
Zollschutz etc. 24 1/2 Bg. 8 Mk.  
III. herausgegeben von Dr. K. Braun. In-  
halt: Der Handelsminister auf sechs  
Stunden, Grund- und Capitalrente,  
Lebensversicherung, verfasst von Dr. O. Wolff,  
25 1/2 Bg., mit einem photogr. Bildnisse  
von J. P. S. 8 Mk.  
Fischer, Streifzüge durch die Wälder  
und Inseln des Archipels und  
Zentral-Asiens. 21 1/2 Bg. 8 Mk.  
Deutsche Bibliothek volkswirtschaft-  
licher Statistiker. Herausgegeben von  
Dr. Karl Braun, in Lieferungen.  
Hieraus einzeln:  
Friedrich Bastiat. Eine Auswahl aus  
seinen Werken von Dr. Karl Braun.  
18 Bg. 8°. 2 Mk. 50 Pf.  
Aus der Staatslehre von Karl Heinrich  
Ragon. Neu herausgegeben von  
Dr. Karl Braun. 15 Bg. 8°. 2 Mk.  
Inhalt: Volkswirtschaft. Finanz-  
wirtschaft. Von den Staatsbeamten  
und den zu ihrer Ausbildung erfor-  
derlichen Wissenschaften.

**Elegante Prachtwerke**  
für die reifere Jugend (aus Otto Spamer's  
Verlag) in nur  
**neuen tadellosen Exemplaren.**  
Buch der Erfindungen, Ge-  
werbe und Industrien. Neuzeit  
combin. Brochura, 7 Bde., äußerst  
elegante Halblederbände mit Rückenver-  
goldung. 8810 Seiten Hart mit 2700 Illu-  
strationen, 1 Flagen- u. Weltvertheil-  
karte, 1 Atlas von 24 Tafeln u. f. w.  
Bandenpreis 61 A, für nur 40 A.  
Schmidt, Ferd., Kaiser Wilhelm  
und seine Zeit. Mit 360 Illustrat.,  
90 Tonbildern und Portrait des Kaisers  
in Stahlstich. 2 Bde., höchst elegante  
Brochurleinb., 1116 Seiten Hart, Banden-  
preis 90 A, für nur 12 A zu haben bei  
**Franz Ohme,**  
Unterstadtstraße 20.

Ausserordentlich günstige,  
durchaus reell!  
Sechs gediegene Jugendbücher in einer  
ta, sowie der Vorrath reicht, gegen  
Francs-Einführung  
von nur 9 Mark:  
Ballantyne, Der goldene Traum.  
Leben und Treiben in den Goldminen  
Californiens. Mit 4 Bildern in Farben-  
druck. Eleg. geb. (Bandenpreis 3 A.) —  
Müller, Charakterbilder aus der Väter-  
und Mütterkunde, mit 8 feinen Bildern  
in Farbdruk. Eleg. geb. (Bandenpreis  
5,95 A.) — Koch, Blumen und Perlen.  
Sechs Erzählungen für junge Mädchen.  
Mit 6 bunten Bildern. Eleg. geb. (Banden-  
preis 3 A.) — Hase, Götzen auf Reisen.  
Für die muntere Jugend erzählt. Mit  
10 Bildern in Farbdruk. Eleg. cart.  
(Bandenpreis 2 A.) — Vierertrag für  
jüngste Kinder. Die schönsten deutschen  
Kinderlieder enthalten, mit vielen color-  
ierten Abbildungen. (Bandenpreis 1,50 A.)  
— 1 Band deutscher Bilderbogen. Eleg.  
geb. (Bandenpreis 3,50 A.)  
Im Gesamtprice von 18 05 A  
für nur 9 Mark.  
Für frische tadellose Exemplare  
werden geliefert.  
Austausch gestattet.  
**Alfred Lorenz,**  
Zeipzig, Neumarkt Nr. 20.

**Alle Antiquariats-  
u. Sortim.-Buchhandlungen**  
erhalten wir um Verzeichnisse über  
gärtnerische Werke, welche auf Vager  
find, da wir verschiedene Vertheilungen  
ausführen lassen.  
Exp. d. H. G. u. W. C. H.  
Gohlis-Leipzig.

**Rüchlicht. Weihnachtsgeschenk  
für Erwachsene!**  
Statt 120 A — für nur 75 A:  
**Peter's Universallexikon,**  
neueste Aufl., compl. 18 Bde., hoch eleg. geb.  
Für ganz neue Exemplare in extra  
solidem Einbände werden geliefert.  
**Alfred Lorenz,**  
Neumarkt 20.

**Musikalisches Festgeschenk.**  
In meinem Verlage erschien soeben:  
**Classisches  
Jugend-Album.**  
Sammlung  
leichter Stücke classischer Meister  
für das Pianoforte zu zwei und  
vier Händen.  
Ed. I. (30 Stücke).  
Preis 2 Mark.  
LHPZIG. **O. F. KAHNENT,**  
Fürstl. S. S. Hofmusikalienhdg.

Wir empfehlen unsere vielgelesenen, in  
ganz Mittel-Europa verbreiteten  
**Offertenzeitungen**  
bei der jetzt beginnenden Weihnachtszeit  
zum Jutieren.  
Die Exped. d. Wilm. Off.-Zeitung  
(H. Thalacker), Zeitz.

Für Kinder ein sehr  
beachtliches Geschenk!  
Das Buch vom  
**Klapperstorch**  
für Jung und Alt, mit 20 lustigen  
farbigen Bildern von J. Meegen-  
dorfer. Preis 3 A 60 A.  
Verlag von E. Barth, Exp.-Gte.,  
in Zeitz, und durch jede Buchhand-  
lung zu beziehen.  
Für Erwachsene ein  
willkommener Scherz!

**Bodensee-Bilder,**  
Original-Oelgemälde von Lindau,  
Bregenz, Wasserburg etc., ferner  
Photographien aller Bodenseestädte  
in verschiedenen Formaten, einzeln  
und in Album-Mappen empfiehlt als  
besonders schöne  
Festgeschenke  
**Wilh. Ludwig's Buch-  
und Kunsthandlung,**  
Lindau i. B.

Eine gute Novelle mit ethischer Ten-  
denz wird zu erwerben gesucht. An-  
forderungen erbitte  
Wendun. Prof. Ferd. Moesch.  
**Modellmappen**  
mit vielen Neuheiten empfiehlt billig  
Gustav Roessiger, Kl. Fleischerg. 15.  
**Briefbogen,**  
weiß u. farbig, mit verzerrten Buchstaben,  
empfiehlt a Buch 50 A  
Gustav Roessiger, Kl. Fleischerg. 15.

**Bilderbogen,**  
feine u. ord., alle Sorten, Theater, Spiele,  
Decorationen zu Puppenhäusern empf. billig  
Gustav Roessiger, Kl. Fleischerg. 15.  
**Stahlschreibfedern**  
in größter Auswahl, Bleistifte, Federhalter,  
Federhalter, Aufsätze u. alle Zeichen- u.  
Schreibutensilien empfiehlt billig  
Gustav Roessiger, Kl. Fleischerg. 15.

Einfache und doppelte  
**Buchführung**  
Correspondenz,  
Buchführung,  
kaufm. Rechnen  
lehrt  
**F. Chapison,**  
Härtelstraße 9.

Für „Sonntags“ Unterricht in doppelter  
Buchführung“ u. gesucht. Offerten unt.  
W. Z. 4 Filiale d. H., Katharinenstr. 18.  
**Englisch lehrt  
Julius Meuschke,**  
Kl. Fleischergasse 27, III.

Ein Kaufmann sucht englischen Unter-  
richt, am liebsten bei einem Engländer.  
Offerten mit Preisangabe B. 50 Haupt-  
post erbeten.  
Eine Engländerin, die ihrer Sprache in  
jeder Beziehung mächtig ist, wünscht Unter-  
richt zu erth. Off. u. K. H. 1172 Exped. d. H.  
Wer erth. gründl. Unterricht in der eng-  
lischen Sprache? Damen bevorzugt. Adr.  
unter B. 97. Expedition dieses Blattes.  
Englischer Sprachunterricht (Conver-  
sation) bei einem Engländer gesucht. Off.  
unter M. H. 1172 Fil., Katharinenstr. 18.

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen  
**Hamburg und New-York,**  
Säure anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Mexicos  
Tontonia 7. December. Vandalta 21. December.  
Herder 5. Januar 1881.  
Lessing 12. Januar 1881.  
Von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.  
**Hamburg und Westindien,**  
Säure anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Mexicos  
Tontonia 7. December. Vandalta 21. December.  
Von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Am 27. December d. J. wird Thuringia, Capt. Karlowa,  
nach Mexico (Vera Cruz, Tampico und Progreso) via Cap Hayti, Gonaves und Port au  
Prince expedirt.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,**  
Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)  
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Brühl 86.

**Familien-Pensionat**  
Hamburg a/S., Comptag 20.  
Am 1. Januar finden wieder einige  
i. Wädhchen freundl. Aufnahme. Wissen-  
schaftl., gesellschaftl. u. wirtschaftl. Fortb.,  
vortügl. Clavier- u. Gesangunterricht.  
Benkondpreis sehr mäßig. Beste Refer.  
Näheres durch Prospect.  
verm. Baharin Müller, gepr. Lehrerin.  
Privatstunden-Gesuch. Ges. ein tüch-  
tiger Lehrer (auch Student) für alle Sprach-  
behl. für Mathematik zur Vorbereitung  
für Abiturienten. Off. mit Stundenpreis-  
angabe sub Z. W. 10 Expedition d. H.  
Stiller-Unterricht ertheilt A. Kahlak,  
Windmühlenstraße Nr. 18, 2. Stage.

**Zeichenlehrer**  
gesucht, der drei jungen Leuten im Hause  
Unterricht ertheilt.  
Adr. unter H. H. 90 an die Exp. d. H.  
W. Z. 4 Filiale d. H., Katharinenstr. 18.  
W. Z. 4 Filiale d. H., Katharinenstr. 18.  
W. Z. 4 Filiale d. H., Katharinenstr. 18.

**Zahnarzt Wirth**  
Markt Nr. 16, Café National.  
Sprechstunde: 8-6 Uhr.

**W. Schimmelpteng,**  
Kaufm. Informationen u. Incasso.  
BERLIN W., Behrenstraße 47.  
Leipzig, Nicolaisstr. 84, Dresden etc.  
Anfragen unter Abonnement 3 A  
im Abonn.: 10 Anfragen 15 A, 25 30 A  
Näheres im Programm.

Das Atelier Krütsch  
Sibundstraße 49  
bittet ergeben, ihm etwa zu-  
geordnete Weihnachtswünsche  
gütigst zu befehlen.

L. Enke, Sandhaftsgrüner,  
Blagwitz, Cister. 1, empf. f. i. Anlagen,  
sowie Vorrichtungen geschmackvoller Gärten u.  
Blühe, Wein schneiden u. f. w.  
**Gedichte,** Leseblätter, Lesebü-  
cher, werden schnell und  
schön gef. erbeten. L. L. H. H. H.  
**Dampf-Reinigung**  
Für Bier-Pressen hält sich empfohlen  
J. W. Borgner, Beckstraße 43.

**Meyer's  
Möbel-Transport-  
und  
Verpackungs-Gesellschaft,**  
Leipzig, und Berlin,  
Hauptstraße 11, Torothentstraße 67,  
empfehlen sich dem geehrten Publicum bei  
Umzügen für hier und auswärts unter  
Aufsicherung prompter Bedienung.  
**Aufbewahrung**  
von Mobilien in staubfreien Räumen bei  
sehr billigen Preisen.  
**Risten und Koffer**  
werden nach jeder Maßangabe schnell und  
billig angefertigt in der Risten- u. Koffer-  
fabrik von Louis Oehme, Lehmanns Gar-  
ten, Eingangs bei der Boniatowstraße.  
Gute Tapetiererei. Kl. Fleischergasse 4.  
Geiselt., Tapet. 30.4. Matr. 4.4. Sopha 7.4.

**Polz**  
sachen w. schön u. bill. aufgearb.  
u. angef. Barfußgässchen 2, III.  
**Damenfris.,** sowie Haararb. elegant u.  
billig, Haarf. ober Fris. 19 Partien  
8 A. G. Tognomayer, Ritterstr. 6.  
Blüthe wird saub. gepr. Rähn. Straße 1, I. I.

**Praaks**  
zu a. Festlichkeiten verleiht  
Ed. Köser, Kl. Fleischerg. 7, II.  
**Praak-**  
Leih-Institut A. Dachs,  
Peterstr. 35, IV.

**Dr. med. Schwarzkopf**  
Special-Arzt für Geschlechts- und Haut-  
krankheiten, consultirt von jetzt ab  
Thomasstraße Nr. 2, II.

**Dr. med. Blau,** hom. Arzt, beil. laut  
Schleimtr. ohne Dial. Con. 5 A. Mittel  
gütig u. berf. die Drochüre:  
**Sichere Hilfe** gegen Schwächung des  
Körpers und Gelbes  
für 50 A. Dresden, Birnische Straße 19.  
**Zu Spritzenarbeiten u. Malen**  
div. Holzarten in reicher Auswahl empf.  
2 Reichstraße 55, Minna Kutschbach.

Bei Durchsicht der illustrierten  
Bücher: „Dr. Wirth's Heilmittel-  
buch“ von J. W. Wirth, die  
Vollständigkeit erkennen, bei auch  
ke, wenn nur die richtigen Mittel  
zur Anwendung gelangen, nach  
Gehörig erachtet werden. Es sollte  
jedem jeder Heilende, nicht wenig bei  
der Bildung alle Weisheit erlangt  
werden, die notwendig ist, die  
beschriebenen Heilmittel zu verstehen  
und nicht können, ohne Wert an-  
zusehen. Ein „Kausus“ darauf  
sich gratis und franco bestellbar.  
In dem welt-  
berühmten Buche „Die Gicht“  
haben Gicht- und Rheumatismus-  
leidende die bewährtesten Mittel  
gegen ihre oft sehr schmerzhaften  
Leiden anzuwenden. — Gichtmittel,  
welche nicht bei veralteten Gelenk-  
geschwülsten, sondern bei den  
beschriebenen Gelenkgeschwülsten  
— Prospect gratis u. franco. Wegen  
Erhaltung von 1 Mk. 20 Pf. wird  
„Dr. Wirth's Heilmittelbuch“ und die  
50 Pf. des Buchs „Die Gicht“ franco  
überall bei den Buchhändlern  
Herbig's Verlags-Anstalt in Leipzig.

**Damm** Special f. Haut- u. Haut-  
Geschlechtskrankheiten  
(alle Folgen d. Ansteckung)  
Höfbergstraße 7, 2 Tr., von 9-9 Uhr.  
**Für Geschlechts-Kranke.**  
Nach vieljährigen praktischen Erfahrungen  
heilt gründlich alle Krankheiten der Ge-  
schlechtsorgane A. Schorzer, verpfl. Wand-  
arzt, Specialist. Neustadtstr. 26, 2. Stage.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe  
für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.  
von 9 bis 11 u. 3 bis 5 Uhr Reich-  
straße Nr. 45, 3. Stage.  
**Geschwächte Manneskraft**  
am sichersten heilbar durch das von mir  
verfertigte Verfahren ohne Medicamente  
(welche nur nachtheilig).  
H. A. Meitner, Lehrer d. Naturheilk.,  
Sternwartenstr. 15, I.

DER PARISER WELTANSTELLUNG 1878  
Achtzigmalig ausgezeichnet und preiswürdig!  
Linderung  
und Erleichterung  
des Leidens. Mittel bei  
Rheumatismus, Gicht, etc.  
**ASTEMA**  
Papier 1/2 Preis, 1/2 Preis, 1/2 Preis  
in allen Apotheken  
zu haben. Preis 1/2 Mk. 1/2 Mk. 1/2 Mk.

**Bandwurm** bezieht gefahrlos u. sicher  
(auch bei Kindern) in 2 Stund.  
Dr. med. Ernst's Ww., Kohlenstr. 10.  
**1000 Mark.**  
Guter Gicht, Rheumatismus u. Gicht  
sind heilbar durch das von mir  
verfertigte Verfahren (welches ohne  
Medicamente) ohne alle Gefahr  
und ohne alle Schmerzen. Gicht  
mittel, welche nicht bei veralteten  
Gelenkgeschwülsten, sondern bei  
den beschriebenen Gelenkgeschwülsten  
— Prospect gratis u. franco. Wegen  
Erhaltung von 1 Mk. 20 Pf. wird  
„Dr. Wirth's Heilmittelbuch“ und die  
50 Pf. des Buchs „Die Gicht“ franco  
überall bei den Buchhändlern  
Herbig's Verlags-Anstalt in Leipzig.



**Zahnarzt Staroke,**  
 Carlstrasse No. 2b.  
 Specialität: **Goldplomben,**  
 künstl. Zähne, Zahnoperationen, Amalgamplomben etc.

Einem geehrten Publicum von Leipzig u. Umgegend hiermit die ergebene  
 Anzeige, daß ich vom 1. d. M. ab ein  
**Barbier- u. Friseur-Geschäft, Körnerstraße 7 b,**  
 eröffnet habe. Gleichzeitig werden alle Haararbeiten, als: Käpfe, Fuppen,  
 Betten, Winge etc. angefertigt, und bitte ich ein geehrtes Publicum, mich beim  
 Bedarf von genannten Sachen freundlich zu beehren.  
 Leipzig, im December 1880.  
 Fr. Hennig, Barbier und Friseur.

**Dorschleberthran**

der Lofoden-Fischguano- und Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg.

**„LOFODEN“**  
 raffinirten Dampf-Medicinal-Leberthran  
 (allgemein bekanntes, werthvolles Heilmittel)

Das obige Dorschleber Oel ist, rein und unverfälscht, fast gänzlich geruchlos und  
 im reinen Zustand, vom berühmten Chemiker Herrn Dr. L. Ulex in Hamburg  
 als bester Dorschleberthran bester Qualität bescheinigt, empfiehlt die  
**Lofoden-Fischguano- u. Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg,**  
 Eigenthümerin der bedeutendsten Thran-Fabrik auf dem  
 Lofoden-Inseln in Norwegen.

Unser Lofoden-Leberthran ist von der Königl. chemischen Centralstelle  
 für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden laut Gutachten vom 25. August  
 1880 als völlig rein und frei von fremden Beimengungen anerkannt.  
 Meine Niederlage für Leipzig bei Herren **Otto Meissner & Co., Nicolaisstraße.**

**Zu Weihnachtsgeschenken!!**

empfehle eine große Auswahl von  
 Oelgemälden, Oelbdruckgemälden, Glaschromographen, Bogenreliefsbildern etc.  
 die Verlagsanstalt

**J. M. Grob, Goethestraße Nr. 9,**  
 Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

**Alle Hausfrauen**

werden eingeladen, sich den amerikanischen  
**Wäschetrockner**

anzusehen.  
 Preis 3 A. W. Blech, Grimmaische Str. 26, Seiler's Hof.

**Eine Partie ausrangirter Gegenstände,**

meist Musterstücke praktischer Krüge, Schalen, Vasen, Blumenhalter, feiner Zehnen-  
 tafeln und Vogelbauer,  
 werden unter dem Kostenpreis ausverkauft  
 bei **Karl Gruhle, Petersstraße Nr. 20.**

**Gummi-Waaren-Bazar.**  
 5. Petersstrasse 5.

**Weihnachts-Geschenke**

empfehle in reichster Auswahl  
 für Herren, Damen und Kinder.  
**5 Petersstr. 5. Gummi-Waaren-Bazar. 5 Petersstr. 5.**

**Weihnachts-Ausverkauf.**

Mein sehr reichhaltiges Lager von H. Holzschmitt'schen, Leder-, Kurz-  
 und Spielwaaren verkaufe, um die Weihnachten zu räumen, zu außerordentlich  
 billigen Preisen  
**Barfußgäßchen 2, II.**

**Wegen Todesfall Total-Ausverkauf**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Sämmtl. Herren- u. Damenwäsche, Unterziehgänge. Große Aus-  
 wahl in Cravatten, Schlipsen, Shawltüchern, Manchetten- und  
 Chemisettknöpfen. Das Beste in Damenschleifen, Rüschen, Gar-  
 dinen und Lätzchen in allen Größen. Als besonders billig:  
 ein großer Posten Flach l. Einfäße, Semdentuch nebst fertigen  
 Oberhemden in jeder Weite.  
**Gebr. Braumann, Wäsche-Fabrik,**  
**12. Halle'sche Straße 12.**

**Tuch-Plattstich-Stickerolen,**

Beweglich von 40 A an, Streifen per Meter 75 A an  
 erhalten neue Sendung.  
**E. H. Haunhorst & Söhne,**  
 GutsMuthsstraße Nr. 20.

**Max Friedrich**  
 Plagwitz, Leipzig.

Stationäre  
 liegende  
**Dampf-**  
 maschinen.  
 Stationäre  
**Dampf-**  
 kessel.  
  
 Kessel-  
 Dampf-  
 maschinen  
 für  
 Klein-Gewerbe  
 Locomobilen  
 mit  
 herausziehbarem  
 Rostsystem.  
**Compound-Dampfmaschinen**  
 unter Garantie des Dampfverbrauchs.

**H. Stein,**  
 12 Katharinenstr. 12.

**Ausverkauf**  
 Berliner Damen- und Mädchen-Paletots  
 eigener Fabrik.  
 Größtes Lager. Reeller Stoff. Billigste Preise.

**H. Stein,**  
 12 Katharinenstr. 12.

**Total-Ausverkauf**

sämmtlicher Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele, sowie Puppenkoffer, Puppenmöbel  
 in Blech und Holz etc.  
**Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.**

**Total-Ausverkauf**

bedeutend unter Kostenpreis  
 wegen Aufgabe des Geschäfts.  
 Große Auswahl in Schmuckartikeln jeden Genres, Ball- und Gesellschaftsfächer, Operngläser,  
 französische Nippes in Porzellan und Bronze, Pendulen, Figuren etc. etc.  
**Brandes & Co., Leipzig,**  
 Grimmaische Straße 13, 1. Etage.

**Visitenkarten**

100 St. 1-3 A.  
 Serlob. u. Vermähl. Anzeigen etc.  
 Monogram-Briefpap. vorzüglich  
 Reichstraße 6-7,  
**R. Koppisch, d. Salzschleichen gegenüber.**

**500 M.**  
 zahlreich Dem, der beim  
 Gebrauche von Kots'  
 Zahnweiser niemals  
 wieder Zahnschmerzen  
 bekommen über aus dem  
 Munde nicht. Erfin-  
 der Dr. Kots.  
 In Flaschen à 1 A nur allein echt im  
**Magazin von Theodor Pfitzmann,**  
 Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

**G. Schmagor,**  
 Magazin für Chemie, Physik u. Optik,  
 Nicolaisstraße 1, empfiehlt  
**Neu! Angenschützer. Neu!**

Ein Schutzmittel gegen grelles Ober- u.  
 Seitenlicht, wie Klemmer zu tragen, à 2 A.

**Opern-**  
**Gläser,**  
 nur neueste, gute  
 Stücke.  
 Brillen mit Böden zum Leseren, um  
 Gläser selbst einsehen zu können.  
 Comptoir-Klemmer, solid u. billig, à 3 A  
 Große Auswahl nützlicher u. belehrender  
**Festgeschenke**  
 aus allen naturwissenschaftlichen Gebieten.  
 Als besonders praktische  
**Specialitäten**  
 empfehle ich für jeden Haushalt passende  
**Wäschemangeln.**

Preis Mark 50.  
 Käufern  
 außerordentlich leistungsfähig und leicht  
 von einer Person zu bedienen.  
**Waschmaschinen.**  
**Wringmaschinen**  
 und überlasse sämtliche Maschinen gern  
 zum praktischen Versuch.  
**Paul Buchisch,**  
 Grimmaische Straße 12.

Naturreiche  
**Schaukel-**  
**pferde,**  
**Wagen**  
 Bettchen  
 in größter Aus-  
 wahl empfiehlt  
 H. Köpcke,  
 Wohlthun Nr. 13.  
 Wegenmangel,  
 mit und ohne Wärmedrehen, empfiehlt  
 zu billigen Preisen Oscar Weyer,  
 Leipzig, Ritterstraße 5.

**Wahrspielwaaren**

zu Christbaumverzierung, der Groß  
 4 A, sowie Wachsengel, Wachsbleifen,  
 Wachsfiguren und Christbaumlichter in  
 schönster Waare zu den billigsten Preisen.  
 Ad. Schurr, Schw. Gmünd.

**Spottbillig**

**Puppen,**  
 Epistelwaaren in Blech, Holz, Porzellan,  
 Gofenträger u. Strumpfbänder, Porte-  
 monnaies, Glaswaaren u. s. w.  
 Große Auswahl von Neuheiten für  
 Herren, Damen und Kinder für  
**10, 30, 50, 100 Pf.**  
 Waaren zu höheren Preisen spottbillig,  
**an Händler**  
 billige Engros-Preise,  
 Reichstraße 39, Ecke Böttcherstraße.

**Süret! sebet! Kannt!**  
**Für 50 Pfg.**  
 praktische Puppen, Puppenstuden,  
 Hüfen, Gewölbe etc., sowie höhere Artikel  
 in reichster Auswahl, Neuheiten.  
 „Wiener Bazar“, Bindmühlenstr. 25 e.

**Nach Maass und Wäsche**  
 Stück à 5 Mark an.  
**Lein. Kragen u. Manschetten**  
 empfiehlt  
**Moritz Schubert**  
 Grimmaische Strasse 10.

**Franz Echte,**  
 Wäsche-Fabrik,  
 Reichstr. 25, Nähe des Brühls,  
 empfiehlt:  
 Oberhemden, gute Waare, n. Flach  
 an und fertig;  
 Herren-, Damen- u. Kinderwäsche  
 aller Art schnell und äußerst sauber  
 an. Einen Posten jurischweizer  
 Wäsche-Artikel und Weißwaaren  
 verkaufe ich bedeutend unter Preis.  
 Güt. Aufträge zu Weihnachten  
 werden recht frühzeitig erbeten.

**Damen - Paletotstoffe,**  
 Tuche u. Buchskins,  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Wertheim, Spinnstr. 32.**

Bei Einfäßen von  
**Weihnachtsgeschenken**  
 wird hierdurch empfohlen:  
**die Damenmäntel-Fabrik**  
 von E. u. J. Proskauer,  
 10 Katharinenstraße 10.

**Rur Markt Nr. 9,**

Bei W. Frank,  
 kauft man die neuesten u. praktischen Win-  
 termützen für Herren u. Knaben, Filzschuhe  
 u. Pantoffeln für Herren, Damen und  
 Kinder, Regenschirme in Seide und Wolle  
 in reichlicher Auswahl.  
**Rur Markt Nr. 9.**  
 NB. Schirmreparaturen schnell u. billig.  
 (R. B. 629.) größte Auswahl, Taf. 18 A  
 an, Verband-, Gicht-, Salicyl-  
 bunt, schwarze u. Weiß-Watte  
 E. Wagner, Thomaskirchh. 2.

**Watte**

**Ausverkauf.**  
 Der Ausverkauf der zu Schöppert's Nach-  
 laßconcurse gehörigen Goldschmiede bietet,  
 namentlich zu Weihnachtsgeschenken ge-  
 eignet, eine reiche Auswahl von Brillan-  
 ringen, Ketten und Bijouterieartikeln aller  
 Art. Halle'sche Straße 3, im Gewölbe.  
 Der Concursverwalter.

**Wiederverkäufer.**  
 Große Partien  
 engl. u. Zwirngardinen.  
 Muster offerirt  
**Emil Beckert,**  
 Thomaskirchhof.

**Orrs & Mac Naught's**  
 Näh- und Maschinengarne  
 Sie Cord & Glacé,  
 sowie  
**R. P. & J. Alexander & Co.'s**  
 Strickgarn  
 ist allgemein als gut und billig anerkannt.  
 General-Agent für den Continent von Europa:  
**Sigmund Salomon Wwe., Hamburg.**

**Carl Hoss**  
 empfiehlt sein reichhaltiges  
**Polster-Möbel-**  
**Magazin,**  
 Neumarkt 25, 2. Etage.

Das Commissions-Lager  
**Defferreich, Schuhindusrie,**  
 Petersstraße Nr. 11.

empfehle zur Winterzeit  
 die feinsten Herren-, Damen- u. Kinder-  
 Kieftellets, sowie Chaftkiefeln, wie auch  
 Haus-, Bromsen- und Langschuhe  
 in neuester dauerhafter Ausführung zu  
 haurend billigen Preisen.

No  
 Offen  
 (Ku  
 Anwesen  
 tische: Herr  
 und Herr  
 Borsther  
 Bei der  
 er die Borst  
 theilwei  
 Kaufma  
 nachdem der  
 Verfabren  
 bewenden.  
 Der erläh  
 Kuchtr  
 Schwal  
 zugab  
 wird vom  
 Borsther  
 Dienste der  
 Der Rat  
 stimmung  
 festgestellten  
 Kreal  
 und  
 beidloffen,  
 gelegenen  
 heraustritte  
 vorgekomme  
 rens damit,  
 phyrer Plas  
 sel, auf wel  
 ergeben hat,  
 Straße zu w  
 des Kuchtra  
 türlichem La  
 Der Rat  
 gleichen an  
 Schule an d  
 beibehalten,  
 Quadratmet  
 müßte.  
 In dem  
 hierüber vo  
 nomie und  
 leit des W  
 befaßt und  
 nicht gebill  
 Kaufgleich  
 handele, so  
 des einmal  
 nicht gerecht  
 Nach alle  
 beantragt:  
 1. die Bor  
 2. den Rat  
 zugleich  
 bei Bor  
 3. die Er  
 gegen d  
 in geei  
 Herr W  
 klärt zu den  
 genau so  
 legium; zu  
 Entschliesur  
 Es sei d  
 abkommen  
 lange, um  
 in Ordnu  
 daß nach d  
 berechnung  
 der Rath di  
 munication  
 nötig sein  
 geregelt we  
 Herr Ref  
 daß eine Pl  
 berechnet, 6  
 Einkomm  
 genommen.  
 Herr Bor  
 Bicevorstehe  
 Rathsvorlag  
 Kreal  
 daß G  
 neuer  
 zu erhalten.  
 Die vom  
 lichen Kuch  
 Schurig, &  
 Müller vom  
 berichtet, b  
 abgehalten  
 des Collegiu  
 erklärt, daß  
 vom 8. d. d  
 daß auch d  
 Rothwendig  
 nicht erlieb  
 ciere haben  
 abzugeben.  
 Die Miß  
 handelom  
 tern und u  
 zu erlangen  
 die übrigen  
 henden St  
 Stand 8 u  
 Plutrinne  
 Peter wof  
 Meter auf  
 angelegt w  
 Solwege  
 bleiben für  
 den Schief  
 sojann b  
 dem jegigen  
 Linie am  
 \*) Ginge



Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 10. November 1880.

(Auf Grund des Protokolls mitgeteilt.)

Anwesend: 43 Stadtverordnete und am Rathstische: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Erdöndlin und Herr Stadtrath Simon. Vorsitzender: Herr Vorsteher Goeß.

Bei der verlesenen Mitteilung des Rathes, daß er die Vorlage über theilweise Belastung des Schulbudgets mit dem Aufwande für Hülfsarbeit beim Bauamte, nachdem der Ortschulaußschuß sich gegen ein solches Verfahren erklärt, wieder zurückziehe, läßt man es bewenden.

Der erklärte Austritt des Herrn Apotheker Dr. Wilmarsch aus dem Collegium in Folge Wegzugs von hier wird vom Collegium genehmigt und dankt der Herr Vorsitzende dem Auscheidenden noch für seine im Dienste der Gemeinde entwickelte Thätigkeit.

Der Rath hat eine Änderung des mit Zustimmung der Stadtverordneten vom 7. Juli d. J. festgestellten Arealausgleichs zwischen Stadtgemeinde und Thomasschule beschlossen, weil bei dem Abkommen zu Grunde gelegenen Flächenvermessung, wie sich nachträglich herausstellte, eine Differenz von 1546 Quadratmeter vorgekommen ist. Der Rath entschuldigt diese Differenz damit, daß zur Flächenberechnung ein autographirtes Plan (1781) als Grundlage benutzt worden sei, auf welchem, wie sich bei genauer Prüfung jetzt ergab, das Kubstrangwasser bei der Widmarstraße zu weit westlich eingeschneidet ist, so daß die Are des Kubstrangwasser um 13,60 Meter von der natürlichen Lage abweicht.

Der Rath will nun die dem vereinbarten Ausgleich angekommene Begrenzung der von der Thomasschule an die Stadtgemeinde abzutretenden Flächen beibehalten, obgleich hiernach die Thomasschule 898,37 Quadratmeter vollwertiges Areal mehr gewährt müßte.

In dem durch Herrn Director Dr. Fiebigger hierüber vorgetragenen Gutachten des Bau-, Oekonomie- und Finanzaußschusses wird die Fehlerhaftigkeit des Planes, die zu solchen Differenzen geführt, beklagt und der vorliegende Rathbeschuß durchaus nicht gebilligt. Obgleich es sich hier nur um einen Ausgleich der Stadt mit einer hiesigen Anstalt handelt, so würde doch eine nachträgliche Veränderung des einmal festgestellten Wertes für die Kaufschillinge nicht gerechtfertigt sein.

Nach alledem wird von den vereinigten Ausschüssen beantragt: 1. die Vorlage abzulehnen, 2. den Rath zu ersuchen, die Flächenendifferenz auszugleichen durch Einräumung der Theilungslinie bei Barcelle p., 3. die Erwartung auszusprechen, daß der Rath gegen den Vertreter des unrichtigen Planes 74 in geeigneter Weise vorgehen werde.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Erdöndlin erklärt zu dem Antrage 2, daß die Differenz den Rath genau so unangenehm berührt habe wie das Collegium; zu dem Antrage selbst müsse er dem Rathe Entschließung vorbehalten.

Es sei dringend zu wünschen, daß das Tauschabkommen baldigst zum definitiven Abschluß gelangt, um die Kaufverträge mit Herrn Heydenreich in Ordnung bringen zu können. Er nehme an, daß nach der Meinung der Ausschüsse bei der gewünschten Correctur die früher festgestellte Werthberechnung zu Grunde gelegt werden solle. Wenn der Rath dies acceptirt, so werde eine weitere Communication mit dem Stadtverordneten-Collegium nicht nöthig sein und die Sache könne ohne Weiteres geregelt werden.

Herr Referent: Die vereinigten Ausschüsse wollen, daß eine Fläche gegeben werde, die, zum vollen Werthe berechnet, 898,37 Quadratmeter enthält. Einkünfte werden die drei Kaufschillinge angenommen.

Herr Vorsteher Goeß überträgt den Vorsitz Herrn Vicevorsteher Dr. Schill, um Bericht über die neuere Rathsvorlage wegen

Arealverpachtung in der Burgaue an das Garnison-Commando zur Anlage neuer Schießstände zu erlassen.

Die vom königlichen Kriegsministerium mit diesbezüglichen Aufträgen versehenen Herren Oberst Schurig, Oberlieutenant Leumann und Major Müller von Bernsd haben, wie der Herr Vorsteher berichtet, bei einer vorgehen auf dem Rathhause abgehaltenen Conferenz, welcher auch in Vertretung des Collegiums Herr Vicevorsteher Gumpel anwohnte, erklärt, daß auf den Antrag der Stadtverordneten vom 8. d. Mtz. nicht eingegangen werden könne und daß auch durch die Annahme dieses Antrages die Nothwendigkeit der Errichtung neuer Schießstände sich nicht erledigen würde. Die genannten Herren Officiere haben in einem nachträglich noch schriftlich abgegebenen Gutachten die Gründe speciell dargelegt.

Die Militärverwaltung macht nun, um das Zustandekommen der Schießstände möglichst zu erleichtern und um 6 Schießstände für das neue Regiment zu erlangen, den Vorschlag, daß außer den 4 zwischen die übrigen jetzt bestehenden Schießstände einzuschneidenden Ständen — nämlich ein Kugelfang zwischen Stand 5 und 6, 2 Stände zu je 300 Meter zwischen Flutrinne und Stand 4, und ein Stand von 400 Meter zwischen Stand 1 und 2 — ein Stand zu 600 Meter auf dem südlichen Uferende der Flutrinne angelegt wird und zwar auf dem dort befindlichen Solanoge (sog. alten Ehrenberger Linie), die Wege bleiben für die Holzabfuhr benutzbar und sind um den Schießwall in geeigneter Weise herumzuführen; sodann daß ein Schießstand zu 400 Meter zwischen dem jetzigen Schießstand Nr. 1 und der Ehrenberger Linie angelegt wird; die Schießbahn soll mit dem jetzigen Stande Nr. 1 convergiren, so daß die Mittellinie am Besten 30 Meter, am Oefende 86 Meter vom Stand Nr. 1 entfernt ist. Dieser Stand werde auf neuverpachtetem Areal angelegt werden und die Schenke südlich des Standes Nr. 1 nicht erreichen; ebenso würde der Fußweg nördlich der Ehrenberger Linie vollständig für den Verkehr frei bleiben.

Zu diesen Vorschlägen hat die Militärverwaltung bemerkt, daß sie keinerlei Bedenken gegen die Anlage des zuerst genannten 600 Meter langen Standes auf der sogenannten alten Ehrenberger Linie habe, und daß auch gegen die Anlage des 400 Meter langen Standes zwischen dem jetzigen Schießstand Nr. 1 und der Ehrenberger Linie, wie ihn die Militärverwaltung jetzt projectirt habe, Nichts einzuwenden sei; an die Anlage des letzteren Standes jedoch müsse die Bedingung geknüpft werden, daß auf diesem Stande und auf dem jetzigen Stande Nr. 1 Geschützschüssen und Schnellfeuer nicht stattfinden dürfen und daß der Fußweg nördlich der Ehrenberger Linie auf eine Strecke von ungefähr 250 Meter näher an die Ehrenberger Linie herangelegt werde.

Mit diesen Bedingungen hat sich die Garnisonverwaltung bereits einverstanden erklärt. Da nach den Anträgen des Garnison-Commandos, wie sie nunmehr vorliegen, 5 Schießstände in das jetzt bereits zu Schießständen verpachtete Areal eingekauft werden und nur für einen einzigen, den 400 Meter langen Stand an der Ehrenberger Linie, ein neuer Arealstreifen von ca. 300 Meter Breite neu zu erpachten wäre, hat der Rath dieser veränderten Sachlage Rechnung tragen zu müssen geglaubt, und hat daher die Anträge der Militärverwaltung genehmigt unter den von der Militärverwaltung angegebenen Bedingungen.

Da keine Aussicht vorhanden, ein anderes geeignetes Areal zur Anlage der neuen Schießstände zu finden und da die Anlage der letzteren zwischen bereits bestehenden Schießständen eine größere Arealfläche der öffentlichen Benutzung nicht entziehe, endlich auch mit Rücksicht darauf, daß man sich im vorliegenden Falle nach Lage der Verhältnisse dem Verlangen der Militärverwaltung werde fügen müssen, empfiehlt Herr Vorsteher Goeß, der neuerem Rathsvorlage zuzustimmen.

Dies wird vom Collegium ohne Weiteres einhellig beschlossen. Herr Vorsteher Goeß übernimmt wieder den Vorsitz und ertheilt

Herrn Director Heuschkel das Wort zur Berichtserhaltung für den Finanzausschuß über die folgenden Gegenstände.

Die Verrechnung des Aufwandes für Hundekennzeichen in der Weise, daß künftig nur derjenige Betrag budgetirt wird, der im Budgetjahr factisch zur Ausgabe gelangt und sich auf die Marken für die Hundsteuer des folgenden Jahres bezieht, so daß also im Budget für 1881 nur ein Postulat von 150 A als der Betrag der für das Jahr 1882 erforderlichen 2500 Stück Reflingblechmarken à 6 A pro 100 Stück figuriren wird, beantragt der Finanzausschuß

zu genehmigen, unter gleichzeitiger Bewilligung der pro 1881 erforderlichen 275 A für Argentinmarken à 16 A pro 100 Stück.

Herrn Döfler ist es bei dem mitgetheilten großen Unterschied der Preise für Blech- und Argentinmarken nicht ersichtlich, warum nicht lediglih Blechmarken zur Anwendung kommen.

Der Herr Referent erwidert, daß früher die Marken abwechselnd aus Blech- und bez. Reflingblech hergestellt worden seien, daß man aber davon abgekommen wäre, weil die Marken aus Blechblech sich nicht als haltbar erweisen hätten. Eine Abwechslung in der Farbe sei zur Erleichterung der behördlichen Controle geboten.

Das Collegium genehmigt nach dem Kaufschillingantrage die Vorlage einstimmig.

Weiter berichtet Herr Director Heuschkel für den Finanzausschuß über die vom Rathe auf diesbezügliches Ansuchen beschlossene

Gewährung einer einmaligen Beihilfe von 8000 A an die Herberge zur Heimath zu Vahren bei Verbeke.

Nach der Erklärung des Herrn Referenten hatte der Ausschuß die Gemeinnützigkeit der in Frage gelangenen Anstalt anzuerkennen, doch sei von der Minorität, die sich in der Hauptsache auf den finanziellen-herpolitischen Standpunkt stellte, die Vorlage bekämpft worden, weil die Anstalt, wenn auch gemeinnützig, doch nicht tendenzlos sei, da sie eine Zweiganstalt für innere Mission wäre und nur ein kleiner Bruchtheil der hiesigen Einwohner die Intentionen der letzteren theile. Die Majorität im Ausschusse habe sich jedoch für die Vorlage entschieden, weil von glaubhafter Seite mitgetheilt worden war, daß die Herberge ohne eine Tendenz obgedachter Art demwirthschaftlich werde.

Dem Kaufschillingantrage entsprechend verwilligt das Collegium gegen 4 Stimmen die geforderten 8000 A. Hierauf ertheilt Herr Holtmann Bericht über eins am 11. vor Mtz. Rathsgesundene

Cassenterrassen im hiesigen Krankenhause, welcher er und Herr Kühn in Vertretung des Collegiums bewohnten. Es sei hierbei ein kleines Plus von 18 A vorgefunden worden, welches sich aber nachträglich dadurch ausgeglichen habe, daß 12 A Bodenlohn eines Arbeiters und 6 A von einer Wärterin zu leistender Ersatz für verdorrtes Geschirr zurückgekehrt gewesen wären.

Man läßt es hierbei bewenden. Hieran schließt sich ein durch Herrn Dr. Kirchhoff vortragenes Gutachten des Schulaußschusses über Verwanderung der beiden Lehrstellen für neuere Sprachen an der Höheren Schule für Mädchen an der Kändige (außerhalb der Reihe der übrigen Oberlehrerstellen stehende) Oberlehrerstellen.

Nach dem Kaufschillingantrage genehmigt das Collegium die Vorlage mit allen gegen eine Stimme und spricht hierauf mittelst einstimmigen Beschlusses die vom Schulaußschusse beantragte Justification der Rechnungen der Thomasschule und der Privatcasse der Klummen auf die Jahre 1877 und 1878 aus.

Sodann tritt das Collegium in eine nichtöffentliche Beratung ein.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Aus Pergamon ist die Postkassette angelangt, daß Dr. Humann eine marmorne Statue der Athene aufgefunden hat, deren Kopf freilich noch fehlt, deren Arme aber unversehrt sind. Man darf hoffen, in ihr ein Werk aus der schönen Zeit der griechischen Kunst zu besitzen, denn der Tempel der Athene, wo die Bildsäule gefunden wurde, reicht über die Diabochenzeit hinaus. Inzwischen gelangt es in erfreulicher Weise, aus den zahllosen Trümmern des Reliefs der Gigantenschlacht immer neue Tafeln zusammenzusetzen.

Die zur Revision von Luther's Uebersetzung des Alten Testaments seit dem Jahre 1871 thätige Theologen-Commission gedenkt ihre nächsten Plenarsitzungen vom 21. September bis 8. October 1881 zu Halle zu halten, um in denselben die noch rückständigen zweiten Lesungen zu erledigen. Ehe dann zur abschließenden dritten Lesung geschritten wird, soll eine längere Pause eintreten, in welcher alle mit dem Grundtext Bekannten, die sich für das Revisionswerk interessieren, ihr Gutachten abgeben können. Zu diesem Zweck soll der jetzige Vorsteher der Göttinger Bibeldruckanstalt und Director der Franke'schen Stiftungen Dr. Frid den Druck der ganzen Bibel in der Weise in Aussicht gestellt haben, daß alle von der Commission geänderten Stellen durch gesperrten Druck ausgezeichnet werden.

Das in London erscheinende große illustrierte Journal „The Graphic“ giebt alljährlich eine besondere Weihnachtsnummer heraus. Die diesjährige wird in 400,000 Exemplaren erscheinen. An dieser einzigen Nummer haben 450 Personen, Schriftsteller, Künstler, Stecher und Drucker gearbeitet, und zwar seit vier Monaten. Die Honorare für Schriftsteller und Künstler belaufen sich nur für diese Weihnachtsnummer auf 75,000 Frs.; das Papier für dieselbe kostet 125,000 Frs.; das Gewicht desselben beträgt 122,000 Kilo. Das Licht und die Abgaben erfordert die Summe von 150,000 Frs., so daß also die Herstellung dieser einzigen Extra-Nummer 350,000 Frs. kostet.

„600 Kinder-Witzel“, Scherzfragen, Rebuse, Spielgedichte, Versen und Gebete. Für gute Kinder herausgegeben von Ernst Kausch. Sechste verbesserte Auflage. Bremen, Verlag von W. Neumann, 1881. Ein sehr volles und reichhaltiges oder Geburtsstagespielchen für größere und kleinere Kinder ist dieses in neuer vermehrter Auflage erschienene Witzelbuch des bekannten Verfassers, dessen Schriften so schnell die Liebhaber vieler Kinder geworden sind. Obwohl dasselbe Kindern aus allen Altersstufen eine reiche Auswahl darbietet, so bringt es doch ganz besonders für die Kleinen von 4 bis 6 Jahren ganz allerliebste Sachen und erhält dadurch einen Vorzug vor den meisten anderen dergleichen Sammlungen, welche gewöhnlich zum größten Theile ältere Kinder im Auge haben. Auch Stoff zum Memoriren für die Kleinen bietet das Buchlein in seinen Sprüchen, Versen und Gebeten. Möge es sich daher in seiner neuen freundlichen Ausstattung der allgemeinsten Beachtung zu erfreuen haben.

„Geschichtlexikon.“ Supplement zu Meyer's Conversations-Lexikon. August Holm's Verlag, Berlin und Leipzig. 1. u. 2. Bst. Das Werk, welches alle hervorragenden Erscheinungen und Thatfachen auf dem Gebiete der Cultur- und Weltgeschichte, soweit dieselben sich auf einen bestimmten Tag zurückführen lassen, in sein Reich zieht und unter das ihnen zugehörige Monatsdatum chronologisch geordnet reihet, giebt in sich sowohl, wie namentlich durch das zum Schluß erscheinende höchst ausführliche Namen- und Sachregister den Grundriss einer Weltgeschichte von einer Genauigkeit und Präcision bei gedrängtester Kürze, wie dieselbe bisher als Ganzes nicht existirte. Die Verfasser waren bei Bearbeitung und Redaction der Biographien, welche stets den Geburtsdaten beigefügt sind, während die Sterbedaten der berühmtesten Personen auf den Geburtsdaten verweisen, darauf bedacht, den Lesern überall die Resultate der neuesten Forschung zu bieten, und zugleich bemerkt, durch immer wiederholten Vergleich und durch unaußgesetzte Controle des mit Mühe zusammengetragenen Materials endlich eine Arbeit zu vollenden, die auf Genauigkeit und Unverletzlichkeit vollen Anspruch machen darf. Das Geschichtlexikon ist mithin allen Gebildeten als ein höchst brauchbares Werk zu empfehlen. Dasselbe erscheint in 2 Bänden zu je 50 A.

Von der Bruckhausgabe von: „Ein Spaziergang um die Welt“ von Freiherrn Alexander von Humboldt ist bei Schmidt & Günther in Leipzig (soeben die 4. Lieferungen erschienen). Dasselbe enthält, dem höchst interessanten Text eingeleitet, wieder zahlreiche trefflich ausgeführte Illustrationen, unter denen wir namentlich die folgenden hervorheben: Ein großer indianischer Rath und Commissare von Washington, Omaha, Station der Pacific-Bahn und die Teufelsbrücke am Ufer der Sweet-Water.

Ferner zeigen wir die unlängst erschienenen Fortsetzungen folgender Lieferungswerke an: „Germania.“ Zwei Jahrtausende deutschen Lebens. Kulturgeschichtliche Schilderung von Johannes Scherr. Stuttgart, Verlag von W. Spemann. Lieferungen 21 bis 23; „Die Erde und ihr organisches Leben.“ Ein geographisches Handbuch von Dr. Klein und Dr. Thome. Verlag von W. Spemann in Stuttgart. Lieferungen 24 und 25, und

„Aus der Werkstatt des menschlichen und thierischen Organismus.“ Eine populäre Physiologie für gebildete Leser aller Stände. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet von Ferdinand Siegmund. Mit 600 Abbildungen. H. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig. 2. Lieferung.

„Die Untersuchung der im Handel und Gewerbe gebräuchlichsten Stoffe“, einschließlich der Nahrungsmittel. Ein Handbuch für Handel- und Gewerbetreibende jeder Art, für Apotheker, Photographen, Landwirthe, Medicinal- und Polizeibeamte. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. S. Vid. Mit 16 Abbildungen. H. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig. Das vorliegende Werk dürfte für alle Handel- und Gewerbetreibende, denen eine chemische Untersuchung der ihnen vorkommenden Materialien wünschenswerth ist, eine willkommene Erscheinung sein. Es fällt eine wirkliche Lücke in der populären chemisch-technischen Literatur aus, da weder die vorhandenen Baarentkunden die chemische Untersuchung so ausführlich behandeln, daß der Laie sie vornehmen kann, noch die erst der neueren Zeit angehörigen zahlreichen Schriften über die Verfälschung der Lebensmittel das enge Gebiet derselben überschreiten. Dagegen enthält das vorliegende Buch die auch für den chemischen Arbeiter unerfahrenen leicht auszuführenden Prüfungen solcher Stoffe, bei denen eine chemische Untersuchung am häufigsten notwendig ist, und sind in ihnen die Nahrungsmittel einbezogen. Deshalb dürfte es nicht allein für den größten Theil der zahlreichen chemisch-technischen Industriellen einen willkommenen Bebehf bilden, sondern auch in weiteren Kreisen, nicht allein den producirenden, sondern auch den consumirenden, Beifall finden.

Vermischtes.

— Aus Essen a. d. Ruhr wird unterm 2. December gemeldet: Mittag wurde dem hiesigen Landgericht ein fein gekleideter Herr im Cylinder, angeblich ein Engländer aus Bochum, geschlossen zugeführt, welcher der Bochumer Frauennomorde stark verdächtig ist. Die jetzt verlanget, soll derselbe im sofortigen Verhör auch den bekannten Mord an einer Bochumer Hebeamme eingestanden haben.

— Das Berliner Polizei-Präsidium scheint um die öffentliche Sittlichkeit immer besorgter zu werden. Niemand ist die Theater-Censur so streng gehandhabt worden wie heutzutage, und die unschuldigen Couplets unserer beliebtesten Possendichter müssen sich Streichungen gefallen lassen. Ebenso ist man pöbelrecht peinlich bei der Behandlung der Anschläge an den öffentlichen Anschlagstulen geworden. Ein Wirth und Wurstfabrikant, der von seinen Wärschen behauptete, „sie seien Das unter den Wärschen was Kästl Widmar unter den Fürsten“, mußte seinen Anschlag ob dieses allerdings nicht gerade geschmackvollen Vergleichs zurückziehen.

— Zur Beseitigung der vielfachen Eisenbahnunfälle, die ihren Grund in dem Springen der Radreifen bei kalter Witterung hatten, scheint die Vornahme der sogenannten Klappproben sich einbürgern zu wollen. Indem man zwar nicht die vollständige Beseitigung der Radreifenbrüche, so doch eine nicht unbedeutende Verringerung derselben erreicht. Die Klappprobe besteht darin, daß auf allen Stationen, wo der Aufenthalt des Zuges ein einigermaßen gestattet, die Räder und Radreifen geprüft werden, eine Manipulation, durch die man etwa schadhafte Stellen an Radreifen leicht ermitteln kann.

— Erberkütterungen. Nicht allein in Irland, sondern auch in mehreren schottischen Ortshaften, wie Rothfay in Wateshire, Callander in Perthshire und Inverary in Argyleshire, wurden am Sonntag leichte Erdstöße verspürt. Dieselben dauerten zwei Welunden. Gloden setzten sich von selber in Bewegung und mehrere Gebäude wurden bestigt erschüttert. Unter der Einwohnerchaft gab sich die größte Besorgung kund.

(Eingefandt.)

Concert- und Palmenhäus.

Wer gleich dem Einsender dieses ein Abend-Concert im Wintergarten des neuen Central-Hotels in Berlin besucht, wird sich mit dem Gedanken befunden, ob sich nach diesem Model das projectirte Concerthaus mit dem Palmenhäus in Leipzig verbinden und auf diese Weise das Angenehme mit dem Nützlichen vereinigen ließe, um beiden Unternehmen eine Rentabilität zu sichern.

Wenn auch dieser Vorschlag nicht ganz dem Ideal entsprechen sollte, so dürfte derselbe doch an maßgebender Stelle einer Prüfung gemüthigt und damit der Zweck dieser Zeilen erreicht werden. Rr.

(Eingefandt.)

Einsender dieser Zeilen war bereits wiederholt Augenzeuge, daß Geschirre, welche von der Klosterstraße nach dem Markte durch das Thomassgäßchen fahren, von dem am Markte postirten Schumann aufgefordert wurden, nach der Rathswache zu fahren.

Am Eckhause der Klosterstraße und des Thomassgäßchens befindet sich nun zwar eine Tafel, worauf die Durchfuhr durch das Thomassgäßchen nach dem Markte zu bei Strafe verboten ist. Diese Tafel scheint aber ihrem Zwecke nicht ganz zu entsprechen, schon aus dem Grunde, weil das Fahren um die Ecke an und für sich schon viel Aufmerksamkeit erfordert, so daß dem Geschirrführer diese Tafel, welche mitten unter anderen Firmen und Placaten angebracht ist, leicht entgehen kann.

Um nun den mit Leipzig's Einrichtungen Unbekannten die eingangs bemerkten Unannehmlichkeiten zu ersparen, wäre es sehr angebracht, das Verbot in etwas ersichtlicher Weise vor Augen zu führen.

\*) Eingegangen bei der Redaction am 17. Novbr. 1880.







Gesucht 1 Kotte Kellnerin Brühl 26, 2. Et. Zur Ausbilde zum Schenken wird auf 3 bis 4 Wochen ein zuverlässiges kräftiges Mädchen gesucht, selbstständig im Hause schlafen. Zu melden mit Buch früh von 10 Uhr an Pfaffenburger Straße 26, parterre, Restauration.

Ein junges hübsches Mädchen aus guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten, sowie bürgerlichem Kochen erfahren, sucht Stelle als Bedienungsmädchen, oder zu einer besseren Herrschaft. Photographie liegt zu Diensten. Offerten unter Z. M. 874 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für sofort wird ein kleineres Geschäftslocal in frequenter Lage gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Chiffre „Buchhandlung“ durch die Expedition dieses Blattes.

Das Vermittlungs-Bureau für möblierte Wohnungen, Wöhrstraße 1, empfiehlt zum kostenfreien Nachweis Zimmer und ganze Wohnungen zu jedem Preise.

Logis in fast allen Größen in allen Stadttheilen Leipzigs hat per 1. Januar sowie per Oftern und Johannis nächsten Jahres zu vermieten im Auftrag das Local-Comptoir v. Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Stellungsgelegenheit

Ein Fachmann wünscht hier am Plage die Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten zu übernehmen. Gef. Offert. bezieht man unter Chiffre T. A. B. 11 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen, Plätten, Nähen und allen weiblichen Arbeiten gründlich erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sobald wie möglich Stellung als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten bittet man unter L. H. J. in der Expedition d. Blattes niederzuliegen.

Ein Vocal, ca. 10 Fenster Front, mögl. große Räume, zu Fabrikzwecken, Maschinen ohne Dampftrieb, wird pr 15. cr. zu mieten gesucht. Dasselbe kann in Seiten- oder Hintergebäuden gelegen sein, muß aber gutes Licht haben. Adressen mit Preisangabe, sub S. & K. 99, an die Expedition dieses Blattes.

Die jetzt von den Herren Strakmann & Joachim, im Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt an der Parkstraße gelegene, bewohnte 1. Etage ist als Geschäftslocal oder Wohnung, ebnst. beides verbunden, pr. 1. April zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Ein gewandter engl. Correspondent, welcher mehrere Jahre in England und in engl. Colonien thätig war, sucht zu seiner Ausbildung im deutschen Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Verhältnisse aus guter Familie, hat seine Lehrzeit in Hamburg absolviert, diente 1875 als Einj.-Freiwilliger und ist jetzt militärfrei. Beste Referenzen. Offerten werden erbeten sub C. H. 19 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, 17 Jahre, Beamten-tochter, sucht zum 1. Januar anderweitige Stellung zur Unterstützung der Hausfrau bei einer feineren Herrschaft mit bescheid. Ansprüchen. Adr. bitte abgub. Sophienstraße 40, II. L., woselbst auch Näh. zu erf. ist.

In der Gainsstraße wird ein geräumiges, helles Local, parterre oder 1. Etage, zu mieten gef. Adr. unter A. P. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 niederz.

Die erste Etage Brühl 60 ist als Geschäftslocal sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Etage. Helle und trockene Niederlagerräume, besonders für Buchhändler eventuell für eine Buchbinderwerkstatt passend, sind in dem Grundstücke Dresdner Straße 19 zu vermieten durch Rechtsanwalt v. Zahn, Neumarkt Nr. 42.

Reisender für das Ausland. Deutscher Kaufmann, welcher Italien, Belgien, Oesterreich u. Frankreich bereist, fließend französisch, englisch und italienisch spricht, vielseit. Branchenkenntnis besitzt, sucht geküht auf Prima-Referenzen, entsprechendes Engagement. Gef. Offerten sub P. 5365 bef. Rudolf Mosse, Erfurt.

Ein gebildete junge Witwe wünscht einem Hausbald vorzustehen, da sie in der Kochkunst sehr bewandert ist. Gef. Adressen unter Chiffre A. S. 26 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

In der Gainsstraße wird ein geräumiges, helles Local, parterre oder 1. Etage, zu mieten gef. Adr. unter A. P. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 niederz.

Carlstraße 3b. Ein herrsch. Logis, part. od. 1. Et., mit od. ohne Gartenbenutzung, zu verm. u. 1. Jan. od. 1. Apr. 1881 zu beziehen.

Bleiweiß-Fabriken offerirt sich ein sehr gewandter, tüchtiger Reisender, welcher Artikel und Branche kennt und lobenswerte Resultate verzeichnen kann. Gef. Adr. unter B. 68 postlagernd Magdeburg erbeten.

Ein junges Mädchen mit guten Kenntnissen sucht baldige Stellung für Küche und Hausarbeit. Beste Adr. Katharinenstr. 15, I. Trepp.

Für Neujahr gesucht ein groß. Familienlogis ohne Möbel. Adr. erbeten Kleine Windmühlengasse 9, im Restaurant.

Südstraße 2b. schönes Part. Logis (ohne Kaden) für 350 A per sofort od. 1. Jan. zu verm. Näh. b. Bef. bef. Adr. unter B. 68 postlagernd Magdeburg erbeten.

Commis, mit der Garn-, Kurz-, Strumpf- und Weißwaaren-, Tuch- u. Wäsche-Branche durchaus vertraut, sucht geküht auf gute Zeugnisse, Stellung. Offert sub F. W. 8149 Rudolf Mosse, Halle a/S.

Tüchtige Mädchen für Küche und Hausarbeit. Fr. Anders, Neum. 10, D. II.

Ein ganz hübsches Garçonlogis bei früh aufstehenden Leuten in der Südborstadt gesucht. Offerten nebst Preisangabe in der Expedition d. Bl. sub O. K. 51 erbeten.

Sofort. Ein eleg. eingericht. 2. Et. per 1. April oder 1. Juli zu verm. Preis 975 A. Näheres Sophienstraße 31, I.

Photographie. Den geehrten Herren Photographen empfiehlt sich zur saubersten und schnellsten Ausfertigung beider Methoden. Gef. Adr. erb. unt. M. H. 110 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Garçonlogis gesucht. Adr. mit Preisangabe sub Z. 101 Expedition d. Bl.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Stellung. Gef. von einem ehrs. zuverl., mit nur guten Empfehl. versehen. cautionsf., verb. Mann, angeh. 30er, welcher läng. Jahre als Birt. thätig war, sich keiner Arbeit scheut, eine halbweg. pass. Beschäftig., wenn auch nur tagew. Adr. erbeten unter „Hoffnung“ in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Mietgesuche. Gutsh. Pacht. In der Provinz Sachsen, Anhalt oder Braunschweig wird ein Gut mit guten Bodenverhältnissen, zu dessen Uebernahme ca. 150 bis 180,000 Mk. genügen, zu pachten gesucht. C. F. Kühnleiseh, Magdeburg.

Ein Kaufmann sucht zum 1. Jan. ein feines, separat gefeg. Garçonlogis, innere Stadt Adr. n. mit Preisangabe, J. H. 8 Exp. d. Bl.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. Mann mit guten Kenntnissen, im Rechnen u. Schreiben bewand., sucht irgend welcher Art. Adressen bittet man unter B. Z. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Für 2 Herren ist eine fr. Schlafk., a. B. mit Koff. offen, sep. Eing., Schloß Nr. 12, D. I. Eine freundl. Schlafk. zu vermieten Dange Straße 18 b, 2. Etage recht.

Fr. Schlafk. f. Mädchen Humboldtstr. 82, IV. I. Poststraße 17, V. frdl. beiz. Schlafstellen.

2 fr. Schlafk. sof. zu verm. Alexanderstr. 39, IV. frdl. Schlafk. an D. Döbstr. 6, 4. Et. r.

Sep. Schlafk. f. Jnselstr. 18. Mittels. pt. r. Schlafk. f. Mädchen Bayersche Str. 17, D. 3. Et. Schlafk. f. f. Mädchen Neustädtel 31, II. I. Schlafk. f. Mädchen Döbstr. 6, 4. Et. r. Uferstr. 14, IV. r. Schlafk. f. 2 D. f., a. beiz. 2 frdl. Schlafk. f. D. Sternwartenstr. 11, IV. Schlafk. f. Herren Sternwartenstr. 19, III. I. Fr. Schlafk. m. S. u. Döbl. f. D. Nordstr. 16, IV. Fr. Schlafk., beiz. u. billig. Moritzstr. 6, II. r. Fr. Schlafk. f. D. Gl. u. Döbl. Dresden Str. 34, I. 2 Schlafk. f. Herren Südstraße 80, 2. Et. r. frdl. Schlafk. Heizer Str. 34, Curad. II. I. frdl. Schlafk. f. D. 2 A. m. R. Weststr. 60, IV. r. frdl. Schlafk. f. D. Nürnberg Str. 42, D. 2. Et. r. 2 Schlafk. f. D. m. Koff. 17. 1/2 Höhe Str. 20, D. I. Schlafk. f. D. Burgstr. 8, Hof 1. Et. 18. Fr. beiz. Schlafk. f. D. Nürnberg Str. 42, D. p. l. Fr. möbl. Schlafk. Koblenstraße 7, I. Et. Freundliche Schlafk. f. D. Weststraße 48 pr. Fr. Schlafk. f. D. Antonstr. 19, III. Vorderb. 2 fr. Schlafk. vord. Blücherstr. 28, 4. Et. r.

Offen 1 freundliche Schlafk. für Herren Geberstraße Nr. 8, 2 Treppen vorderehaus. Off. 1 Schlafk. Sternwartenstr. 36, D. 3. Et. I. Offen 1 frdl. Schlafk. f. D. Burgstr. 11, III. Offen 1 Schlafk. m. Sch. Schützenstr. 4, D. IV. I. Off. 2 Schlafk. Bindmühlenstr. 26, IV. I. Offen 1 Schlafk. f. D. Liebigstr. 5, Hof 1. I. Offen 1 Schlafk. m. Döbl. Luerstr. 1, I. Et. Offen eine Schlafk. Alexanderstr. 8, IV. r.

**Pension.**  
In einer anständigen Familie kann ein junger Kaufmann gute Pension zu billigen Preisen erhalten. Näheres Brommenadenstraße 5, I. Etage.

**Mein Gesellschaftszimmer,**  
neu restauriert, mit gutem Pianino, ist noch zwei Abende frei. Herrmann Richter, Reichstraße 36.

Meine ausgezeichnete Regelbahn ist noch einige Abende in der Woche frei. Restaurant Tonhalle.

Regelbahn ist für Freitag u. Donnerstagsabend frei Bürgergarten, Bräderstr. 9.

Brädi Flögelkränzchen Brädi  
62. Café Royal. 62.

**Concert-Tunnel.**  
Hôtel de Pologne.  
Concert u. Vorstellung  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 A.  
Näheres die Anschlagzettel.  
R. Hanks, Director.

**Café zum Bartussberg.**  
Heine Heisergasse Nr. 23/24.  
Orchestration - Concert.  
1. Etage. 2. Billards. 1. Etage.

**Tivoli.**  
Morgen Sonntag  
Concert und Ballmusik.

**Apollo-Saal.**  
Morgen Sonntag  
Concert und Ballmusik.

**Eutritsch.**  
Gasthof zum Helm.  
Morgen Sonntag, den 5. December  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Musikchor H. Wonek.

**Sonnwitz**  
Gasthof gold'ne Krone.  
Morgen Sonntag, den 5. December,  
Concert u. Ballmusik  
Anfang 4 Uhr. Bon d. Capelle E. Hellmann.

**Café Babelsberg,**  
Königsplatz 15, I.  
Bedienung durch 2 Negermädchen.

**Mustern (große Imperial)**  
im Gesamad den Holsteinern gleich,  
a. Dugend nur 1 A (täglich frisch) im  
Restaurant Börsenkeller.

**Carola-Theater-Restaurant.** Würzburger Hofbräu à Gl. 20 Pf., über die Straße 18 Pf. Heute Stamm: Schweinsknochen mit Klößen

# Central-Halle.

Morgen Sonntag  
**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr. Fritz Kömmling.

## Bonorand.

Meinen werthen Gästen zur gef. Nachricht, daß ich, um allen Differenzen auszuweichen, für Sonntag Abend bestellte Tische nicht mehr annehme.  
Hochachtungsvoll A. Reischel.

Morgen Sonntag, den 5. December  
**Großes Militair-Extra-Concert,**  
ausgeführt vom Königl. Köstl. Jäger-Bataillon Nr. 13 aus Weihen unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Köpenack.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.  
I. und II. Theil Streichmusik, III. Theil Militairmusik.  
Von 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. F. L. Brandt.

**Bellevue,** heute Abend  
Kreuzstraße. gutbesetzte Tanzmusik.

Bilcherstr. No. 8. **Fischer's Restaurant.** Bilcherstr. No. 8.  
Heute 4. grosses Bierfest,  
verbunden mit Militair-Concert. Für gute u. reichhaltige Speisekarte ist bestens gesorgt. Darunter Schweinsknochen mit Klößen.  
D. O.

**Grösstes Café Café Carola,**  
Leipzigs. an der Promenade.  
Bestes Orchestration Deutschlands, spielt täglich. Neu angekommene Balgen. Darunter der Zeisel-Waife, außerdem großartige Albo-Carbon-Belichtung.  
Es ladet ergebenst ein W. Klugebell.

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Einer Privatlichkeit halber sind meine Hauptlocalitäten heute Abend für Nicht-Teilnehmer geschlossen.  
L. Uhlemann, Eichen-Wäner-Haus.

## Pantheon.

Zu dem heute stattfindenden Stiftungsfeste, verbunden mit Bräuden der Wälder der Halle-Corau-Günder Eisenbahn, empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Biere und gute Weine.  
M. Tietsch.

**Italienischer Garten.**  
Den verehrten Regelgesellschaften zur Nachricht, daß beide Regelbahnen zur gef. Benutzung fertig gestellt sind.  
Hochachtungsvoll G. Hohmann.  
Gleichzeitig halte ich dieselben für die Nachmittage bestens empfohlen. D. O.

**Münchener Löwen-Bräu**  
H. Enke.  
5. Central-Strasse 5.

ff. Biere, sowie guten Mittagstisch,  
im Abonnement 75 A.  
Heute Abend Mockturtle-Suppe.  
Sonntag früh Ragout sin und Speckkuchen.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die bisher von Frau Finsterbusch innegehabte Restauration, Reichstraße 11, käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma:  
**„Füssel's Bierkeller“**  
fortführen werde. Ich werde stets bemüht sein, durch prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke, namentlich  
**„feinstes Riebeck'sches Lagerbier“**  
mir die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben und bitte um recht zahlreichem Auspruch.  
Hochachtungsvoll M. Füssel.

**Trietschler's Restaur., Schulstr. 7.**  
Heute  
Englischen Hammelrücken mit gefüllten Zwiebeln.  
Vorzügliches Nepperndorfer Bier  
à Glas 20 Pf.

Morgen Sonntag  
**Gesellschaftliches Schwein-Auskegeln**  
Helbig's Restaurant, Bindmühlenstraße 11. D. V.

**Müller's Restaurant,**  
Neumarkt 24.  
Heute Mockturtle-Suppe.  
Von 5 Uhr an  
Stammabondrod.  
Gewählte Speisekarte.  
ff. Bayerisch 25 A, außer dem Hause 30 A  
Lagerbier 15 A, außer dem Hause 13 A.

**Deutsche Reichs-Kneipe.**  
Königsplatz No. 12.  
Kleinerer Wusthauf des vorzüglichen bayerischen  
Reichsbier à 18 Pfg., sowie ff. Vereinsbier  
à 15 Pfg., außer dem Hause à 13 Pfg.  
Guter Mittagstisch im Abonnement 75 Pfg.

**Marion-Garten, Carlstrasse.**  
Heute Abend  
Schweinsknochen mit Klößen.  
Franz Schrö er.

**Mockturtle-Suppe**  
empfehle zu heute Abend  
C. W. Schneemann.  
Täglich guten Mittagstisch.  
Heute Gosen- und Gänsebraten.  
Abends Stamm: Goulasch, H. Krieger.

**Goldnes Einhorn.**  
Restaurant Wachsmuth,  
22. Katharinenstraße 22.  
Heute Abend sauren Rinderbraten mit Zähr. Stößen.  
Schwarzenbacher à 18 Pf., vorzügliche Qualität.  
(R. B. 418.) Gosen-Tunnel - Mauricianum.

**O. Rost's**  
Täglich  
reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon,  
ff. Dölln, Gose à 25 A, Vereinslagerbier à 13 A.  
Heute sauren Rinderbraten.

**Oajeri's Restaurant in Lohmann's Garten**  
Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Weißfleisch, Abends frische Würst und Bratwürst. ff. Vereinslagerbier und Döllniger Gose vorzüglich.

**Peterschießgraben, F. C. Canitz.**  
Heute Schlachtfest.

**Helbig's Restaurant,** heute Schlachtfest.  
11. Bindmühlenstraße 11. Biere hochsein.

**Heute Schlachtfest,** ein ff. Glas Grotziger Bier und Gose bei C. Jabin, Goldene Gasse.

**Peter Richter's Hof.** Heute Schlachtfest empfiehlt F. W. Ritter.

**Heute Schlachtfest b. Goldberg, Promenadenstr. 7.**  
(R. B. 61.) Heute Schweinsknochen mit Klößen. Neue Sendung Halländer vorzüglich.

**Stadtgarten.** Heute  
Nürnberg Schweißknochen.  
A. Kuntzschmann - Burgstrasse 8, heute selbstgepöckelt.

**Restaurant E. Poser** heute Schweinsknochen m. Klößen u. Sauerkraut, ff. Biere empfiehlt E. Poser.  
(R. B. 72.) Restaurant - Neukirchhof 11. Heute von früh an Schweinsknochen, täglich kräftigen Mittagstisch à 40 A, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, ff. Gose, Lager- und Zerster Bier. Morgen: Speckkuchen.

**Karpe's** heute Schweinsknochen mit Klößen.  
Restaurant Birnstein,  
Gewandgäßchen Nr. 4.  
Heute Abend von 5 Uhr an Schweinsknochen mit Stößen.

**Heute Abend Schweinsknochen b. Eduard Nitzsche, Reichstr. 48.**  
Gut Bayerisch Doppelbier a. Uttenreuth-Erlangen à Glas 18 A, außerdem Haus 15 A, feinstes Niederöches Lagerbier und Grotziger Gose vorzüglich.

**E. Eisenkolbe.** heute Schweinsknochen mit Klößen.  
Brühl 71. Heute Schweinsknochen von d. selbstgeschlachteten Riesen-Schweine, Ein pikkl. Lager- und Bayerisch Bier. Bedienung fein (Sice).

**Wolfschlucht,** heute Schweinsknochen mit Klößen.  
Ein pikkl. Lager- und Bayerisch Bier. Bedienung fein (Sice).

**Grosser Kuchengarten.** Täglich Concert des beliebtesten Concert-Orchestrons. Heute Schweinsknochen. Marie Winkler

**Coburger Bierhalle, Katharinenstraße Nr. 10.** Heute Schweinsknochen, Winterbier famos, empfiehlt Fr. Wih. Schulze.

**Kl. Fleischerg. 27. Restaurant Tharandt** am Barfussberg. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

**Heute Abend Schweinsknochen.** Gut Bayerisch, Grotziger Lagerbier ff., Döllniger Gose hochsein.  
Restaurant L. Franko, Humboldtstraße Nr. 6.

**W. Sanner,** Theaterplatz 1, Sing. Köpferstraße, empf. Schweinsknochen mit Stößen, Grotziger Lager- u. Zerster Bitterbier ff.  
**Joachimsthal.** Heute Schweinsknochen und Stößen, morgen Gosen. C. Fank, Heintstraße 5.

**Schweinsknochen** mit Klößen empfiehlt Carl Rohde, Klosterg. 4. Bier famos, Bouillon, Mittagstisch. (R. B. 951)

**Gosen-Stube 3 Rosen.** Heute Abend Schweinsknochen. ff. Gose vorzüglich. F. Fiedler.

**Grosse Feuerhugel** heute früh Speckkuchen. Abends Krebsuppe. ff. Biere empfiehlt F. Thilo.

**Carl Tröbig.** Heute von früh an Schweinsknochen. Dabei wird nur hochfeine Perle Grotzitz verzapft.

# A. Dönicke, Koch's Hof, Heute Schweinsknochen mit Klößen.

**Mittagstisch**  
Abonnement 1/2, Portionen z. 1 Mart.  
Heute  
Schweinsknochen.  
Rheingold 18 Pfg.

**Burgkeller.**  
Heute Abend Erbsuppe, Bayerisch und Lagerbier extra fein empf. A. Löwe.

**Gute Quelle.**  
Brau Nr. 22.  
Bier  
der  
Vereinsbierbrauerei  
(Halbhaufen),  
eignet für die  
Gute Quelle  
eingebraut,  
hoch empfehlend.  
Heute  
Girtrüben mit  
saurer Sahne.



Halle'sche Str. Parkstrasse,  
Goldene Kugel.  
Heute: Mockturtle-Suppe.  
Morgen: Speckkuchen u. Ragout fin.  
Adolph Forkel.

**G. Grable, Turnerstr. 11.**  
Heute  
**Schlachtfest.**  
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
Bayerisch und Vereinslagerbier nur vom Fein, ganz vorzüglich.

**Schlachtfest**  
Heute  
wozu ergebenst einladet  
Heinrich Kreinert,  
Berliner Straße Nr. 8b.

**Restaurant von R. Apitzsch,**  
37, Sternwartenstraße 37.  
Heute großes Schlachtfest, Bier ff.  
Wurst und Würstchen wird auch außer dem Hause verkauft.

**5. Theatergasse 5.**  
Heute großes Schlachtfest.  
Sonntag Speckkuchen. A. Gleso.

**Heute Schlachtfest.**  
Restaurateur von Wenzel,  
Sebastian Bachstraße 61.

Die Vorstandschaft des  
**Allgemeinen Turnvereins**  
veranstaltet **Sonnabend, den 4. December, einen**  
**Ball**  
in dem Saal des Hotel de Pologne und werden die Mitglieder des Vereins nebst ihren Gästen zur zahlreichsten Theilnahme freundlichst eingeladen.

**Schweizer-Gesellschaft.**  
Heute Abend 7 Uhr  
Versammlung im Café National,  
wom alle hier sich aufhaltenden Landsleute freundlichst einladet der Vorstand.

**Struppener!**  
Sonnabend Abend 8 Uhr bei Kluge, Schilgasse 3.  
Zweck: Konstituierung eines Vereins unter obigem Namen.

**Deutscher Krieger-Verein Leipzig.**  
Heute Sonnabend, den 4. Decbr., Monatsversammlung im Eldorado. Steuerberechtigung - Aufnahme neuer Mitglieder zc.  
D. V.

**„Pietät“**  
Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgeputzten Leichentuch (früher Eigentum der Schneider-Innung).  
Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicum in unserer Annahmestelle, Quersstraße 30, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.  
**Moritz Ritter,** Reusthofstr. 10.  
**Robert Müller,** Cauerstraße Nr. 34.

**Quersstraße Nr. 20.**  
Heute Schlachtfest sowie morgen Sonntag Schweinauslegen. Karl Kröber.

**Heute Schlachtfest**  
Brüderstraße 13. Carl Grafe.

**C Schweineberg's Restaurant,**  
Dose Straße 7.  
Schweinsknochen, 1. Hötterischen v. selbstgeschlachtetem Schwein empf. nebst feinen Bieren z. 0.

**Münchener Bierhalle, Burg-21.**  
Schweinsknochen und Klöße.  
Biere vorzüglich empf. Seidel.

**Altenburger Bier-Halle,**  
Nicolaistraße Nr. 6.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Frei-Concert.

**Henne's Restaurant,**  
2 Fregestraße 2.  
Heute Schweinsknochen.  
Morgen Speckkuchen.

**Matthias' Restaurant,**  
35 B. Cophienstraße 35 B.  
Heute Schweinsknochen, tägl. fräst. Mittagstisch von bekannter Güte.  
Feinst. Vereinsbier ohne Bier-Apparat.

**W. Barthel's Restaurant**  
25. Burgstraße 25.  
Täglich Mittagstisch, im Abonnement 60 A. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

**Furkert's Restaurant,**  
Burgstraße 19.  
empfehl. kräftigen Mittagstisch mit Bier oder Kaffee 60 A.  
NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

**Blauer Hecht.** Heute Schweinsknochen. A. Maue.

**J. A. Engelhardt,** Thomas-kirchhof  
Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

**Sophienbad-Restaurant**  
empfehl. seinen seit 1873 bestend. Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Port. 75 A. im Abonnement 70 A. täglich jederlei Auswahl.

**Speise-Halle** Katharinenstr. 30, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 A.

**Mittagstisch** Heiger Str. Nr. 14, IV. r.  
Privatmittagstisch  
z 60 A., gut, kräftig Königspilz 18, III. Witte.  
Privat-Mittagstisch empf. Reichstr. 29, III.

**Verloren**  
ein graublaues Arbeitsbüchlein mit Inhalt von Humboldtstr. bis Cuxhav Adolfs-Str. Gegen Belohn. abzug. Humboldtstr. 24 prt.

**Verloren:** Bistensartenstafche mit Karten Kopff und Fleischmann. Abzug. Schützenstraße 16 part. gegen Belohnung.

**Verloren** von einem Arbeiter 2 Coupons (Magdeburger Eisenbahn z. 6 A.). Dem ehrlichen Finder 4 A. Bel. Abzug. Kleine Windmühleng. 12, Robrproductengeschäft.

**Verloren** wurde gestern Nachmittag von der Pfaffenborfer nach der Grimm. Str. eine silberne Taschenuhr an schwarzer Schürze. Gegen Belohnung abzugeben Pfaffenborfer Straße 1, 2. Etage recht.

**Verl. 1 Kl. sch. Operngucker.** Gegen Belohnung abzug. Schullstr. 8. Moritz Sohn.

**Bon verlor.**  
Eine schwarze Boa wurde am Mittwoch Abend zwischen Rosenthaler u. Cohlitzer Straße verlor. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben entweder Cohlitz-Restaurant zur Mühle oder Rankstädter Steinweg 12 b. Hofmann Hof-Geb. part.

**Verloren** wurde am 1. Decbr. Concert-Abend, im Tivoli ein Silber-Belohnung. Gegen Belohn. abzug. Schützenstr. 17 part.

**Verloren 3 Schlüssel** an einem Ring. Gegen Belohn. abzug. Markt 9. Kaufmann. Gef. 1. Band 11 Schlüssel. Abzug. Reilstr. 12, IV.

**Verloren** eine gr. gelbe Tasche (Marco). Zeichen: Talbot-Schild. Abzugeben gegen Belohnung Kaffeebaum 1.

**Rechnungsführer-Jesaja** sub V. A. 293.  
Die Stelle ist befehlt.  
**Hausenstein & Vogler.**

**„Wir gratulieren“**  
unserem Freund und Turngenossen Herrn W. Vindner zu seinem 18. Wiegensfest und „brüllen“ Dir ein dreifach donnerndes Hoch!!! entgegen, daß die ganze Turnhalle nebst Gottlob seinem köstlichen Galopp tanzt. „Na ich glaube Gottlob muß wider jedene behalten.“  
F. R. Fr..... A. T. V. L.  
Fräulein Minna Ziegler, Mittelstraße 9, zu ihrem Geburtstag die herzlichste Gratulation.  
G. W. O. W.

**Geheim-Stephan.**

**H. J. 109 aus Chemnitz.**  
Frühere Wohnung Große Feuerstraße? Wo geht? Dein Freund.  
Antwort durch dieses Blatt.

**A. G. Komm. zur bew. Zeit. Stunde Uhr.**  
Edle Str. u. wde. besetzt. f. d. fpr. s. t.  
O. H. Gestalt. m. Sig. z. Bel. j. m. 7

**Feiger Verleumder, wer bist Du?**  
Nur reine und gut gepflegte Maschinen betommt man Reichstraße 22 bei Junge Nachf.

**Die Blume von Culmbach**  
im schönsten Flor b. Albrecht, Klosterg. 7.

**Theater-Passage.**  
Eine feine Könniger Gose z 25 A. trinkt man Cohlitz, Waldschloßchen.

**Auf meinen Mittagstisch** mache ich die Herren Studenten aufmerksam.  
Von 1/3 Uhr ab feist reserv. Statistischer und empfehle meine zwei Vorfelder Birkards, welche bekanntlich die besten bis jetzt existierenden Ja para gummi siphonica elastica Bänden haben.  
Bedienung durch junge Damen.  
**Café Nessmann,**  
Neumarkt 6, 1 Tr.

**Eingefandt.**  
Eine preiswürdige, gute, silberne sowie goldene Taschenuhr für Herren und Damen, Regulatore von 16 A an erhält man bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr. 4.

**(Eingefandt.)**  
**Schlafröcke,**  
passend als Weihnachtsgeschenke,  
findet man die größte Auswahl, wie bekannt, Schuhmachersgäßchen Nr. 7, 1. Etage, dieselben sind sehr geschmackvoll und gut gearbeitet, die Preise sind so gestellt, daß jeder Käufer sehr zufrieden und reich bedient wird. Der Umtausch ist bis 31. Dec. ohne Nachzahlung gestattet.

**RR. Herrengarderobe** jeder Art, als: feine elegante Winterüberzieher, Kaisermäntel, compl. Anzüge u. f. w. Also nur Schuhmachersgäßchen Nr. 7, 1. Etage, bei Emil Badewitz.

Die schönsten u. geschmackvollsten Canevas-Stickerereien kauft man billigst Postamtstraße 11, parterre.

## Liebespenden zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen nehmen bereitwillig entgegen:

Bureau der Gegenseitigkeit, Erdmannstraße 1 (Schand).  
Prof. D. Frieke, Silberstraße 8, 1.  
H. J. Hansen, Markt 14  
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.  
Otto Kelsner & Co., Nicolaistraße 82.  
August Ketho. Firma: Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.

Johs. Muckwitz, Schützenstraße 20/21.  
G. P. Bestock, Bayerische Straße 140.  
Gustav Ras, Raucianum.  
Ernst Spang, Thomasgäßchen 7, 1. Et.  
Gebrüder Spillner, Windmühlengasse 90.  
Oswald Voigtländer, Petersstraße.  
G. Th. Winkler, Fütterstraße 41.  
Expod. d. Leipziger Tageblätter E. Pohn.

## Gemälde-Verloosung

findet am 8. d. Mts. statt und sind Wetten z 2 Mart, zu einer Verloosung gültig, in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie bei dem Café des permanenten Kunstausstellungen zu haben.  
Leipzig, December 1880. Der Verein der Kunstfreunde.

## Verein für innere Mission in Leipzig.

Die Mitglieder des Vorstandes sind gegenwärtig folgende:  
Prof. Dr. jur. Hauke, Vorsitzender.  
Bombert Prof. D. Ruffardt, Red. Vorf.  
Gerichtsrath Dr. Wetzl, Schriftführer.  
Pastor Zinke, Vereinsdirector und Red. Schriftführer.  
Kaufmann H. Bübner, Cassirer.  
Kaufmann G. Gwald, Red. Cassirer.  
Pastor D. Wälfel.  
Kaufmann H. B. Felig.  
Kaufmann G. F. O. Wäker.  
Buchhändler Woll.  
Fleischermeister C. F. Schöndag.  
Rechtsanwalt Wolfmann.  
Kaufmann Zweigert.  
Leipzig, am 1. December 1880.  
Der Vorstand des Vereins für innere Mission.

## Ausstellung

von Transparent-Gemälden mit Gesangbegleitung im Vereinshaufe (Kochstraße 9).

Zum Besten der Siebentätigkeiten unseres Vereinshauses werden in der Adventzeit vom 6. December an Ausstellungen von Transparenten mit Gesangbegleitung stattfinden.

Zu den vollständigen Feiertagen, welche Sonntag, den 6. December, Abends 6 Uhr beginnen, werden im Laufe der nächsten Wochen auch künstlerische Vorträge mit Gesangbegleitung der Vereine „Vaulst“, „Arion“, der „Thomaner“ u. a. Eintrittspreis: Sperrst. 1 A., ungesperrt 50 A.

Die Direction des Vereinshauses (Kochstraße 9).

## Die 2. grosse Ausstellung von Canarienvögeln in der Centralhalle

ist am 4-7. December von früh 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet. Eintritt heute 50 A. Kinder 10 A. Loose sind, soweit der Vorrath reicht, z 50 A an der Casse zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet der Leipziger Canarienzüchter-Verein.

## Rettungscompagnie (Freiwillige Feuerwehr).

Heute Abend Charakten-Versammlung. Das Commando.

## Mitbürger!

Wer noch nicht gewählt hat, thue es heute am letzten Wahltag. — Stimmzettel mit unserem Motto: „Sparbarkeit im Stadt. Haushalte“ sind am Wahllocale zu haben.

## Der Bürgerausschuss.

## Westvorstädtischer Bezirksverein.

Gemäß Beschlusses unserer letzten Vereinsversammlung ersuchen wir unsere Herren Mitglieder hierdurch, für die Vorschläge des Allgemeinen Wahlcomité zu den Stadtverordneten-Wahlen zu stimmen und bitten um recht zahlreiche Theilnahme.

## Der Vorstand.

Die Mitglieder des „Allgemeinen Wahlcomité“ versammeln sich heute Abend 7 Uhr zur Entgegennahme des Wahlergebnisses in Baumann's Restaurant.

Die unterzeichnete Wahlcommission des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins hält es für Pflicht, den Mitgliedern des letztern hierdurch mitzutheilen, daß sie den Wahlcomité der Gemeinnützigen Gesellschaft u. des Städtischen Vereins auf Grund des ihr gewordenen Auftrages eine Anzahl ihrer wünschenswerth erscheinender anfänger Mitbürger als Candidaten für die diesjährige Stadtverordnetenwahl empfohlen, hierauf jedoch nur von Seiten des Städtischen Vereins genügende Berücksichtigung gefunden hat.

## Die Wahlcommission des Hausbesitzer-Vereins.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

# An unsere Mitbürger!

Das

## Allgemeine Wahl-Comité,

gebildet aus den unterzeichneten Bürgern aller Berufsclassen, tritt auch dieses Jahr mit der Bitte an die Wähler unserer Stadt heran, seine Bestrebungen unterstützen und die untenstehende

Candidatenliste für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen zu der ihren machen zu wollen. Mit größtem Ernste wie je wollen die Aufgaben unserer städtischen Vertretung gemogen sein. Wenn auf der einen Seite mit freudigem Stolz constatirt werden kann, daß unsere Stadt in einem stetigen Wachsthum begriffen, daß unser Gemeinwesen ein wohlgeordnetes und blühendes bleibt, wenn das kostbare Geschenk des Reichthums nun heimisch in unseren Mauern geworden ist und unsere Universtität sich auf der unveränderten Höhe ihrer hervorragenden Bedeutung für das geistige Leben Deutschlands erhält, wenn ferner unsere heimische Industrie in rastloser Arbeit sich zu immer größerem Aufschwung anporarbeitet, so ist doch nach manchen Richtungen hin auch ein Niedergang zu verzeichnen, für welchen, sollen die Pflichten der Gemeindevertretung voll und ganz begriffen sein, die Augen nicht verschlossen werden dürfen. Da erscheint es denn als eine ernste und weitgehende Aufgabe, alle Kräfte dafür einzusetzen, unserem Gemeinwesen im Großen und Ganzen die aufsteigende Entwicklung zu erhalten, neue Lebenskräfte, wo immer sie sich zeigen mögen, zu pflegen und einen klaren Blick zu behalten für die Thatsache, daß die Thätigkeit einer städtischen Vertretung ebenso im Erhalten des Guten, wie darin besteht, im rechten Augenblick das Zeitgemäße, Neue an die Stelle des Veralteten zu setzen.

Abermals werden große und neue Stadttheile der Behausung erschlossen, zum Theil unter Bedingungen, welche auch bestehende, ältere Theile unserer Stadt in ein neues, verschönerndes Gewand kleiden werden; auf dem Gebiete der Localgesetzgebung wird sich binnen Kurzem der Uebergang des Armenwesens von dem verdienstvollen Armendirectorium in städtische Verwaltung vollzogen haben, wodurch den städtischen Körperschaften wie der Bürgerschaft eine große und segensreiche Aufgabe zum Ausbau überwiehen wird. In unseren localen Kunstangelegenheiten werden Erwägungen und Entschlüsse der wichtigsten Art an das Stadtverordnetencollegium herantreten. Die städtischen Verkehrsmittel wie das Straßenreinigungswesen gehen einer gründlichen Reorganisation entgegen. Der Aufgaben sind also, wie immer so auch jetzt, mannigfache vorhanden und doppelt schwierig wird es sein, ihnen gerecht zu werden, ohne die Anforderungen einer durch die bestehenden hohen Lasten bedingten weisen Finanzpolitik zu verletzen. Deshalb haben wir bei Auswahl derjenigen Männer, die wir unsern Mitbürgern für das Ehrenamt eines Stadtverordneten vorschlagen, vor Allem darauf gesehen, alte erprobte Kräfte zu erhalten, dann aber auch der Gemeindevertretung neue arbeitsbereite Männer zuzuführen, die, von Liebe zu unserm Gemeinwesen befeelt, ihre besten Kräfte in selbstloser Weise einsetzen werden für das Wohl unserer Mitbürger, für das Wohl unserer Stadt!

Der Bitte, unsere Candidatenliste zu unterstützen, fügen wir aber noch eine weitere dringlichste hinzu: die, sich an der Wahl zu betheiligen. Wohl und Wehe der Gemeinde ist durch die Selbstverwaltung in die eigene Hand ihrer Angehörigen gelegt! Die Betheiligung an der Wahl ist der Prüfstein des Interesses, welches die Bürgerschaft an dem Wohlergehen der Stadt nimmt. Deshalb bitten wir auf das Dringlichste: **Wem das Wohl der Stadt am Herzen liegt, der fehle nicht bei der Wahl!**

### Das Allgemeine Wahlcomité.

- G. H. W. Wrenemann, Schneidermeister. — Gustav Bär, Buchdruckereibesitzer. — Anton Beer, Verlagsbuchhändler. — J. G. Brümmer, Glasermeister. — C. Chr. Brünings, Brauereidirector. — Julius Carl Eichorius, Kaufmann und Landtagsabgeordneter. — Wilhelm Döbel, Kaufmann. — Aug. Robert Dreher, Kaufmann. — C. G. W. G. Eberhard, Drechlermeister. — A. L. Engelhardt, Buchdruckereibesitzer. — Carl Anton Gledler, Schlossermeister. — W. Fröhner, Buchbindereibesitzer. — Carl Frischmann, Glasermeister. — P. H. L. Gebhard, Kaufmann. — Carl Geibel jun., Verlagsbuchhändler. — Paul Geisler, Kaufmann. — C. E. Gleichmann, Buchhandlungs-Procurist. — Dr. med. Gahn. — G. Handwerk, Baumeister. — Herm. Hartung, Privatder Handelskammer. — Dr. jur. Hähig, Rechtsanwalt. — C. E. D. Höfker, Goldarbeiter und Mitglied der Gewerbelammer. — Prof. Dr. H. H. Hofmann. — Gust. H. Heydenreich, Kaufmann und Mitglied C. H. H. Jung, Kaufmann. — C. H. Rohnt, Rüstalienhändler. — J. H. B. Ritz, Kaufmann. — Bruno Rindhardt, Buchdruckereibesitzer. — Dr. jur. Edgar Langstein, Rechtsanwalt. — Kreuzer, Kaufmann, Kramermeister und Mitglied der Handelskammer. — J. G. Kühn, Restaurateur. — Dr. Vampse-Bischer, Verlagsbuchhändler. — J. U. Kreuzbach, Pianofortefabrikant. — Gust. W. Vange, Schlossermeister. — F. C. Vede, Hotelbesitzer. — Ernst Ed. Lehmann, Ladierer. — C. H. von Leopold, Kaufmann. — G. H. Reutemann, Kaufmann. — H. V. Viedekind-Platzmann, Tapezierer. — C. H. M. Richter, Klempnermeister. — C. Th. Ritsch, Kaufmann. — A. Wink, Kunstgärtner. — Jacob Ruchow, in Firma: Knauth, Kocher & Kühne. — J. W. Wolke, Maurermeister. — G. J. C. Oldemeier, Kaufmann. — J. D. O. Pfeiffer, Kürschner und Mitglied der Gewerbelammer. — Wilhelm Rißner, Kunstgärtner. — Julius Wolf, Gelbgießermeister. — Chr. Salz-Streit-Streit, Bankier. — E. Starke jun., in Firma: F. H. Starke. — Th. Claus, Schuhmachermeister. — F. H. Stidel, Seifenfabrikereibesitzer. — C. J. J. Schö, in Firma: Sals & Brantow. — H. Thoma, Schuldirektor. — J. M. Thum, Kaufmann. — W. H. Zuch, Klempnermeister. — Heinrich Wunz, Kaufmann. — Carl Wörker, Verlagsbuchhändler. — W. H. Vogel, Kaufmann. — C. H. Wölgel, Schneidermeister. — Dr. jur. W. Wachsmutz, Vorsitzender der Handelskammer. — Dr. med. B. Wagner. — W. Wandel, Pianofortefabrikant. — Alex. Werthauer, Kaufmann. — Julius Wiedemann, Schieferbedeckermeister. — O. Wilhelm, Klempnermeister. — Geheim-Rath Prof. Dr. jur. Windfeld. — A. W. Zeile, Director des Credit- und Sparbank-Vereins. — Dr. jur. Edgar Zentler, Rechtsanwalt. — Dr. Rieger, Schneidermeister. — C. G. Zierow, in Firma: Zierow & Meusch. — G. Zimmermann, Kürschnermeister.

Die Wahl findet **Donnerstag den 2., Freitag den 3. und Sonnabend den 4. December** in den Vormittagsstunden von 9 — 12<sup>1/2</sup>, und in den Nachmittagsstunden von 3 — 6 Uhr in dem **Parterresaal der Buchhändlerbörse** statt.

### Candidatenliste des Allgemeinen Wahl-Comités.

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>Ansässige Bürger:</b></p> <p>337. <b>Fischer</b>, Carl Hermann Bernhard, Dr. jur. u. Finanzassessor.</p> <p>495. <b>Grimm</b>, Bruno Leopold, Architekt und Stadtverordneter.</p> <p>515. <b>Gruner</b>, Carl Robert, Kaufmann und Stadtverordneter.</p> <p>1095. <b>Reißner</b>, Otto Heinrich, Kaufmann und Stadtverordneter.</p> <p>1435. <b>Schill</b>, Otto, Dr. jur., Rechtsanwalt und Vicevorsteher der Stadtverordneter.</p> <p>1573. <b>Seemann</b>, Ernst Ebert Arthur Heinrich, Buchhändler u. Stadtverordneter.</p> <p>1678. <b>Swiderski</b>, Otto Ludwig Philipp, Maschinenfabrikant.</p> <p>1707. <b>Thieme</b>, Conrad Alfred, Kaufmann.</p> <p>1723. <b>Töpelmann</b>, Theodor Ernst Constantin, Kaufmann.</p> <p>1728. <b>Trietschler</b>, Friedr. Aug., Schänkwirth und Stadtverordneter.</p> <p>1787. <b>Wagner</b>, Carl Ludwig, Zimmermeister und Stadtverordneter.</p> | <p><b>Unansässige Bürger:</b></p> <p>1963. <b>Aeckerlein</b>, Carl Gustav, Architekt und Stadtverordneter.</p> <p>2621. <b>Brochhoff</b>, Carl Adolf Albrecht, Kaufmann und Stadtverordneter.</p> <p>3163. <b>Fabriz</b>, Heinrich Carl, Kaufmann.</p> <p>3912. <b>Hager</b>, Gustav Adolf, Kaufmann.</p> <p>4702. <b>Jerusalem</b>, Traugott Rudolf, Dr. jur. und Bankdirector.</p> <p>4998. <b>Kleinschmidt</b>, Carl Heinrich Friedrich Wilhelm, Kaufmann und Stadtverordneter.</p> <p>6149. <b>Möller</b>, Wilhelm Johann Peter, Buchbindermeister.</p> <p>6951. <b>Reichert</b>, Carl Heinrich, Inhaber eines Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäftes und Stadtverordneter.</p> <p>8383. <b>Taubenheim</b>, Carl Emil, Kaufmann und Stadtverordneter.</p> <p>8514. <b>Töpfer</b>, Georg Heinrich Emil Christian, Tischlermeister u. Stadtverordneter.</p> |
|---|---|
- Gültige Stimmzettel sind am Wahllocale zu haben.

# Der letzte Tag der Wahl!

Wir bitten alle unsere Gesinnungsgenossen nochmals auf das **Allerdringendste**, soweit sie noch nicht gewählt haben, heute das Versäumte nachzuholen. Die Anhänger der gegnerischen Listen wählen Mann für Mann. **Laubheit auf unserer Seite stellt den Wahlsieg in Frage!** Deshalb ersuchen wir nochmals angelegentlichst: **Wer noch nicht gewählt, der eile heute noch zur Wahl!**

## Das allgemeine Wahlcomité.

### Stadtverordneten-Wahl.

Nachstehende Candidatenliste empfehlen wir unsern Mitbürgern zur Annahme. **Wahrheit und Recht!**

### Das erweiterte Wahlcomité des Städtischen Vereins.

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>Ansässige Bürger:</b></p> <p>Nr. 69. <b>Beer</b>, Carl Heinr. Friedr., Bildhauer.</p> <p>155. <b>Brückwald</b>, Paul Otto, Raurermeister und Herz. S.-Altenb. Hofbaumeister.</p> <p>337. <b>Fischer</b>, Carl Herm. Bernh., Dr. jur., Finanzassessor.</p> <p>604. <b>Heine</b>, Julius Richard, Goldarbeiter.</p> <p>754. <b>Kaiser</b>, Franz, Lehrer.</p> <p>1095. <b>Reißner</b>, Otto Heinr., Kaufmann und Stadtverordneter.</p> <p>1122. <b>Richard</b>, Johann Franz, Tapezierer.</p> <p>1435. <b>Schill</b>, Otto, Dr. jur., Rechtsanwalt und Stadtverordn. Vice Vorsteher.</p> <p>1728. <b>Trietschler</b>, Friedr. Aug., Schänkwirth und Stadtverordneter.</p> <p>1731. <b>Tschermann</b>, Jof. Julius, Rechtsanwalt.</p> <p>1787. <b>Wagner</b>, Carl Ludwig, Zimmermeister und Stadtverordneter.</p> | <p><b>Unansässige Bürger:</b></p> <p>Nr. 1963. <b>Aeckerlein</b>, Carl Gustav, Architekt und Stadtverordneter.</p> <p>2621. <b>Brochhoff</b>, Carl Adolph Albrecht, Kaufmann und Stadtverordneter.</p> <p>2623. <b>Broda</b>, Gustav, Rechtsanwalt und Stadtverordneter.</p> <p>3000. <b>Edelmann</b>, Leberecht Emil, Kaufmann.</p> <p>3536. <b>Geisler</b>, Moritz Louis, Buchhändler und Steindruckereibesitzer.</p> <p>3861. <b>Gänzel</b>, Carl Gustav, Tischlermeister.</p> <p>4998. <b>Kleinschmidt</b>, Carl Heinr. Friedr. Wilhelm, Kaufmann und Stadtverordneter.</p> <p>5555. <b>Lane</b>, Friedr. Eduard, Fleischermeister und Stadtverordneter.</p> <p>6951. <b>Reichert</b>, Carl Heinr., Inhaber eines Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäftes und Stadtverordneter.</p> <p>8383. <b>Taubenheim</b>, Carl Emil, Kaufmann und Stadtverordneter.</p> |
|---|--|
- Stimmzettel sind am Wahllocal zu haben.



Wir bitten unsere Mitglieder, wie auch die Freunde unseres Vereins, die

Stimmzettel des Allgemeinen Wahlcomité bei der Stadtverordnetenwahl abgeben und sich recht zahlreich an der Wahl betheiligen zu wollen.

Der Südvorstädtische Bezirksverein.

Ich wähle, und empfehle allen Gleichdenkenden dasselbe zu thun, mit dem Allgemeinen Wahlcomité, weil es ganz unparteiisch verfährt. Im vergangenen Jahr hat das Allgemeine Wahlcomité Herrn Director Peucker, den Vorsitzenden des Städtischen Vereins auf seiner Liste gehabt, in diesem Jahr Herrn Reichert, trotzdem derselbe im vergangenen Jahr das Allgemeine Wahlcomité zu Gunsten des Städtischen Vereins heftig angegriffen hat.

Ein Bürger, der weder zum Allgemeinen Wahlcomité, noch zum Städtischen Verein, am allerwenigsten aber zur Fortschrittspartei gehört.

Die Wahlcommission des Allgemeinen Hausbesitzervereins drückt mit ihrer Veröffentlichung lediglich ihre ganz persönlichen Anschauungen aus. Die Interessen der Hausbesitzer und des Hausbesitzervereins sind auf der Liste des allgemeinen Wahlcomité ausgezeichnet vertreten und die Mehrheit der Mitglieder des Hausbesitzervereins ist der Ansicht, daß der letztere sich an der Wahlagitatio überhaupt nicht betheiligen kann und darf, und daß es dem Einzelnen überlassen bleiben muß, die Liste abzugeben, die er für die beste hält.

Ein Mitglied des Hausbesitzervereins.

Kunstgewerbliche Vorträge.

Der erste der neulich angekündigten Vorträge wird nunmehr Sonntag, den 5. December, Vormittags 11 Uhr in Trietschler's Saal, Schulstraße 7, stattfinden, und zwar wird

Herr Prof. Stockbauer aus Nürnberg

über das Kunstgewerbe im Hause

sprechen. Eintrittskarten können bis Sonnabend, den 4. d. M., von den Mitgliedern unentgeltlich auf dem Kunstgewerbe-Museum oder bei den Herren Th. Strabo & Sohn, Mauricianum, abgeholt werden.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Dienstag, den 7. December, Abends 8 Uhr im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses. Tagesordnung: Die Reform unserer Armenpflege; Berichterstatter: Herr Professor Dr. Wach.

Bei Einkäufen

empfehle ich mein Lager in Weisswaren etc. darunter als Specialartikel: Futterstoffe, Putzergaze, Plaus, Barcentigné zu Jaden und Mänteln, Gehirnschiffons, Towias, Giffässer Gembentuch, Bettzeuge, Bettdecken, Stangenleinen, Unterjacken, Halbamas etc.

Paul Knaur, Brühl No. 75, 1. Etage, neben d. Plauen'schen Göl.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren noch bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Riedelsoher Verein.

Heute 7 Uhr 3. Bürgerschule Chorprobe. Anmeldungen von Damen, Herren und Knaben werden täglich entgegengenommen. Thalstrasse 2, II.

Zwanglose!

Heute 1/2 9 Uhr Hotel de Pologne.

Billig (Eingefandt.) Billig.

Kürzlich getragene Damengarderobe, lange Winter-Galctois und Kleider schon von 8 Mark an, hochlegant läuft man Währberger Straße 43, I. links.

Verein Handlungs-Commis v. 1858

in Hamburg. Monat November 1880. 120 Bewerber, nämlich 117 Mitglieder und 3 Lehrlinge wurden placirt. 885 Aufträge, davon 52 für Lehrlinge, blieben ultimo schwebend.

Lehrhausnachricht.

Heute wurde ein munterer Knabe geboren. — 3. December 1880. Verab. Saubach und Frau.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde ein munterer Knabe geboren. — 3. December 1880. Verab. Saubach und Frau. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an Albert Vinge, Anna Vinge geb. Goldig, Eisenstr. 19. Den 3. Dec. 1880.

Bernhard Gleitsmann

sagen Allen und insonderheit dem Herrn Pastor Dr. Gvers und Herrn Emil Kraus für die vortheilhaften Trostessorten am Grabe hiermit unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Ab. 8 U. Musik. A. B. z. L.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab., 1/2 9. 1/11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 9. Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis 1/2 12, nach Sonntag.

Meteorologische Beobachtungen

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Baromet. red. auf Millimeter, Thermom. Celsius, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Himmel. Data for Dec 2, 3, 4.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden unser guter Vater, Bater, Schwieger- und Großvater, der Zimmermann und Hausbesitzer

Gotthilf Kösterich,

im Alter von 73 Jahren. Die Freunde und Bekannten zur traurigen Nachricht. Lindenau, den 2. December 1880. Eleonore Kösterich geb. Lips nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Heute Nacht 12 Uhr verschied nach höchstlichem Krankenlager meine innig geliebte Frau und Mutter Anna Franke geb. Scherpe.

Um hilfes Beileid bitten Dresden, den 2. December 1880. Aug. Franke, Büchsenmacher im Leib-Gr. Reg. Nr. 100, nebst Sohn.

Gestern Morgen 4 Uhr endete ein sanfter Tod das lange und schwere Leiden unserer innig geliebten Tochter, Friederike Schilbach, im 16. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Sidonienstraße Nr. 34, aus statt.

Schnell und unerwartet starb unser gutes liebes Kind Paul Emil Richard Schulz im Alter von 8 Jahren 10 Monaten, was hiermit tief betrübt anzeigen

Leipzig, den 3. December 1880. Richard Schulz nebst Frau. Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. December, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nachmittag 4 Uhr starb nach dreitägigen schweren Leiden unser herzensguter Vater im Alter von 9 Jahren 6 Wochen. Um Theilnahme bittet Gruna, am 2. December 1880. die trauernde Familie Dreher.

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unser herzensguter

Lieschen.

Um hilfes Beileid bitten die trauernde Familie Gustav Schumann nebst Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Plagwitz Str. Nr. 24, aus statt. Leipzig, den 4. December 1880.

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme und Freundschaft beim Tode und beim Begräbnisse unseres braven und unvergesslichen Sohnes, Baters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn Seilermeisters

Bernhard Gleitsmann

sagen Allen und insonderheit dem Herrn Pastor Dr. Gvers und Herrn Emil Kraus für die vortheilhaften Trostessorten am Grabe hiermit unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Ab. 8 U. Musik. A. B. z. L.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab., 1/2 9. 1/11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 9. Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis 1/2 12, nach Sonntag.

Meteorologische Beobachtungen

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Baromet. red. auf Millimeter, Thermom. Celsius, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Himmel. Data for Dec 2, 3, 4.

Nachdem mein innig geliebter Mann, Carl Diebe,

heute zur Ruhe befristet, fühle ich mich verpflichtet, allen lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten für die mir bewiesene große Theilnahme, die zahlreiche Begleitung zum Grabe und den reichen Blumenbesuch, insbesondere aber auch dem Herrn Pastor Dr. Seydel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Lehrer nebst Schülern für die schönen Grabgesänge meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen.

Sohlis, den 2. December 1880. Die trauernde Wittwe Wilhelmine Diebe geb. Gekewitz.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Tode unserer theuer geliebten Mutter sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank aus. Leipzig, 3. December 1880.

Heilig Thurm. Martha Thurm.

Dank. Herzlichen Dank hierdurch allen denen, welche uns beim Tode unserer lieben Tante, Jungfrau Sophie Trautzsch, sowohl durch Blumenbesuch, als Begleitung zur Ruhe ihre Theilnahme zu erkennen gaben. Besondere Dank noch Herrn Dr. von Criegern für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte. Carl und Auguste Konniger zugl. im Namen der auswärts. Verwandten.

Bericht: Herr Wilhelm Jäger in Riesa mit Fräulein Marie Heinrich daselbst. Herr Curt v. Hagen Secunde-Lieutenant im Besonderen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11, mit Fräulein Helene Winkler in Röhpan.

Gestorben: Herr Ernst Frische in Altenburg ein Sohn. Herr Archidiaconus Ebert in Wurzen ein Sohn. Herr Pastor Herzog in Breitenbrunn ein Sohn. Herr Oswald Röber in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Alwin Hoffmann, Schmied, in Chemnitz. Herr Anton Reier's in Chemnitz Sohn Hans. Herr Michael Berndorf in Altenburg. Frau v. Kirchenthum Weis in Altenburg. Frau Sophie Bernstein geb. Wöhl aus Altenburg. Frau Marie Renne geb. Franke in Dresden. Frau Emma Louise Clara Hilow geb. Reich in Dresden.

Herr Moriz Linker's, locomotivführer, in Dresden Tochter Udo. Frau Anna Sophie Franke geb. Scherpe in Dresden. Herr Reinhold Bauer's in Jüdicau Tochter Gertrud. Herr Ernst Lindner in Glauchau. Herr Traugott Ernst Beck, Quisbestzer, in Weigerndorf. Frau Ernestine Ida Starke geb. Schubert in Weizen. Frau Emilie Schmidt geb. Sauer in Raumburg a. S. Frau Amalie Simon in Dresden. Herr D. Bedert's in Dresden Sohn Hermann

112 Jahre in Leipzig. Großvater väterlicherseits war der hier eingewanderte Italiener Joseph Grassi, welcher am 31. Mai 1768 Maria Josepha Buzzi heirathete und dessen zweites Kind der obengenannte Franz Joseph Grassi war.

und daß er am 1. November 1818 in Leipzig starb, also über 43 Jahre alt wurde. Unser Franz Dominic erbte, als er ein Jahr alt war, ein Geschwisterchen, das aber nur wenige Wochen alt ward.

Zwei weitere Jahre vergingen und seine Mutter gemas einer Tochter, die nachmals Pauline getauft ward. Ein zweiter Bruder — der erste war Felix genannt worden — Theodor, ward 1808 geboren, starb aber in demselben Jahre.

Die Schwester heirathete 1825 den Juristen Dr. Julius Eduard van der Bede, gebar demselben 1826 eine Tochter Julie; verlor aber den Gatten in demselben Jahre durch den Tod. Der Letztere war nur 25 Jahre alt geworden. Die einzige Tochter sank als 16jähriges Mädchen noch vor der Mutter ins Grab (1842). Die Mutter starb am 21. Novbr. 1871, nachdem sie den Gatten nach einjähriger Ehe 45 Jahre überlebt hatte.

Franz Dominic war nun der letzte seines Stammes. Am 28. August 1847 war der Vater als 76jähriger Greis gestorben, am 4. August 1854

diesem die Mutter nachgefolgt, eine Matrone von über 79 Jahren.

Aus der Jugendzeit Dominic's wird uns von ausgedehnten Reisen berichtet, die er ins Ausland zu seiner Ausbildung unternommen. Namentlich verweilte er längere Zeit in der Weltstadt London.

Um das Jahr 1829 etablirte er sich in Leipzig als Commissionair und Expeditur und machte in russischen Producten und Jagdigo Geschäfte. Sein erstes Geschäftlocal war wohl in der Goldenen Rose auf der Reichsstraße. Später siedelte er nach der Gohlisstraße in das Haus neben dem Goldenen Hahn über. Er behielt das Geschäft nur bis 1846 bei, wo der Plaus und Goldene Stern mit dem Hotel de Pologne abbrannte. In Eiferem hatte er seine Schreibstube gehabt. Das Adressbuch nennt Dominic Grassi jedoch noch bis 1855 unter den activen Kaufleuten.

Er wohnte bis zum Tode der Eltern mit diesen zusammen, zuletzt im Thurpring, dann kaufte er das von Wilhelm Pläde erbaute herrschaftliche Haus an der Weststraße und bewohnte es mit einer vermittelten Ehegatter, der Frau Dr. van

Franz Dominic Grassi.

K.Wh. Leipzig, 2. December. Der patriotische Mitbürger, welcher in seinem Testamente von 1872 unsere Stadt so reichlich und großmüthig bedacht hat, stand, als er starb, im 80. Lebensjahre. Er war am 11. Mai 1801 in Leipzig als der Erstgeborene aus der am 29. Juni 1800 geschlossenen Ehe des italienischen Handelsmannes Franz Joseph Grassi mit Fräulein Dominica Martha Rossi aus Leipzig geboren. Da wir es hier mit einer jener Jungfrauenfamilien zu thun haben, welche im vorigen Jahrhundert sich hier als italienische Handelsleute niederließen und zum Theil zu beträchtlichem Wohlstand gelangten, dann aber wieder aus unserer Einwohnererschaft verschwanden, und zwar sowohl infolge Wegzugs, als durch Aussterben, so mögen einige aus den Acten des hiesigen katholischen Pfarramts, sowie des königl. Standesamts Leipzig geschöpfte und gütlich zur Veröffentlichung überlassene Notizen hier Platz finden. Auch die Familie Grassi hielt sich nur

112 Jahre in Leipzig. Großvater väterlicherseits war der hier eingewanderte Italiener Joseph Grassi, welcher am 31. Mai 1768 Maria Josepha Buzzi heirathete und dessen zweites Kind der obengenannte Franz Joseph Grassi war. Der Großvater starb, ein mittlerer Schätzer im Februar 1797, erlebte also die Verheirathung jenes Sohnes nicht mehr. Die Großmutter derselben Seite starb noch früher (1777). Sie war nur 37 Jahre alt geworden und hatte fünf Kinder hinterlassen, zwei Töchter und drei Söhne. Diese Töchter verheiratheten sich wohl nach auswärt, so daß ihre Spur am hiesigen Orte nicht mehr zu verfolgen ist. Sowie uns bekannt geworden, ward die eine mit dem Italiener Buzzi in Dresden vermählt. Die beiden anderen Söhne außer Franz Joseph hießen Karl Anton und Johannes Evangelista Loyt. Was aus Ersterem geworden ist, war nicht zu ermitteln, von dem jüngsten der Söhne Joseph Grassi's, Johannes Evangelista Loyt, ergeben die Acten, daß er 1775 geboren als 31jähriger Mann im April des Kriegsjahres 1806 Eva Francisca Franziska Kder aus Wien als Gattin heimführte

und daß er am 1. November 1818 in Leipzig starb, also über 43 Jahre alt wurde. Unser Franz Dominic erbte, als er ein Jahr alt war, ein Geschwisterchen, das aber nur wenige Wochen alt ward. Zwei weitere Jahre vergingen und seine Mutter gemas einer Tochter, die nachmals Pauline getauft ward. Ein zweiter Bruder — der erste war Felix genannt worden — Theodor, ward 1808 geboren, starb aber in demselben Jahre. Die Schwester heirathete 1825 den Juristen Dr. Julius Eduard van der Bede, gebar demselben 1826 eine Tochter Julie; verlor aber den Gatten in demselben Jahre durch den Tod. Der Letztere war nur 25 Jahre alt geworden. Die einzige Tochter sank als 16jähriges Mädchen noch vor der Mutter ins Grab (1842). Die Mutter starb am 21. Novbr. 1871, nachdem sie den Gatten nach einjähriger Ehe 45 Jahre überlebt hatte. Franz Dominic war nun der letzte seines Stammes. Am 28. August 1847 war der Vater als 76jähriger Greis gestorben, am 4. August 1854

diesem die Mutter nachgefolgt, eine Matrone von über 79 Jahren. Aus der Jugendzeit Dominic's wird uns von ausgedehnten Reisen berichtet, die er ins Ausland zu seiner Ausbildung unternommen. Namentlich verweilte er längere Zeit in der Weltstadt London. Um das Jahr 1829 etablirte er sich in Leipzig als Commissionair und Expeditur und machte in russischen Producten und Jagdigo Geschäfte. Sein erstes Geschäftlocal war wohl in der Goldenen Rose auf der Reichsstraße. Später siedelte er nach der Gohlisstraße in das Haus neben dem Goldenen Hahn über. Er behielt das Geschäft nur bis 1846 bei, wo der Plaus und Goldene Stern mit dem Hotel de Pologne abbrannte. In Eiferem hatte er seine Schreibstube gehabt. Das Adressbuch nennt Dominic Grassi jedoch noch bis 1855 unter den activen Kaufleuten. Er wohnte bis zum Tode der Eltern mit diesen zusammen, zuletzt im Thurpring, dann kaufte er das von Wilhelm Pläde erbaute herrschaftliche Haus an der Weststraße und bewohnte es mit einer vermittelten Ehegatter, der Frau Dr. van

der Bede. Es ward sein Sterbefaus, wie es das der Schwester gemorden.

Des alten Grassi (Vater) erinnern sich gewis noch viele unserer Leser. Uns selber ist er geschilbert worden als ein origineller kleiner bieder Herr, der äußerst lebendig war. Man erzählt von ihm, daß er die Augenabwuschung hatte, diejenigen Personen, mit denen er zu sprechen und zu verhandeln hatte, bei einem Knopfe des Rockes festzuhalten und diesen Knopf spielend so lange in den Fingern herumzudrehen, bis er ihm lose in der Hand blieb. Alles geschah unbewußt im Eifer des Geschäfts.

Mit dem Erbe, das Dominic durch den Tod seines Vaters im Jahre 1847 zuziel, hat er sehr gut gewirthschafft, es nicht nur beisammengehalten, nein dasselbe auf das Doppelte oder gar Dreifache vermehrt durch umsichtiges Speculiren und Anlegen in guten Papieren. Seine Vermögensverwaltung wird als eine ganz musterhaft und lausamlich gerühmt. Das Vermögen Grassi's vergrößerte sich bei seiner weisen Sparsamkeit zusehends. Dabei war er und blieb er „Cavalier“, als solcher nichts weniger als geizig und hartherzig. Man rühmt im Gegentheil ihm jetzt, wo er todt ist und die Rücksichten der Discretion ausschließen, seinen Wohlthätigkeitssinn ins Gedächtnis zu rufen, das er nicht nur so höher an, als er belohnten jede Anerkennung der Lebzeiten zurückwies, was was er that, stets im Stillen spendete. Manchem verhalf er durch große Darlehen in der richtigen Zeit zu Wohlstand und Vermögen.

Als ein hervorragender Zug seiner Hochherzigkeit wird uns mitgeteilt, daß er als Erbe einer verwandten Wittwe großmüthig der Familie ihres verstorbenen Vaters das Vermögen, das dieser ihr hinterlassen hatte, freiwillig zurückgab.

Als eine schöne Seite seines Charakters wird uns seine zärtliche Kindes- und Geschwisterliebe aus einigen Beispielen und mit Benutzung aus dessen hinterlassenen, jetzt vernichtete Familiencorrespondenz recht sprechend vor die Seele geführt.

Daß er, der sich weinlich fröhlich und jung erhielt, seiner Vaterstadt ein warmes Herz bewahrt hat bis an den Abend seines Lebens, daß er sie über Alles geliebt, das geht aus dem sinnigen Vermächtniß hervor, das er Leipzig zur Vermehrung dieser Annehmlichkeiten und Verschönerungen hinterließ und welches in diesem Augenblicke doppelt willkommen erscheinen muß, wo es in der That auf diesem Gebiete noch so Manches zu thun und neu zu schaffen giebt, was Leipzig den Schweserstädten gleicher Größe erst wahrhaft ebenbürtig machen wird.

Dank und Ehre denn für alle Zeit Grassi's Andenken, aus seiner Stiftung aber Heil und Segen unserer Stadt!

Universität.

Leipzig, 3. December. Am 4. d. Sonnabend — 12 Uhr Mittags hält der seit 1878 zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät ernannte Dr. phil. Edmund Drechsel seine Antrittsrede in der Aula. Prof. Dr. Drechsel ist chemischer Assistent in Prof. Dr. Ludwig's Physiologischem Institut. Ueber Physiologie handelt denn auch seine Inauguralrede vom großen Rathgeber der Wala: „Ueber die fundamentalen Aufgaben der physiologischen Chemie.“

Gewerbegericht.

Leipzig, 3. December. Vorsitzender: Stadtrath Dietel, Beisitzer: Buchbindermeister Müller, Maurermeister Jepske, Maurer Plüßner, Buchbinder Rothe, Hülfbeisitzer: Restaurateur Bollrath, Keller Kaiser.

Klage I. Der Erbarbeiter Rascher klagt gegen den Schächtermeister Rascher auf Zahlung von 6 A 98 A Wohnschadigung. Der Kläger begründet seine Klage damit, daß er anrührt, er sei von dem Beklagten in der Schenkenstraße hier mit dem Ausschachten von Erde beschäftigt worden, habe ihm aber drei Tage lang keine Arbeit angewiesen und während dieser Zeit sich gar nicht an dem betreffenden Arbeitsplatz haben lassen; für dieses unbefugte Ausschachten der Erde verlangt er die gedachte Schadigung. Der Beklagte ist nicht erschienen und wird wegen dieses seines ungebührlichen Ausbleibens in Gemäßheit der Klage verurtheilt. Der Kläger stellt hierauf sofort noch den Antrag auf Zwangsvollstreckung.

Klage II. Die Halgerin Marie Kraus klagt gegen den Buchbindermeister Paul Brinz auf Zahlung von 4 A 80 A Lohnrückstand. Die Halgerin behauptet 12 Wochen Gehalt zu haben, während der Beklagte versichert, es seien weit weniger gewesen und sich bereit erklärt, an Halgerin den Betrag von 3 A 70 A sofort baar zu entrichten. Da die Halgerin für ihre Behauptung keinen Beweis beibringen kann, so begnügt sie sich mit dem gemessenen Anerbieten.

Klage III. Der Handschuhfabrikant A. R. Händel klagt gegen den Handschuhmacher Robert Bette auf Rückkehr in die Arbeit bei Abarbeitung eines Lohnvorschußes von 18 A 40 A. Der jetzt in Weidau aufhältige Kläger, welcher nach der Versicherung des Beklagten ohne Rückzahlung sein Arbeitsverhältnis verlassen, ist nicht erschienen und hat in einem Schreiben an das Gewerbegericht sein Ausbleiben mit dem Mangel an Geld, um die Reise nach Leipzig zu bezahlen, entschuldigt. Auf dieses Anführen kann jedoch keine Rücksicht genommen werden und wird der Beklagte dazu verurtheilt, auf 14 Tage bez. so lange, als der Lohnvorschuß nicht getilgt ist, in die Arbeit bei dem Kläger zurückzuführen.

Klage IV. Der Hotelkutscher Friedrich Hoffmann klagt gegen den Hotelier Louis Kraft auf Zahlung von 20 A Lohnrückstand. Der Beklagte bemerkt, er habe dem Kläger nichts zu bezahlen, weil dieser jahrlangzeitweise eine große werthvolle Wadsche eines Bandwagens zerbrochen habe. Zwei Jungen, der Buchhalter Thomaß und der Portier Berter, behaupten, daß der Kläger sich der angegebenen Fahrlässigkeit in Wahrheit schuldig gemacht habe. Der Kläger erscheint erst, nachdem das Gericht sich bereits ausgesprochen und wird mit seinem auf 20 A lautenden Anspruch dergestalt abgewiesen, daß Beklagter nur schuldig ist, mehr nicht als 1 A 20 A von ihm eingehenden und niemals verweigerten Lohnrest an

den Kläger zu entrichten, welcher auch die erwachsenen Brockelöfen zu tragen hat.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Wilhelmine verehel. Zwarg aus Kleinbilding war eines geringfügigen Diebstahls beschuldigt, für welchen jedoch hinlängliche Beweise nicht erbracht werden konnten, so daß die Angeklagte freigesprochen wurde.

II. Denselben Ausgona hatte die folgende auf Urkundenfälschung und beim Verhülle lautende Anklage gegen die Tanten und früheren Oeconomen Friedrich Wilhelm Reichardt aus Schönefeld und Hermann Albin Gold aus Plagwitz. Gold tauchte im October vor. 88. zu einer Zeit, als er noch in Jena war, bei Gethain ein Grundstück besaß, mit einem Gutsbesitzer Boigt die gegenseitigen Immobilien, und Reichardt war bei den Verhandlungen als Agent betheiligt. Boigt trat nun später mit der Behauptung hervor, daß nach Festsetzung der besüglichen Punctation die Angeklagten in das ihm ein gehändigte Exemplar ohne sein Vorwissen und seine Genehmigung Falsche gemacht hätten, u. A. daß bei pünctlicher Zinsenzahlung eine bezügliche Hypothek unfindbar sein solle. Die Angeklagten und insbesondere Reichardt behaupteten Dem gegenüber, der Boigt sei zwar nachträglich, jedoch noch bevor Boigt die betreffenden Urkunde unterschrieben, bewerkthätigt, von Boigterem auch seine Einwendung dagegen erhoben worden. Boigt verließ zwar bei seinen gerichtlichen Versicherungen, allein der Gerichtshof vermochte die volle richterliche Ueberzeugung von der Verschuldung der Angeklagten nicht zu gewinnen und erkannte auf Freisprechung beider Angeklagten.

III. IV. Obwohl der von der Johanne Friederike verehel. Veit aus Connewitz verübte Diebstahl, als die Friederike Wilhelmine verehel. Weidke aus Naumburg zur Voll gelagte Einwendung fielen unter die Rückfallsbestimmungen des §. 244, der erwähnten Angeklagten wurden jedoch bei dem Vorhandensein mildernder Umstände zwei Monate Gefängniß, der Weidke aber, die hauptsächlich auf Trodenplätzen ihre Fingerfertigkeit befaßte, ein Jahr neun Monate Zuchthaus verurtheilt.

V. Der Handarbeiter Traupott Ernst Reiche aus Böhlitz hatte vor Kurzem einer Dame in Grimma eine goldene Uhr sowie später einem Andern ein Paar Stiefel gestohlen, schließlich aber gebettelt und in der Nähe von Leipzig sich die Arretur zugezogen. Nur einwöchigen Verwahrung im Ortgefängniß zu Anger untergebracht, hatte Reiche das Gefängniß verlassen, was somit außer wegen Diebstahls auch wegen Sachbeschädigung unter Anklage gestellt. Hinsichtlich des letzteren Vergehens entschuldigte sich Reiche damit, daß er behauptete, die Kinder hätten mit Steinen in das Gefängniß geworfen und aus Reizer darüber hab er bei dem Versuch, die Ketten zu schießen, das Fenster zerbrochen. Es erfolgte seine Verurtheilung zu einem Jahre Gefängniß und wegen Betteles zu zwei Tagen Haft. Der Gerichtshof war aus den Herren Landgerichtsräthen Justizrath von Vise (Vorsitzenden), Biele, Bohn, Meiß, und Rießer Grob zusammengesetzt; die fönl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Rechner.

II. Strafkammer.

I. Der Händler Georg Gref aus Hertlingshausen hatte sich einem Geschäftsmann gegenüber als „angelesen“ ausgegeben und dadurch Baaren im Werthe von 88 A auf Credit erhalten. Hinterher stellte sich heraus, daß das Vermögen nicht dem Gref, sondern dessen mitangelegter Tochter Karbarina gehörte. Die Angeklagte und verjurthete Gref leugnete die betrügerische Absicht bei Eingebung der Geschäftsverbindung mit dem Verleihen und der Gerichtshof verurtheilte sie zu einer gegenwärtigen Anstalt nicht zu gelangen, so daß Freisprechung beider Angeklagten erfolgte.

II. Emilie verw. Grune aus Volkmarshausen hatte in verhältnismäßig kurzer Zeit eine bedeutende Menge meist schwerer Diebstahle in Leipzig und Umgegend ausgeführt. Der Effectenrich im Gerichtsfall erwies sich als unzulänglich, um außer einer größeren Anzahl vollen und leerer Wein- und Mineralwasserflaschen noch das Sammelvermogen von Wäsche, Kleidungsstücken, Pelzwaaren u. auszunehmen. Die Angeklagte trieb einen Handel mit Schuhwaaren und führte deshalb einen Tragkorb mit sich, welcher sich sehr gut zur Aufnahme der gestohlenen Effecten eignete. Bodenkammern und Kellerräume bildeten den hauptsächlichsten Schauplatz der Thätigkeit der Angeklagten, welche ein volles Geständniß ablegte und vom Gerichtshof, welcher aus den Herren Kammerdirector Rein, Landgerichtsräthen Jaksch, Sacke und Hülfsrichter Hesser Grob und Divisions-Rath Dr. Beckwell zusammengesetzt war, zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenreueverlust verurtheilt wurde. Die Anklage führte im Falle I. Herr Staatsanwalt Rechner, im Falle II. Herr Staatsanwalt Rechner Martin, die Vertheidigung in beiden Fällen Herr Rechtsanwalt Freitag II.

Nachtrag.

Leipzig, 3. December. Aus Altenburg geht uns in Bezug auf die am 9. December dort stattfindende engere Wahl zum Reichstage wieder eine erfreuliche Mittheilung zu. Der frühere Reichstagsabgeordnete, Landesbankdirector Geh. Finanzrath Hindelsen, hat von dem Vorstande der freiconservativen Partei in Berlin das folgende Schreiben empfangen:

Berlin, den 30. November.

Ein. Hochwohlgeboreren geschätzte ich der unterzeichnete Centralausschuß der deutschen Reichs- und freiconservativen Partei im Hinblick auf die vorerwähnte am 9. December vorgenommene Stichwahl das ganz ergebnisse Erfuchen zu unterbreiten, geneigt sich dahin werten zu wollen, daß unsere Parteigenossen mit ganzer Kraft für drei nationalliberalen Candidaten, Herrn Grob, eintreten. Indem wir Ein. Hochwohlgeboreren gleichzeitig ermahnen, von diesen Heilen den Ihnen im Interesse der Sache etwa geeignet erscheinenden Gehrauch zu machen, gestatten wir und bitten den Ausdruck unserer ausgesprochenen Hochachtung anzuschließen.

Graf Behr. R. Stenger. von Heßlia. Diese Rundgebung des Central-Ausschusses der freiconservativen Partei ist mit Freuden zu begrüßen und wird sicher dazu beitragen, die Candidatur des Justizrathes Grobe zum Siege zu führen.

Leipzig, 3. December. Am heutigen zweiten

Tage der Stadtverordnetenwahl war die Theilnahme seitens der Wähler bedeutend stärker als am ersten Wahltage, indem 1599 Stimmsettel abgegeben wurden gegen 849 am ersten Tage, so daß bis jetzt im Ganzen 2248 Sittel in die Wahlurne eingelegt sind. Im vorigen Jahre hatten an den beiden ersten Tagen nur 1966, im Jahre 1878 dagegen 3553 Wähler von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht.

Dem Oberlehrer an der Thomasschule hier selbst, Professor Dr. Heym, ist das Ritterkreuz I. Classe des Albrechtsordens verliehen worden. Leipzig, 3. December. Der Vorstand des Vörsendvereins der deutschen Buchhändler hat den Gerichts-Referendar Dr. Paul Schmidt hier selbst zum Vereins-Secretair ernannt.

Leipzig, 4. December. Wir machen nochmals auf die am heutigen Abend im Alten Theater zu Gunsten der Weibschickselbeherung für arme Kinder stattfindende Vorstellung des Stückes „Wohlthätige Frauen“ aufmerksam. Woge dem Bekleidungs-Comité aus dieser Veranstaltung, für die der Direction der städtischen Theater Dank zu sagen ist, ein reicher Ertrag für die Erfüllung der von ihm mit großer Opferwilligkeit übernommenen schweren Aufgabe zufließen.

Leipzig, 3. December. Der am 1. d. M. in Halle verstorbene Professor Wilhelm Feiny war nicht, wie gestern im Tageblatt sich berichtet findet, Director des pharmaceutischen Instituts zu Halle — ein solches giebt es in Halle nicht —, sondern Universitäts-Professor für Chemie und nebenbei Vorstand der Staats-Pflichtungs-Vehörde für Pharmacuten. Er nahm in Halle als Universitäts-Professor diese Stelle ein, welche Professor Rothe in Leipzig hat. Sein Hinscheiden ist ein großer Verlust nicht bloß für die Halle'ser Universität, in welcher er 30 Jahre lang als akademischer Lehrer mit großem Erfolge thätig war, sondern auch für die chemische Wissenschaft. Als unermüdlicher, gründlicher Forscher hat er dieselbe während 35 Jahren mit einer Reihe der wichtigsten Entdeckungen bereichert, welche mit den classischen Untersuchungen über die Bestandtheile der pflanzlichen und thierischen Fette begannen und welche seinem Namen in der Geschichte der Chemie für immer einen Ehrenplatz sichern.

Das Neue Theater bringt morgen, Sonntag, den 5. December, nach längerer Pause „Die Walküre“ von Richard Wagner. Die ausgezeichneten Leistungen der Frau Hedwig Reicher-Rindermann (Brünnhilde), sowie der Herren Georg Leberer (Sigmund), Reh (Hunding) und Schepler (Wotan) sind bekannt. Frau Sacke-Hosmeister singt die Partie der Sieglinde in dieser Aufführung zum ersten Male.

Als volkstümliche Nachmittagsvorstellung geht morgen, Sonntag, den 5. December im Alten Theater Schlegel's „König Heinrich V.“ in Scene. Am Abend wird „Ein Familienfest“ mit dem so glänzend aufgenommenen Münchener Gast Ernst Poffart als Advocat Braxat zum ersten Male wiederholt.

Aus Wiener Blättern ist auch in mehrere deutsche Zeitungen die Notiz übergegangen, daß der Director des Münchener Hoftheaters, Herr Poffart, auf die eventuelle Uebernahme des Leipziger Stadttheaters reflectire. Wir können aus dieser Quelle versichern, daß diese Notiz ganz aus der Luft gegriffen ist. Herr Poffart ist nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Director des Hoftheaters an der Münchener Bühne lebenslanglich engagirt und dem König von Baiern in jeder Hinsicht so zu Dank verpflichtet, daß er nicht daran denken kann, seine einflußreiche Stellung in München aufzugeben.

Leipzig, 3. December. Im Verlage der J. E. Hinrich'schen Buchhandlung hier ist soeben in dritter verbesserter Auflage erschienen: Wandkarte des Königreichs Sachsen, im Auftrage des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts entworfen und gezeichnet von Dr. Otto Deitlich, Oberlehrer an der Realschule und außerordentlichem Professor an der Universität zu Leipzig. 192 cm breit und 143 cm hoch. Maßstab 1 : 144,000. 6 Blätter in Buntgrund und colorit 16 Mark. Auf Leinwand gezogen mit Stäben 22 Mark. — Diese Karte umfaßt den gesammten Raum von Gletleben und Jena im Westen bis Görlitz im Osten, von Eger im Süden bis Bitterfeld im Norden und zwar bis an den Rand vollständig ausgeführt, so daß auch die Schulen der angrenzenden Theile der Nachbarstaaten von derselben Gebrauch machen können. Auf drei Cartons in der schönlichen Uebersicht die Situation der Provinz von Dresden und Leipzig, wie eine Uebersicht des Flußgebietes der Elbe angebracht. Die Grundzeichnung ist nach den beiden sächsischen Generalstabkarten entworfen und enthält, mit der für Wandkarten möglichen Genauigkeit, in blauem Druck das Flußnetz, in braunem Druck die Höhenrichtentöne, in schwarzem Druck die Zeichnung der Ortschaften, die Straßen- und Eisenbahnlinien (letzte vollständig und nach besten Quellen) und die Gebirgsschraffurung. Da in den beiden früheren Ausgaben dieser Wandkarte die Höhenrichtentöne nur unvollkommen zum Ausdruck kamen, und da die Angabe der Ortsnamen mit bloßen Anfangsbuchstaben zwar für die Schulen zulässig war, die Karte aber für den Gebrauch aus Expeditionen, Contoren und in Familien untauglich machte, so sind die Höhenrichtentöne mit neuen Platten und in veränderter Weise gedruckt worden. Es ist dadurch gelungen, ein ebenso schönes und kräftiges, als leicht überflüssiges Bild von den orographischen Verhältnissen Sachsens und der angrenzenden Landesheile herzustellen. Die Höhenrichtentöne sind von 100 zu 100 m eingetrapet, die unterste Stufe, unter 100 m, ist weiß gelassen, die Erhebungen — 200, 300, 400, 600, 800, 1000 und von mehr als 1000 m — sind mit sieben

zunehmenden braunen Tönen, je höher, desto dunkler, gedruckt; die Höhenrichtentöne von 500, 700, 900 m sind mit einfachen Linien angegeben. Auch räum sind zahlreiche Höhenangaben mit 3 Stern eingetraget, so daß die Karte, ohne daß die Kartenbesitzer dadurch gestört werden, eine wesentliche Bereicherung erhalten hat. Mit dem klareren Bilde von den Höhenverhältnissen tritt nun auch das Flußnetz klarer und schärfer hervor. Sämmtliche Ortschaften sind eingetraget, auch die Namen der kleineren Ortschaften, selbst einzelne Vorwerke und abgetheile Districte, so daß auch nach dieser Seite hin die Karte allen Ansprüchen genügt, zumal die Schrift durchgängig klar und deutlich ausgefallen ist. Wir können die schöne Karte Jedermann, namentlich aber allen Lehranstalten auf's Wärmste empfehlen.

Leipzig, 3. December. Georg Ebers' neuester ägyptischer Roman „Der Kaiser“ ist soeben in zwei stattlichen Bänden, noch rechtzeitig genug, um auf manchem Weihnachtstisch einen Platz zu finden, erschienen und liegt in allen besseren Buchhandlungen aus. Wir werden diese Dichtung unseres berühmten Ägyptologen demnächst eingehend besprechen und wollen heute nur vorausschicken, daß dieselbe in Bezug auf poetischen Werth, Schärfe der Charakteristik und Lebendigkeit der Schilderung altägyptischen Lebens gegen keines der früheren Werke des Autors zurückbleibt. Ob er Zweifel interessirt es Viele, zu erfahren, daß Prof. Georg Ebers seit einiger Zeit wieder in Leipzig weilt.

Leipzig, 3. December. Ueber den Neubau des Petrinums und Juridicum erfahren wir, daß derselbe nach Plänen des Bauarchitekten Gustav Müller ausgeführt wird und eine Passage zwischen Petersstraße und Schloßgasse erhält. Der juristische Prüfungslokal kommt in den Mittelbau. Nach der Schloßgasse hinaus wird sich ein großartiges Gebäude mit Sandsteinwerk erheben. Die Partierelocallitäten und ersten Etagen des Neubaus werden als Geschäftsräume und die oberen Etagen als Wohnungen vermietet. Die Gebäude werden durchweg unterkellert. — Beim Abbruch des in der Schloßgasse gelegenen Collegium juridicum wurde im Dach ein zwischen zwei Balken verstreutes Holzstück aufgefunden, woraus mit Mühe geschrieben zu lesen war „Johannes Hirsch Zimmer Vorir hat diesen Bau gemacht im 70 Jahre und gerichet den 12. September 1771. Den 27. August bin ich 70 Jahre geworden, wohnehaft auf der Albrechtstraße.“ — Aus dieser Inschrift geht hervor, daß das Collegium juridicum schon 1771 unter Dach kam und sein Aufbau noch zwei Jahre, bis 1773, in Anspruch nahm.

Leipzig, 3. December. Die Verwaltung des Schützenhauses hat den definitiven Beschluß gefaßt, mit dem 15. December die Localitäten des alten Schützenhauses zu schließen. Es erregt diese Nachricht sicherlich überall Sensation, da das Etablissement bekanntlich sich einen beträchtlichen Wohlstand erworben hat. Bekanntlich trat die Brauerei Erich in Erlangen nach dem Ausbruch des Concurfes über das Vermögen des letzten Pächters in das Pachtverhältnis ein und bis in die Michaelismesse dieses Jahres war der Geschäftsgang ein solcher, daß sich die Zusage von Seiten des neuen Pächters lieblich ertragen ließ. An den letzten beiden Monaten aber haben die Ausgaben mit den Einnahmen im greiflichen Mißverhältnisse gestanden und Opfer gefordert, welche alle Lust und Liebe zur Fortsetzung der Bewirthschaftung verminderten ließen. Die gegenwärtige Verwaltung hat es daher vorgezogen, von zwei Lieben das kleinere zu wählen, d. h. sie bezog lieber auf die eingegangene Zeit den Pacht, als daß sie außer dieser übernommenen Verpflichtung noch immense Summen zuzieht.

Die auf der heute beginnenden Canarienaussstellung in der Centralhalle zur Vertheilung gelangenden höchsten Preise sind 50 Mark für den besten Sänger der Auffstellung überhaupt, 50 Mark für einen absolet besten freien Kollervogel und 50 Mark speciell für den besten Virtuosen der von Vereinsmitgliedern angefertigten Vögel. Es kann, wenn der bezeichnete Kollervogel vorhanden und gleichzeitig der beste Sänger der ganzen Ausstellung und Eigenthum eines derselben Vereinsmitgliedes ist, somit der Fall eintreten, daß ein einziger Vogel die höchste Preissumme von 150 Mark oder richtiger 165 Mark (da er unter solchen Umständen auch noch den allgemeinen 1. Preis von 15 Mark erhält) seinem glücklichen Besitzer einbringt!

Die in früheren Jahren, so veranstaltet auch in dieser Saison die Vorturnerschaft des Allgemeinen Turnvereins in den Sälen des Hotel de Pologne einen Ball. Derselbe findet heute, Sonnabend, statt, das Nähere ist aus der Anzeige im Inseratentheil dieser Nummer zu erfahren.

Leipzig, 3. December. Von der zweiten hiesigen Landgerichts-Strafkammer wurden heute Auguste Friederike Franke aus Lindenau wegen fahrlässiger Kindes tödtung zu einer Woche Gefängniß und der Handarbeiter Johann Gottfried Jünger aus Hörschen wegen Rückfallsdiebstahls zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt, dagegen der Handarbeiter Karl Friedrich Krump von hier von der Anklage des Wuchers und der Schenkung Friedrich Wilhelm August Grimm aus Dresden von der Anklage der Erpressung freigesprochen. In der Verhandlung gegen den Privatgelehrten Dr. Arnold Lindborm aus Hamburg wegen Bergehen gegen §. 166 des Reichs-Strafgesetzes und beim §. 20 des Reichs-Strafgesetzes wurde auf Vernichtung des von Gegenstand der Anklage bildenden Wertes erkannt. Die Verhandlung selbst fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Leipzig, 3. December. Eine interessante Verhandlung spielte sich vor einigen Tagen vor dem hiesigen Schöffengericht unter Leitung

des Herrn Richter Steche ab. Nicht weniger als neunundzwanzig Angeklagte waren auf der Anklagebank erschienen, und zwar sämtlich Kunsttänzer. Die Mitglieder der Schützenkapelle nämlich und deren Director Herr Huber waren angeklagt, in Reudnitz und Wohlitz Concerte gegeben zu haben, ohne im Besitze eines „Legitimationscheines“ für den Gewerbebetrieb im Umherziehen“ gewesen zu sein, wie solchen die Steuerbehörde für notwendig erachtet hatte. Von Seiten der Angeklagten, welchen Herr Rechtsanwalt Dr. Reyme als Verteidiger zur Seite stand, wurde geltend gemacht, daß bei allen Concertaufführungen der Capelle ein höheres Kunstinteresse zum Ausdruck gelangt sei, welches nach gesetzlicher Vorschrift die Erlaubnis eines Legitimationscheines entbehrlich mache. Das Schöffengericht beschloß hierauf die Vertagung der Verhandlung, um durch die Verwaltungsbehörde feststellen zu lassen, ob in der That die Concerte der Capelle höheren Kunstwerth haben. Wir werden über den weiteren Verlauf des interessanten Falles berichten.

Leipzig, 3. Decbr. In einer hiesigen Herberge hatte sich gestern Abend ein junger unbekannter Mann eingefunden und um Ueberlassung einer Stube zum Uebernachten gebittet. Als nun heute bis zum Mittag der Fremde Nichts von sich hören und leben ließ, auch auf Ansuchen an seine Thür kein Lebenszeichen von sich gab, öffnete man in Befürchtung eines Unglücks die Stube und fand den jungen Mann darin todt vor. Derselbe hatte sich erhängt, zuvor aber seine Briefschaften und Papiere sorgfältig vernichtet. — Heute Nachmittag in der dritten Stunde entstand in einer Scenerainwohnung der Karlsrufer Feuer und zwar dadurch, daß ein 10-jähriger Knabe beim Vorübergehen Streichhölzchen angezündet und diese durch Fenster herein geworfen hatte. Die krennenden Streichhölzchen setzten zunächst die Gardinen in Brand, welcher sich alsbald in der Höhe befindlichen Kleidungsstücken und auch einem Bette mittheilte. Zum Glück war schnelle Hilfe bei der Hand, wodurch es gelang, das nicht ungefährliche Feuer vor weiterer Ausbreitung wieder zu unterdrücken. Der jugendliche Brandstifter wurde polizeilich zur Verantwortung gezogen.

Die königl. Kreishauptmannschaft hat dem Eigarbeiter Carl Friedrich Klinge und dem Bahnarbeiter Heinrich Friedrich Kneiß in Sellerhausen in Anerkennung der von ihnen am 7. August dieses Jahres mit lobenswerther Entschlossenheit bewirkten Rettung dreier Kinder aus Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

Reudnitz, Am 2. December konnte, Dank der ganz günstigen Witterung, das Richtfest unseres neuen Realschul-Gebäudes programmäßig begangen werden. Die eigentliche Feier wurde durch die Intonirung eines Chorals durch das Hellmann'sche Musikcorps aus Leipzig eingeleitet, worauf in gebundener Rede die Ansprache an die Festversammlung erfolgte und Allen, von der Staatregierung bis zum Handlanger herab, sie mochten nun direct oder indirect am Werke theilhaftig sein, ein vollständiges Hoch gebracht wurde. Mit dem Vortrage einiger weiteren Musikstücke fand die Nichtfeierlichkeit ihren Abschluß. Dem Arbeiterpersonele wurde noch eine namhafte Geldbelohnung und ein in vier beschriebener Labretrost dargebracht, für die gelobene Ehrengläubigkeit fand die Feier ihren Abschluß im Restaurant zum Schloßfeller, wo sich bei einem Glas Bier und bei in der Hauptstube heiteren Tönen sehr bald die gewünschte frohliche Feststimmung entwickelte und erhielt. Von hier aus wurde auch dem Geheimen Schatzrath Herrn Professor Dr. Schlämlich in Dresden auf telegraphischem Wege von der Festfeier und daß man sich in einem Tacte seiner erinnert habe, Kenntniß gegeben. Auch wurde unter der Festversammlung bekannt, daß Herr Kaufmann Bruno Sparg, Mitglied des Gemeinderathes, des Schulvorstandes und der Realschul-Commission, welcher sich um die Begründung und um das Gedeihen der Realschule schon viele Verdienste erworben hat, für einen fleißigen, wirklichen und armen Reudnitzer Schüler eine freie Stelle an hiesiger Realschule begründet habe mit dem Wunsche, daß der Gemeinderath diese Stiftung mit Gemeinnutz-Stiftung bezeichnen möchte. — Das neue Haus ist bei sehr glücklicher Lage eines der schönsten Gebäude, welche Reudnitz aufzuweisen hat, und wird auch das höchste sein, welches wir besitzen. Die Rundsäule, welche man von hier aus hat, ist eine geradezu herrliche, weil über Reudnitz hinweg reichende. Wird die Witterung so ausfallen, wie wir sie die letzten Tage hatten, oder wird der Winter die Arbeit im Innern des Gebäudes nicht zu lange aufhalten, so genügt man zu Johanns nächsten Jahres das neue Realschulgebäude zu eröffnen und zu beziehen.

Eutritzsch, 3. December. Daß durch die Veranstaltung von Conzerten am hiesigen Orte einem längst gefühlten Bedürfnisse Rechnung getragen wurde, davon konnte Jedermann an dem gestrigen Abende, an welchem das erste derselben stattfand, sich überzeugen. Der allerdings nicht gar zu große Saal des Söfenschlösschens war bis in die äußersten Winkel mit Theilnehmern angefüllt. Den durch die Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt vorgeführten Concertstücken folgte erst nicht eben wollernder Applaus. Bei dem bekannten Rufe, den dies' Musikcorps genießt, waren sie auch keine anderen als detartige im höchsten Grade befriedigende Leistungen zu erwarten. Auch bei dem auf das Concert folgenden Balls war die Freude eine ungetrübte, und nicht bloß die dem Entfender gegenüber mehrfach ausgesprochene Vertheilung, sondern auch die frühlichen Gesichter aller Anwesenden waren Beweise genug, daß man den Veranstaltern dieser Vergnügungen nur dankbar ist. Ein glücklicher An-

fang wäre demnach gemacht. An den Bewohnern von Eutritzsch ist es nun, durch rege Theilnahme das Schlösschen auch für die Zukunft zu erhalten. Das nächste der in Aussicht genommenen 6 Concerte wird noch vor dem Weihnachtsfeste stattfinden.

Laut neuester Volkszählung hat Reudnitz 2812 Einwohner. Die Zählung im Jahre 1875 hatte ein Ergebnis von 2136 Einwohnern geliefert; es hat sonach die Zahl derselben während der letzten 5 Jahre um 31½ Proc. zugenommen. — In der Nacht vom 14. zum 15. November sind auf der Landsberger Epausse zwischen Wohlitz und Lindenthal 4 Birnbäume, 1 Apfelbaum und ein veredelter Stachelbäumchen von ruchloser Hand abgebrochen worden. Auf die Entdeckung des Täters ist eine Belohnung von 30 Mark ausgesetzt.

Am 1. Adventsonntage wurde ein Theil des vom Herrn Rittergutsbesitzer Rabitzsch in Altenhain der Kirchgemeinde Rodau unentgeltlich überlassenen Stadtfeldes zu einem Gottesacker eingeweiht. Hieraus fand das erste Begräbniß, die Beerdigung eines Kindes, statt.

Köffen. Vorige Woche feierte die Kirchgemeinde Pappendorf das seltene Fest der Glodenweihe. Am Donnerstag früh 10 Uhr wurden die drei alten Gloden, von denen die beiden großen ein Alter von 400 Jahren haben und die kleinste im Jahre 1544, also 2 Jahre vor dem Tode Dr. Martin Luthers, gegossen war, nach dem Dorfe Berbersdorf gebracht, wo schon die neuen Gloden, hervorgegangen aus der Glodenziegerei von Grohe in Dresden, ihrer Abholung harreten. Um 10 Uhr brach von Pappendorf aus der Festzug dahin auf. Das neue Gloden wurde von einer Jungfrau durch eine Ansprache begrüßt, während andere Festzugfrauen die Besetzung ausführten. Nun bewegte sich der Zug in derfelben Ordnung, in der Mitte die drei neuen Gloden, dem Gottesacker zu, wo die Weihe derselben der Ortspfarrer vornahm. Unter dem Gesange eines zu diesem Zwecke besonders gedichteten Liedes zog man jetzt die Gloden empor und brachte sie an ihren Bestimmungsort. Mit dem Segen entließ der Geistliche die zahlreiche Versammlung, während die neuen Gloden zum ersten Male die Mitglieder der Kirchgemeinde mit ihrem vollen und reinen Ringe nach Hause begleiteten. Schließlich vereinte Abends ein Concert die Festgenossen noch einmal.

Am Sonntag Vormittags 11 Uhr fand in Gegenwart des von Amdam gekommenen Geheimen Regierungsrathes v. Klinge und einer Anzahl aus der Stadt geladener Herren im geschmückten Saale hiesiger königlicher Landesanstalt die Einweihung der vom Ministerium des Cultus in gütigster Weise überlassenen Orgel statt, welche vordem im hiesigen Seminar als Leihungsorgel verwandt worden war. Pastor Rückisch hielt aus Grund von Psalm 149, 1-3 die Weihepredigt, Diakon Eiser mann die Predigt. Durch die aufgeschaltete Orgel, der am Weibsteg Musikdirector Rudolph die ersten Töne entlockte, ist einem oft schwerlich empfundenen Wangel in erwünschtester Weise abgeholfen. — Am Sonntag Nachmittag hielt in der Nähe der Post zu Lommach ein Korbinian mit zwei Pferden vom Rittergut Wanzig, um etwas abzuholen. Pflösch (man will wissen, durch das Aarner eines Thores, welches aufgemacht worden sei, wären die Pferde erschrocken) sind die Pferde nach der Schule zu durchgegangen, haben im Schulgäßchen die Barriere niedergeworfen und sind die Schultreppe hinauf gelaufen, wobei die Deckel des Wagens zerbrochen und der Wagen umgeworfen wurde. Leiber ist dabei der städtische Straßmeister Günther, welcher die Pferde hat aufhalten wollen, von denselben niedergeworfen worden und hat dabei solche Verletzungen erlitten, daß er in seine Wohnung gebracht werden mußte.

Die kürzlich in Plauen i. V. vorgenommene erste Revision sämtlicher Bierdruckapparate (einige 90), welche von einem vom Stadtrathe besonders hierzu verpflichteten Sachverständigen vorgenommen wurde, hat insofern ein günstiges Resultat ergeben, als sich keinerlei Anzeigen oder Verfassungen notwendig gemacht haben. Freilich konnte der Termin, der 1. December, bis zu welchem die vorchriftsmäßigen Bierdruckapparate allgemein eingekührt sein sollten, nicht überall eingehalten werden, weil das dazu nötige Material infolge der verwehrteten Nachfrage nicht beschafft werden konnte. Einige Wirthe haben den Apparat ganz abgeschafft und verzapfen das Bier wieder aus dem Faße.

Die prachtvolle Altardecke, welche die Kaiserin Augusta dem Kölner Dom verehrt hat, ist sächsisches Fabrikat und zwar aus dem Geschäfte H. Schnorr u. Söhne zu Plauen im Bogtlande hervorgegangen.

Die sächsischen Collegien zu Frankenberg haben den Beschluß gefaßt, mit der dortigen Realschule ein Progymnasium zu verbinden. Dasselbe soll die Schüler zur Aufnahme für Obertertia oder Unterscunda der Gymnasien aufnahmefähig machen.

Delitzsch bei Lichtenstein, 3. December. Der hiesige Ort zählt 6773 Einwohner. Gegen die Zählung im Jahre 1875 ist dies eine Zunahme von 1593 oder 30 Proc.

Burgstädt, 3. December. Die Volkszählung ergab in unserer Stadt 5309 Einwohner (2537 männliche, 2772 weibliche) gegen 4789 im Jahre 1875; ferner 1215 Haushaltungen in 488 Häusern.

Am Dienstag Abend verunglückte, wie aus Niederlangenau mitgetheilt wird, bei Himmelsfürst Fggr. der Doppelhauer Ernst Fürstgott Raden von dort, indem ihn beim Sprengen auf der Flucht das Licht verloschte und er den Zuständort nicht erreichen konnte; bei 40 Meter Entfernung vom Arbeitspuncte wurde derselbe von der Schußmasse an der linken Schläfe ge-

troffen, wodurch er seinen sofortigen Tod fand. Raden ist verheiratet und hinterläßt außer der Wittwe vier noch unerozogene Kinder.

Ein etwa 5 Jahre alter Knabe, der sich kürzlich nur kurze Zeit allein im Wohnzimmer seiner Angehörigen in Leitelshain bei Grimnitzgau befand, machte sich trotz des ausdrücklichen ihm ergangenen Verbots am Ofen zu schaffen. Er öffnete die Feuerthür und eine brennende Kohle fiel ihm auf die Bekleidung, welche sofort in Flammen stand. Der Knabe, welcher von Brandwunden bedeckt vorgefunden wurde, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Dresden, 2. December. Zum hochnothwendigen Halsgericht im Dresdner Thiererschützenverein. In einer in Nr. 362 des Leipziger Tageblattes zum Abdruck gelangten Zuschrift vom Directorium des Dresdner Vereins zum Schutze der Thiere wird unserer Behauptung in der Nummer vom 29. November: „Die in der letzten stattgehabten hiesigen Generalversammlung des Dresdner Thiererschützenvereins erschienen ca. 400 Mitglieder seien zumeist durch Circulare zusammen getrommelt worden, die man auf Kosten der Wahrheit und unter Entstellung von Thatfachen erlassen“ widersprochen, mit dem Bemerkten, daß die in jenem Circular enthaltenen Ausführungen sich auf die Thatfachen begründen, daß

1. in der letzten combinirten Sitzung, welche Ausschuss und Directorium zusammen hielten, zwei Ausschussmitglieder behaupteten, die Frauen seien in der Generalversammlung nicht stimmberechtigt,
2. daß eines der Ausschussmitglieder dem Directorium direct mit der eventuell im Rechte des Ausschusses liegenden Absehung drohte.

Dem gegenüber haben wir zunächst zu erklären: Die oben angezogene Zuschrift rührt nicht von dem Directorium des Dresdner Thiererschützenvereins, sondern von dem bekannten fanatischen Gegner der Vivisection, Herrn Ernst v. Weber, dem Schriftführer des mehrgenannten Vereins, her. Herr v. Weber hat sich unterfangen, die Redaction des Leipziger Tageblattes durch die nichtbegründete Unterzeichnung jener Zuschrift mit „Directorium des Dresdner Vereins zum Schutze der Thiere“ zu dupiren. Der Vorsitzende des Directoriums, Herr Major v. Kochitzki, erklärte uns auf Betragen, daß er von jener Zuschrift durchaus Nichts wisse, daß dieselbe ohne seine Genehmigung und ohne seine Unterschrift unbefugter Weise von Herrn E. v. Weber erlassen worden sei und daß er dieselbe überhaupt nicht mit seinem Namen unterzeichnet haben würde, da deren Inhalt der Wahrheit nicht allenthalben entspreche. In der betreffenden gemeinschaftlichen Sitzung des Ausschusses und Directoriums des Dresdner Thiererschützenvereins hätten wohl zwei Ausschussmitglieder anlässlich der Stimmberechtigung der Frauen in Zweifel gezogen, indeßen sei schließlich von dem Ausschusse einstimmig ausgesprochen worden: „Derselbe habe die volle Ueberzeugung, daß den weiblichen Mitgliedern des Vereins das Stimmrecht in der Generalversammlung nicht abgesprochen werden könne.“ — Alles Das wird uns von den Mitgliedern des Ausschusses vollinhaltlich bestätigt! — In Bezug auf den Punkt 2 der fraglichen Zuschrift theilt man uns aus der Mitte des Ausschusses mit, daß die angelegte Drohung der Absehung des Directoriums auf eine rein private Aussprache eines Ausschussmitgliedes in ganz anderer Sache zurückzuführen sei. Es habe sich um die Redaction des Vereins-Organes „Androsius“ gehandelt, die z. B. in der Hand des Hrn. v. Weber liegt. Das betreffende Ausschussmitglied habe Herrn von Weber bedeutet, in dem Vereinsorgan fernherin alle gefälligen und persönlichen Ausschüsse zu unterlassen, und den Genannten hierbei auf §. 18 der Statuten hingewiesen, in welchem das Directorium die Uebersehlichkeit vom Ausschusse entlassen werden könne. — Dies der wahre Sachverhalt! Unsere Behauptung, daß das betreffende Circular auf Kosten der Wahrheit und unter Entstellung von Thatfachen erlassen wurde, bleibt fernerhin vollinhaltlich aufrecht erhalten und der Vorwurf der „Unwahrheit“ bleibt einzig und allein auf dem bekannten Herrn Ernst von Weber haften.

Dresden, 2. December. In unserer Stadt hat sich dieser Tage ein Consortium gebildet, welches damit unget, die Passagierbeförderung zwischen der Eisenbahnstation Rathen und der eine Viertelstunde davon entfernten Basteibahn in die Hand zu nehmen. Ein elegant ausgestattetes Dampfboot soll den directen Verkehr vermitteln. Der Bau desselben wird einer renommirten Werkstätte unserer Stadt in Auftrag gegeben, sobald die Basteibahn genehmigt ist, was demnach sicher in Aussicht steht. Auch anderwärts soll dergleichen unternommen werden. Der nötige Landwerb an beiden Ufern ist so gut wie gesichert, um geeignete Landplätze zu schaffen. Umweit des Bahnhofs der Basteibahn wird sich ein hochfeines Hotel aufbauen, daß allen Forderungen der Neuzeit entsprechen wird.

Dresden, 2. December. Aus dem Altstädter Backhofe ist in einer der letzten Nächte eine Tonne Deringe, 42 Mark werth, gestohlen worden. — In der vorvergangenen Nacht sind Diebe durch ein Fenster in die erste Etage eines frei im Garten stehenden Hauses in der Antonstadt eingestiegen und haben eine große Anzahl Sachen, als Betten, Wäsche und Kleider, in nicht unbedeutendem Werthe gestohlen.

Dresden, 3. December. Bei der gestern in der Wohnung eines hier angeestellten Briefträgers, welcher in den Verdacht gekommen war, bei dem betreffenden Postkamen einen Brief mit 455 Mark Inhalt gestohlen zu haben, vorgenommenen Ausfischung wurde nicht allein dieser Geldbrief und zwar im Bette versteckt vorgefunden, sondern man fand auch noch eine große Anzahl entwendeter anderer Gegenstände, als Uhren, Spitzen, Quasten, 24 Strümpfe baumwollenes

Garn, 35 Spalen rothe Chappeseide, Mustertafeln mit Seidenstoff und Garnproben, Spitzen, Daumast und Kopsproben, 4 Stück silber- und goldgeschlichte Uniform-Ausschlüge, 23 Stück Lichtdruck-Abdrücke, 27 Stück Photographien, 37 Stück andere Abbildungen, verschiedene geöffnete Briefe, Couverts, Zeitungen, 6 Stück ungeöffnete Briefe, 7 dergleichen Kreuzbandsendungen und Andere mehr. Alle diese Sachen hat der angezeigte Beamte gefändigermaßen aus Postsendungen entnommen. — Am 1. und 2. ds. Mts. sind bei der königl. Polizeidirection in Dresden nicht weniger als 14 Diebstähle von Portemonnaies mit zum Theil ansehnlichen Geldbeträgen zur Anzeige gekommen. Sämtliche sind an Damen verübt worden, welche ihr Eigenthum in den früheren Paletottischen zu verwahren pflegten. Sieben dieser Taschendiebstähle wurden allein vor dem Schaufenster eines großen Spielwarengeschäfts auf der Wildstrußerstraße ausgeführt.

Dresden, 3. December. Studenten-Paukerei. Gestern Vormittag wurden in dem geräumigen, mit Sägespänen bedeckten Saale eines hiesigen größeren Restaurants 60 bis 70 Studenten des Polytechnicum in dem Augenblicke von der Polizei überrascht, als sie eben dabei waren, eine zwischen einigen von ihnen dargekommene Dissonanz mit scharfen Schlägern zum Ausdruck zu bringen. Im Saale war ein Arzt anwesend, nicht minder war ein Verbandskasten mit allem sonst Nötigen vorhanden. Bei dem Einschreiten der Polizei war es zu einer Verwundung noch nicht gekommen.

Am 25. November wurde vor der dritten Civilkammer des Königl. Oberlandesgerichts zu Dresden ein Proceß verhandelt, über welchen der „Dr. Anz.“ Folgendes berichtet: Der Waisenbesitzer Schilbach in Arnoldsgrün bei Schönfeld hinterließ bei seinem Tode eine Summe, die sich annähernd auf 180,000 Mark belief, auf welche die nächsten Anverwandten Schilbach's und zwar der Wittib Johanna Friedriche Schilbach in Arnoldsgrün, als auch dessen Schwester, die Wittibbesitzerin Ehefrau Christiane Friedriche Lust geb. Schilbach, in Rathdorf, Anspruch machten. Nun hatte aber der Erblasser bereits Ende der sechziger Jahre die Vaterkraft eines von ihm gezeugten Kindes angetreten, das den Namen seiner Mutter, der zu dieser Zeit bei ihm bediensteten Magd Anna Selma Uhlmann erhielt. Der Verstorbenen soll nun bereits zu Lebzeiten der betreffenden Magd die Heirat verprochen haben, und es fand daher nach dem Tode des Erblassers die civilrechtliche Weiterverfolgung der gegenseitigen Ansprüche bei dem zuständigen Landesgerichte zu Plauen statt. Die beklagten Geschwister des Verstorbenen wurden in erster Instanz zur Herausgabe der Summe von 180,000 Mark verurtheilt, und dagegen hatten dieselben Berufung eingelegt, in welcher vor der III. Civilkammer ein Termin stattfand. Vertreter der Berufsführer war Rechtsanwalt Richard Schanz aus Dresden, dem dessen Bruder, Rechtsanwalt Oscar Schanz aus Delitzsch i. V., als Vertreter erster Instanz assistirte, und für die Klägerin der Altersvormund der minderjährigen Uhlmann Oekonom Christian Gottlob Schilbach in Schönfeld, vertreten durch Rechtsanwalt Freytag II. aus Leipzig mit dem beim Oberlandesgerichte zugelassenen Rechtsanwalt Jander von Dresden. Bei diesem Termine suchte der Vertreter der Beklagten resp. Berufungsführer in einem mehrstündigen Plaidoyer nachzuweisen, daß die von der angeblichen Braut des Verstorbenen gemachten Ansprüche nicht aufrecht zu erhalten sein dürften und wurde schließlich, nachdem noch Herr Rechtsanwalt Freytag II. in längerer Rede plaidirt hatte, auf einen Vergleich eingegangen, wonach sich die Parteien einigen, die Erbschaftssumme von 180,000 Mark zu theilen, wodurch der Proceß auf gütlichem Wege beendet wurde.

Alle Gemeindebehörden des Landes, namentlich aber der näheren Umgegend Leipzig, werden hierdurch dringend ersucht, die Ergebnisse der letzten Volkszählung ihres Ortes so schnell wie möglich mittheilen zu wollen an die Redaction des Leipziger Tageblattes.

Vermishtes.

Laut einer uns aus Berlin zugegangenen Mittheilung ist seitens des dortigen Magistrats auf Grund der Hauslisten eine ungefähre Schätzung unternommen und dabei festgestellt worden, daß die Einwohnerzahl Berlins auf 1,108,000 Seelen geklungen ist, während die Volkszählung am 1. December 1875 968,000 Köpfe ergab.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Einem raffinierten Dampfmedicinaltherapen auf frischer Dorschleber, wie er in gleicher Reinheit und Güte bisher nur zu den frommen Wälschen gehörte, läßt in jüngster Zeit die Voroden-Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg und zwar in ihrer großartigen Fabrik auf den norwegischen Lofoden-Inseln herstellen.

Dieser Medicinal-Bebertran ist das reinste Präparat, das sich denken und herstellen läßt und wird von kleinen Kindern ohne Widerwillen gern angenommen. Unter Medicinal-Bebertran versteht bekanntlich eine große Rolle bei Krankheiten, wie Nahrungsmangel, Magenerkrankung, doppelseitige Gicht, Drüsenanschwellungen, ferner bei Gelenkkrankheiten aller Art, Nervenleiden und Hautausschlägen.

Viele Patienten empfinden Widerwillen gegen den Thranengeruch und den fettartigen Geschmack; beide Unannehmlichkeiten lassen dem raffinierten Dampfmedicinaltherapen von den Lofoden gar nicht an.

Autachten von medicinischen Autoritäten, unter Andern des Herrn Dr. R. Fresenius in Wiesbaden, des vereideten Chemikers Herrn Dr. Ullrich in Hamburg, des vereideten Chemikers des Königl. Städt.

gerichtet in Dresden Herr Dr. K. Schott, sowie von der Hiesigen Central-Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden, sprechen sich einstimmig darüber aus, daß der Siedepunkt des Dampfes...

Wetterbericht

Meteorologischen Institutum zu Leipzig vom 2. December, 8 resp. 6 Uhr Morgens, nach Angabe der Seewarte und e'gman Depeschen

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Temperatur in Grad Celsius. Lists weather conditions for various cities like Malleghere, Aberdeen, Christianstadt, etc.

Übersicht der Witterung. Während die gestern erwähnte Depression mit beträchtlicher Geschwindigkeit ostwärts nach dem innern Russlands verschwand, hat sich über Central-Europa der Luftdruck wieder bedeutend gehoben und ist die Luftbewegung wieder schwach geworden. Nur...

an der ostpreussischen Küste herrschen noch starke nördliche Winde. Das Wetter ist meist trübe, stellenweise neblig, ohne erhebliche Niederschläge. An der deutschen Küste ist die Temperatur stellenweise beträchtlich gesunken, dagegen im Binnenlande wenig verändert.

Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags. Das Wetter ist in Nord- und Mitteldeutschland allgemein trübe, in Süddeutschland vielfach heiter.

Witterungs-Ansicht

auf Sonnabend, dem 4. December. Dunstiges oder neblig-kühles Wetter, ohne wesentliche Niederschläge. Stellenweise aufklarend.

Briefkasten.

Prof. H. Wie können Sie über ein harmloses Rotizchen unter den Bemerkten Nachrichten so ernsthaft richten! Zu jeglicher Widerlegung oder Berichtigung bieten wir ja übrigens stets gern die Hand. A. G. Ihre Mitteilung über den Mann, welcher sich von hiesigen studentischen Petitions-Comitè unter allerhand Vorspiegelungen antiehmische Petitionslisten ausantworten ließ, dann den Besitz derselben ablegnete und mit den schönsten Behauptungen über seinen trefflichen Lebenswandel eine warme Bertheiligung des jüdischen Charakters verband, ist uns sehr interessant. Der Name dieses Mannes ist nun gerade jezt - Dank seinen maßlosen Ausschreitungen - in aller Munde; es wäre daher nicht hübsch, wenn Sie uns durch einige Ergänzungen Ihrer Zuschrift erfreuen wollten. Das Weitere würden wir schon besorgen. Kein Jude. Wir danken Ihnen für die werthvollen Beiträge zur Lebensgeschichte des vorlauten Burlesken, glauben aber, daß dieselben, wenigstens in den Kreisen der Standesgenossen desselben, bereits bekannt sind. Vielleicht ist jedoch noch Gebrauch von den Notizen zu machen. Abonement in Nordhausen. Sie scheinen ein ganz geriebener Pflücker zu sein. Aber eine Frage: warum lesen Sie denn das verrückte Blatt, wenn es nur werth ist, daß es untergehe? Dr. F. hier. Wir verharren, wie schon früher bemerkt, auf unserm Grundsatze, bei den jetzigen Reizungen alle principielle Besprechungen der großen Frage bei Seite zu lassen, um jede Gelegenheit zur Sättigung des bisherigen friedlichen und freundlichen Einverständnisses in unserer Stadt zu vermeiden. Den unverschämten Ausschreitungen Einzelner entgegen zu treten bleibt deshalb immer Pflicht für einen Jeden von uns.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. December. Sr. Majestät Ks. v. Dabich, 5 Geschäfte, Commandant Corbetten-Capitain Rubin, hat am 11. November c. auf der Höhe von Porto Grande geankert und beabsichtigte am 17. desselben Monats die Weiterreise nach Capstadt fortzusetzen.

Wien, 3. December. Die Politische Correspondenz meldet aus Venedig: Viceadmiral Scymour notificirte heute sämtlichen Escadrecommandanten die Auflösung der vereinigten Flotte. Das britische Escadre geht morgen nach Malta, das französische nach Toulon.

Paris, 2. December. Senat. Bei Beratung des Kriegsbudgets erklärte der Kriegsminister, Farré, Redner gegenüber, er habe mehrere Officiere der Territorialarmee ihrer Posten entbunden, weil man auf solchen Posten nicht Leute lassen könne, welche die Republik umhürten wollten. Die Verwendung der Armees zur Ausführung der Decrete habe er einzuhalten lassen, weil es sich darum gehandelt habe, das Gesetz zur Ausführung zu bringen. Das Kriegsbudget wurde angenommen. - Deputirtenkammer. Nach Ernennung der Untersuchungs-Commission für die Angelegenheit des Generals de Cisey wurde die Interpretation des Deputirten Delafosse über die auswärtige Politik der Regierung berathen. Der Minister des Auswärtigen, Barthélemy St. Hilaire, erklärte, daß er die auf Montenegro bezügliche diplomatische Correspondenz Ende dieser Woche und die auf Griechenland bezügliche binnen 14 Tagen vorlegen werde. Delafosse tabelte die Plottendemonstration als eine lächerliche, gefährliche und der Constitution jüwiderlaufende Maßregel, kritisirte die vom früheren Minister Badington zu Gunsten Griechenlands verfolgte Politik und verlangte eine egoistische Politik, welche die allein vernünftige sei. Delafosse verlangte eine allen blühenden Völkern gemeinsame Erklärung, Barthelemy sprach sich gegen jede lächerliche Politik aus. Der Minister Barthélemy St. Hilaire erklärte, die Regierung wolle den Frieden, die Plottendemonstration habe unangenehm den Charakter einer moralischen Kundgebung erhalten, die Aufrechterhaltung des europäischen Concerts unter Theilnahme Frankreichs sei die beste Friedensgarantie, alle Bemühungen würden nach dieser Richtung hin geltend gemacht werden. England habe die Initiative zum Congreß ergriffen. Frankreich sei stets der Anwendung von Gewalt abgeneigt gewesen. Europa habe Griechenland aufgefordert, keinen Kampf zu beginnen, der Congreß habe Europa zum Vermittler zwischen Griechenland und der Türkei gemacht. Die Politik der Regierung werde auf den Frieden und auf die Aufrechterhaltung des europäischen Concerts gerichtet sein. Die zu Gunsten der Regierung vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit 307 gegen 107 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Sonnabend.

London, 2. December. Barnell, Diggar, Sullivan, Sexton und Dillon beabsichtigen die weitere Vertagung des Processes gegen sie zu beantragen, weil das für den Beginn der Verhandlungen festgesetzte Datum, 28. December, sie an der Ausübung des ihnen verfassungsmäßig zustehenden Rechtes, an den Parlamentssitzungen Theil zu nehmen, hindern würde. London, 3. December. Der Staatssecretair des Auswärtigen, Lord Granville, empfing gestern...

den österreichischen Botschafter, Grafen Karoly. - Barnell ist unerwartet nach Dublin zurückgekehrt. Petersburg, 3. December. Der Kaiser ist heute Vormittags 10 Uhr im besten Wohlsein mit Alexis Welikoff, dem Kriegsminister und dem Hofminister hier eingetroffen und wurde am Bahnhofs von den Epikop der Orthodoxen und der Generalität empfangen. Die Stadt ist festlich gefeiert.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 3. December. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Bei der Position für das statistische Bureau gelangte der bekannte Antrag des Abg. Labwig über die Grubenstatistik zur Discussion. Der Regierungskommissar sprach sich gegen den Antrag aus. Im Laufe der Debatte kam Rückert auf Stöcker's Aeußerung über den Tanz um das goldene Kalb, woran der vierte Theil der Unterzeichner der Erklärung gegen die antisemitische Agitation Theil genommen hätten, zurück, erwähnte die von der „Landeszeitung“ und „Germania“ gebrachte Grubenstatistik und wies nach, daß Reichle, Rapp und Siemens an seiner Gründung Theil genommen haben. Stöcker erklärte, er habe sich bereit erklärt, die Namen privatim zu nennen, und habe als Letzter den Sitzungssaal verlassen, ohne daß ihn Jemand gefragt habe. Die Namen öffentlich zu nennen, verbiete ihm sein Gefühl und verstoße auch gegen die Geschäftsordnung und den Brauch des Hauses. Die von den Zeitungen gebrachte Grubenstatistik sei nicht seine Liste. Strube erklärte, er werde als Mitunterzeichner der Erklärung von Stöcker's Bezeichnung mit betroffen. Die Verweigerung der Namensnennung sei eine außergewöhnliche Feigheit. Vicepräsident Umba rief Strube wiederholt zur Ordnung. Labwig zog schließlich seinen Antrag zurück. Capitel 84 des Etats wird sodann genehmigt. Nächste Sitzung Montag. Petersburg, 3. December. Die „Agence Russe“ tritt den Aeußerungen der russischen Blätter über die Haltung Oesterreichs, Frankreichs und Deutschlands in der Orientfrage entgegen und betont, alle Mächte wünschten gleichmäßig den Frieden; Verschiedenheiten der Ansichten über die dazu geeigneten Mittel seien natürlich bei dem Zustande der Geister im Orient. Rußland theilte die Ansichten Englands und theilte sie noch, aber den eigenen Wünschen folge ihm aber die Erhaltung des europäischen Concerts. Als alleiniges Friedenspflanzwerk sei Rußland daher für diejenigen Wege auszusprechen, die besser geeignet erschienen, dieses Resultat zu sichern.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Franken 484.50 (486), Credit 485.50 (486), Baura 120.10 (119.25), Darmstädter 154.50 (154.75), Deutsche Bank 149.50 (149.40), Disconto 180.50 (180.50), Dortmund 87.10 (86.75), Bergische 116.50 (116.50), Rheiniger 95.50 (95.90), Rhein-Ober-Weiser 158 (155), Freiburger 110.95 (110.80), Galizier 120 (120.25), Oesterreichische Goldrente 74.70 (74.75), Ungarische Goldrente 93.40 (93.50), 1880er Ruffen 71.90 (71.90), Russische Noten 208 (208.50), Oesterreichische Nordwestbahn 322.25 (322.25), Elbthalbahn 382.50 (382). Die „N. N.“ berichtet aus Berlin vom Donnerstag: Die auswärtigen Notierungen von gestern lauten ziemlich fest, nur in Paris veranlaßte die Liquidation in Renten eine gedrückte Stimmung, die sich im Abendgeschäfte nur wenig besserte. Man bewilligte gestern in Paris bis 8 Proc. Rinsen. Die Ueber-speculation läßt sich jedoch nicht mehr in Abrede stellen. In Wien war die Haltung bis gestern Abend fest. Vorgehen fand man in Wien in dem vom Finanzminister gegebenen Epöse sogar Hausstimmung, weil die Deckung des Deficits und andere Ausgaben Gelegenheit zu Geschäften geben. Von heute früh wurde in der ersten Depesche geschäftlos gemeldet; die Notierungen waren fast ausnahmslos etwas niedriger als gestern. Die hiesige Börse trug anfangs eine eigenartige Wühlstimmung; die durch die erwähnten Pariser Nachrichten und den englischen Goldabfluß von 265,000 Pfl. aus der Englischen Bank hervorgerufene Deumuthigung machte sich in härteren Realisationen und einigen Cours-Veränderungen geltend. Andererseits waren letztere genügend, um das Angebot realisiren zu können. Das Facit war also eine mäßige Reaction in den Coursen, ohne daß die Haltung als ausgebrochen matt bezeichnet werden konnte. Am 12. Uhr befestigte sich die Haltung. Die Börse wurde im weiteren Verlaufe durch die Nachricht von dem Ergreifen des Defraudanten Jander sehr beeinflusst. Das Geschäft hatte längere Zeit vollständig. Später ermatete die Haltung angeblich auf Wiener Verläufe. Gegen Schluß befestigten sich die Course, ohne daß Anfangs-Rückgang wieder zu erreichen. Schluß ruhig. Ueber die Nachbörse bemerkt die „Magdeb. St.“: Im Uebigen zum Verlaufe des offiziellen Geschäftes kam an der heutigen Nachbörse, als bessere Pariser Course eintrafen, die steigende Bewegung von Neuem in Fluß, wobei sehr rege Umsätze, namentlich auf dem Gebiete der Bergwerthsactien und der ausländischen Renten stattfanden. Die während des offiziellen Geschäftes eingetretenen Courstrümpfe wurden ganz oder fast ganz wieder eingekauft. Aufsehen machte die Steigerung des Courses der Berliner Handelsgesellschafts-Antheils, welche, nachdem sie bereits gestern eine Advance von 0.75 erzielt hatten, heute weiter 1.60 Proc. gewonnenen. Man erzählt sich, in diesem Papiere „gäbe etwas vor“ und zwar wollten die Einen wissen, daß die Handelsgesellschaft selbst, welche von der Capitalreduction her noch große Verluste eigener Actien beifügen soll, ein Interesse daran habe, dieselben Ende December mit einem möglichst hohen Course zu liquidiren, während Andere davon sprachen, daß sich ein Hausconcordium für dieses Papier gebildet habe. Jedenfalls herrscht jezt mehr Ruck als Natur an den Börsen. Immer an der Nachbörse macht in Berlin das Springen der Course seine Räder. Bis jezt arbeitet die Maschinen recht gut und...

muss noch weiter in Thätigkeit bleiben, der Emissionen willen. Am Mittwoch mußte in Paris für 5 Proc. Rente 82 1/2, Cent. Report bezahlt werden, was seit langer Zeit noch nicht beobachtet worden. Unter so bedrückten Umständen mußten selbst Panama-Actien ihr schwaches Angebot abgeben. Es ist zu erwarten, daß die Kurse in Paris und London sich bald wieder bessern werden. Die „Wiener Börse“ fragt bezüglich der einzuführenden Börsensteuer: „Wie will der Finanzminister verfahren, das Börsengeschäft nicht mehr durch die Vermittlung des Giro- und Cassenvereins, sondern auf der Basis mündlicher Besprechung und im privaten Wege abgewickelt werden, wie die Entscheidung von Winkelsbörsen hinhalten?“ Die „N. Fr. Pr.“ meint, daß die Position der Elisabethbahn den deutschen Prioritätsgläubigern gegenüber durch die Betriebsübernahme des Staats außerordentlich günstig für sie gestaltet. Denn die einzigen Executionsobjecte, welche die Prioritätsgläubiger bisher in Deutschland hatten, konnten, die Jahresertragsmittel und die aus dem Betriebe resultirenden Guthaben der Elisabethbahn bei diversen deutschen Bahnen, verschwinden nunmehr. Der Hauptpart der Elisabethbahn geht in das Eigenthum des österreichischen Staates über und die Bezeichnung der Waggons u. c. mit den Initialen der Kaiserin-Elisabethbahn hört demzufolge auf; ebenso kann von Betriebsguthaben einer Actiengesellschaft, welche die ihr gebührende Bahn nicht mehr betreibt, keine Rede sein. Die deutschen Prioritätsgläubiger können sich daher das Bergmügen, die Elisabethbahn von ihren Crediten zur Selbstzahlung verurtheilen zu lassen, in Zukunft nach Verzug der Elisabethbahn, praktisch nicht mehr zu machen. Die Sache ist nicht zu befürchten. Selbst wenn ein Reichthümervertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschlossen werden sollte - was allerdings im Interesse des beiderseitigen Verkehrs bedingt zu wünschen wäre - verliert es sich wohl von selbst, daß ausländische Urtheile, welche den inländischen Gesetzen oder der durch Wiener-Entscheidungen der obersten Gerichtshöfe festgestellten Gesetzesauslegung widersprechen, im Inlande niemals exequirt werden können. Es könnte denn doch sein, daß die Sachen sich nicht ganz so gestalten wie das Organ des Herrn von Sediz und Benossen ihren Lesern vorredet. Der besondere Bedacht, welchen die österreichische Regierung bei ihrer Abmachung mit der Elisabethbahn auf den Währungsstreit legt, deutet darauf hin, daß derartige Funtereien doch Frisco machen könnten. Aus dem offiziellen Vortrage hinsichtlich der Elisabethbahn ist folgendes zu entnehmen, daß die ursprünglich auf sechs Jahre angenommene Dauer des Tunnels nunmehr auf Grund „der besonders günstigen Erfahrungen über die Leistungsfähigkeit der Bohrmaschinen“ bloß auf fünf Jahre berechnet wird. Im Zusammenhang mit dieser Aenderung wurden auch die Bauzeiten der offenen Bahnhöfen reducirt und überhaupt ein neues Programm aufgestellt. Dierach ist die Thalstraße Innsbruck-Bandel (79 Kilometer) bis August 1882 dem Betriebe zu übergeben; die Tunnel-Bahnhöfe sind im Sommer 1884 in Betrieb zu setzen, um noch mindestens ein Jahr vor der im Jahre 1885 zu gewöhnlichen Befahrung des Tunnels mittelst Einschaltung eines Kistentransportes in der Tunnelstraße den Verkehr auf der ganzen Linie eröffnen zu können. Die Bauartweise aus London und Paris können nach den vorher abetommenen Nachrichten keine...

günstigen Zahlen aufweisen. Namentlich England wird von der Goldausfuhr stark berührt. Die „Times“ schiebt auf die harten Aeußerungen der Türkei die Schuld an der unglücklichen Gestaltung des Wechsel-Courses in Bezug auf die europäischen Plätze. Der Londoner Wechselkurs in New-York hat bereits einen so niedrigen Stand erreicht, daß Goldbarren rentiren (der Vorrath von Gold in der Bank von England ist erschöpft).

Wilsen-Preiesener Bahn.

W. v. Prag, 2. December. Es sind an sich in den letzten Tagen unglückliche Nachrichten aus Sachsen mit der Aufrechterhaltung ergangen, mich im Leipziger Tageblatt über die Situation der Wilsen-Preiesener Bahn des Näheren auszusprechen. Indem ich diesem vielfach gebotenen Wunsch entspreche, erlaube ich zunächst, das meine Darstellungen der Verhältnisse auf Grund ganz verlässlicher Informationen beruht. Das Unternehmen Wilsen-Preiesener befindet sich derzeit in der denkbar günstigsten Lage. Der Verkehr der Bahn hebt sich in einer ruhigen und habilen Weise und sehen wir die Einnahmen seit drei Jahren schon fortwährend wachsen. Dem entsprechend erhöht sich von Jahr zu Jahr die Jinsenabzahlung an die Prioritätsgläubiger und bedarf es nur eines Umstandes, der leicht eintritt, kann, daß die Unternehmung in die Lage versetzt wird, den Prioritätsgläubigern die volle Jinsenabzahlung zu leisten. Um sich ein weiteres Abgabegeld zu sichern und auf die Dauer Kohlenrenten bis auf herabgesetzt und findet selbst bei diesem Minimalfall, wie es die Erfolge zeigen, ihre Rechnung. Bei der Quantität, die das Unternehmen heute schon befördert, würde die Vollzahlung der Obligationen möglich werden, wenn die Verhältnisse die Erhöhung des Frachttarifs auf nur 1/2, fr. gehalten würden. Heute darf man freilich noch nicht an einen solchen Tarifanschlag denken, doch wenn die Kohlenpreise im Auslande baldwem nur einer Conjunction entgegen gehen sollten, würde es gar nicht schwer fallen, bei dem Kohlentarif eine Erhöhung durchzuführen. Die Bahn wird unter der Direction Klauß in commercialer Hinsicht vortrefflich geleitet und ist bei dem Unternehmen ein Geschäftsbetrieb anzutreffen, wie selten bei einer anderen Bahn. Man ist darauf vorzüglich bedacht, die Einnahmen durch einen erhöhten Frachttariff zu verbessern, ohne die Betriebsauslagen wesentlich zu belasten. Finanziell ist Wilsen-Preiesener vollständig rangirt und hat, Dank dem Uebereinkommen zwischen dem Curator und den Gläubigern vom 14. April 1878, von keiner Seite eine Störung in seinem Entwicklungsgange zu befürchten. Ist das Unternehmen nach außen hin in den gerechtesten Verhältnissen, so ist es nach innen hin nur noch besser sitirt. Es verfügt über reichliche Materialien - dieselben repräsentiren einen Werth von mehr als 500,000 fl. und sind ganz bezahlt - hat seinen Bahndörper im besten Zustande, besitzt einen völlig genügenden Wagenpark u. c. Die Bahn ist nach allen Seiten hin cultivirt und genießt vortrefflich bei den bairischen Bahnen den besten Ruf. Nur einer rathlosen Thätigkeit ist es zu danken, daß Wilsen-Preiesener die meisten großen Drauzugreisen Baierns für die böhmische Eisenbahn gewonnen und für diese große Quantitäten zu verfrachten hat. Die böhmische Kohle ist hauptsächlich durch Wilsen-Preiesener in Baiern eingebürgert worden und war dies auch für die...

tiefgrad ein Fingerzeig, nach dorthin zu gravitiren. Doch lassen wir die Siffren sprechen: Im Jahre 1877 betrug die Brutto-Einnahme der Hauptbahn Wilsen-Preiesener 836,882 fl. - 4981.44 fl. per Bahnkilometer; der disponiblen Betriebsüberschuß zur Tilgung der Gläubiger- und Prioritätens-Binlen belief sich auf 94,894 fl.; im nächstfolgenden Jahre stiegen die Brutto-Einnahmen auf 910,668 fl. - 5417.16 fl. per Kilom. Bahnlänge und der disponibler Ueberfluß auf 241,644 fl.; das Jahr 1879 brachte eine Einnahme von 991,823 fl. - 6108.14 fl. p. r. Kilom. und einen disponiblen Ueberfluß von 387,805 fl. Wir sehen also seit 1877 bei der Post, disponibler Ueberfluß für Jinsen“ eine jährliche Steigerung von rund 150,000 fl. Für das nunmehr zu Ende gehende Jahr 1880 dürfte sich eine gleich hohe Steigerung ergeben. Der disponibler Ueberfluß wird wohl die Summe von 500,000 fl. übersteigen. Es wird demgemäß das in dem Uebereinkommen vom 14. April 1878 vorgesehene Verhältniß der Gläubiger zu den Prioritätens-Besitzern 40:60 in Wirklichkeit treten und dürfte trotz dieser nicht unwesentlichen Steigerung der Gläubiger-Quote, für die Obligationaire eine höhere Jinsenabzahlung entfallen, als im Jahre 1879. Auf Grund dieser Auffassung glaube ich die Dividende pro 1880 mit circa jeden Reichsmark pro Priorität tagiren zu können. Ende Februar dürften die Vertreter der Prioritätens-Besitzer zusammenzutreten, um die Höhe des disponiblen Ueberflusses, welcher im März auszubehalten werden soll, festzusetzen. Es ist gewiß erfreulich für die Besitzer von Prioritäten der Wilsen-Preiesener Bahn zu hören, daß sie von Jahr zu Jahr in einen besseren Jinsengerug treten (bei 7 1/2 Dividende verzinzt sich die Priorität nach dem heutigen Coursvertheil bereits mit über 4 Proc.), und erklären wir uns auch dadurch, die rege Nachfrage nach den Obligationen der Wilsen-Preiesener Bahn, welche lange bei gedrückten Coursen vernachlässigt blieben und nunmehr die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken. Unter den gegebenen Verhältnissen mag es nicht Wunder nehmen, daß die Regierung, welche die Verstaatlichungsaction inauguirte, auch der Wilsen-Preiesener Bahn ihr Augenmerk zuwenden will, zumal sie ja bei der Theilnahme Wilsen-Preiesener mit circa 12,000,000 fl. theilhaftig ist. In hiesigen Eisenbahnen der Wilsen-Preiesener Bahn und erachtet es für zweifellos, daß die Regierung zunächst die Theilnahme Wilsen-Preiesener in Betrieb übernehmen wird wollen. Es wird immer, daß mit der Franz-Joseph-Bahn die Wilsen-Preiesener Bahn mit vernünftiger werden wird. Ich glaube Anhaltspunkte zu haben, daß sogar die Wilsen-Preiesener Bahn in die Verstaatlichungsaction einbezogen werden dürfte. Durch den Besitz von Wilsen-Preiesener und Wilsen-Preiesener könnte die Regierung über Duppendorf den ganzen Donauverkehr beherrschen, was von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Freilich wäre heute Wilsen-Preiesener nicht mehr das „Wüßig zu erwerbende Object“ von ehemals. Heute, wo bereits die Hauptbahn einen Ueberfluß von mehr als 500,000 fl. ausweist, müßte die Regierung ein ganz respectables Angebot stellen, um die Gläubiger und Prioritätens-Besitzer für das Project zu gewinnen, zumal ja die Aussicht vorhanden ist, daß das Unternehmen raschen Schrittes der Zeit entgegensteuert, wo die Prioritäten den vollen Jinsengerug erhalten werden können.

Vermischtes.

W. a. Prag, 3. December. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Das Plus der Prag-Duxer Bahn im Monat November im Betrage von 15,904 fl. rührt aus 270,000 Gr. Mehrtrag her. Totalplus 83,000 fl.

Blankes Silbergeld. Auf eine liebe Wahrheit werden unsere Leipziger in diesem Jahre verzichten müssen: nämlich blankes Silbergeld zu Wechseln zu beschaffen. Da die gesetzlich zulässige Ausprägung Silbermünze, ca. 487,000,000 A, erfolgt ist und da sämtliche Münzen circuliren, so giebt es natürlich an keiner Stelle mehr neugeprägte Exemplare. — Unser Leipzig wird sich jedoch aus dem Grunde gewiss nicht zum Bimetallismus begeben!

Reichsbank. Nach der Wochenberichterstattung vom 30. November haben wesentliche Veränderungen nur insofern stattgefunden, als der Bestand der Lombardforderungen im Zusammenhange mit dem Ultimo um 9,381,000 A zugenommen hat und dem entsprechend gleichfalls eine Vermehrung des Betrages der umlaufenden Noten um 9,468,000 A stattgefunden. Das Wechselportefeuille erfuhr eine Abnahme um 3,710,000 A, wie sich auch die Giroguthaben um 928,000 A verminderten. Der Bestand der Noten anderer Banken erhöhte sich um 3,371,000 A.

Zwischen 3. December. Am 29. November hat die notarielle Auslösung von 50 Stück Anleihepapieren a 300 A der Bürgergewerkschaft stattgefunden, und die Inhaber derselben werden aufgefordert, bis Ende Juni 1881 die Auslösung derselben entweder bei Hammer & Schmidt in Leipzig, oder bei Alfred Lohr hier zu bewirken, da die Verlosung mit diesem Tage aufhört. — Die 75 A Dividende des Zwilcher Brauvereins werden am 6. December in der Expedition der Brauerei und die 12 A Dividende der Brauereigenossenschaft am 7. December im Bureau des Lagers ausbezahlt.

Blauen, 3. December. Eine recht traurige Ursache ist bei manden Arbeitern der Weißwaaengefäbrisse eingetroffen. Sobald nämlich ein Geschäft neue Muster entworfen hat, werden Stücken davon von den Arbeitern abgegeschnitten und anderen Geschäftsinhabern mitgeteilt. Natürlich thun dies die ungetreuen Arbeiter nicht umsonst, sondern lassen sich dafür Geld geben. Mancher Fabrikant ist durch diese Verräther schon arg geschädigt worden. Jetzt hat das Schöffengericht einen Ausweisergeschäft, der als Rüchenschneider in einem Geschäft thätig war und neue Muster, die an und für sich fast wertlos waren, aber den Concurrenten nützlich werden konnten, entwendet hatte, zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. Diese Strafe ist gewiss für diese Handlungsweise nicht zu hoch.

Verkauf der Oberlausitz, 2. December. Nach den Erklärungen, welche der Vertreter der Direction der Oberlausitzischen Eisenbahngesellschaft in der Konferenz der Vertreter wirtschaftlicher Corporationen mit der Direction abgegeben hat, liegt die Ausführung des Baues der schon 1867 projectirten Bahn Sorau-Banzen noch in weitem Felde. Die Direction vermahnt sich dagegen, daß ausser von ihrer Nichtvorgängerin, der Direction der Niederschlesischen Zwitzbahn, erworbenen Berechtigungen, die Vorarbeiten für diese Bahn ausarbeiten zu lassen, die Verpflichtung hergeleitet werden soll, die Bahn nun auch zu bauen. Nur als Mittelglied einer internationalen Bahn hat die Bahn nach der Ansicht der Direction eine Zukunft, und schon aus diesem Grunde soll an ihre Ausführung nicht eher zu denken sein, ehe nicht die Bewilligung zum Bau der Linie Warschau-Kalisch-Visla erteilt ist, einer Bahn, die noch immer nicht die notwendige Zustimmung der russischen Regierung gefunden hat. Aus der Aeußerung des Directors ergibt sich noch, daß die Ausführung als Secundärbahn von ihr nicht gewünscht wird. Aber selbst für den Fall der Herstellung der Bahn durch Andere konnte die Direction die Betriebsübernahme nicht einmal mit Sicherheit in Aussicht stellen, weil der Betrieb nicht vollständig in den Verwaltungsbereich der Oberlausitzischen Bahn eingreife. Von dieser Seite her scheint also für das Project Nichts zu erwarten zu sein. — Für die Bahn Wittau-Reichenau werden die Vorarbeiten angefertigt, damit dem nächsten Landtage eine bestimmte Vorlage gemacht werden kann. Die von der Localpresse hervorgehoben wird, verüchern die Localverwalter, daß die Bahn außerordentlich billig herzustellen sein wird.

Dresden, 2. December. Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft, welche heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Reichsanwalts Hipppe, sowie unter Beteiligung von 16 Actionairen in Vertretung von 624 Prioritäts-Stammactien und 13 Stammactien mit zusammen 698 Stimmen, hier abgehalten wurde, ertheilte nach kurzer Debatte zum Geschäftsbericht einstimmig die Decharge an den Verwaltungsrath. Ferner anerkannte dieselbe, daß das Actiencapital gegenwärtig in Folge Zugahlung auf weitere 7 alte Actien und deren Umwandlung in Prioritäts-Actien, sich auf 479,200 A bezieht, daß das Bestelle aus 179 Stammactien a 300 A, sowie aus 661 Prioritäts-Stammactien a 500 A zusammensetzt und daß die erforderlichen Einzahlungen geleistet worden sind. Die mit dieser Erhöhung des Actiencapitalis durch Emiffion weiterer Prioritäts-Stammactien zusammenhängenden Statutenänderungen wurden anschlusslos genehmigt. In den Verwaltungsrath wählte man die ausstehenden Mitglieder Bankier Gumbach von hier und Gustav Meuter aus Rabenau wieder. In den Aufsichtsrath ist Major a. D. von Rodtitz und Civil-Ingenieur Fischer von hier wieder, sowie Dr. Freisig von hier neu gewählt worden. Zum Schluss erfolgte die Auslösung von 9900 A Prioritätsactien der Anleihe von 1872.

Dresden-Stuttgarter Unfall-Versicherungsbank. Nach einem von den Liquidatoren der oben genannten Genossenschaft zu eben an die Berichterstatter erlassenen Circular sind von den Vektern zur Deckung des vorhandenen Deficits von 807,010 A auf die gezahlten Prämien für das Rechnungsjahr 1876/77 25 Proc. für 1878 30 Proc., für 1879 36 Proc., für 1880 250 Proc. als Nachschuß aufzubringen.

H. H. H. 2. December. Die Jahresrechnung der hiesigen Actiendruckerei auf das Betriebsjahr 1879-80 weist in der Einnahme die Summe von 647,949 A 75 A und in der Ausgabe 639,074 A 87 A nach, so daß ein Ueberschuß von 108,874 A 88 A verbleibt. Die bedeutendsten Posten in der Einnahme bestehen in 619,297 A 76 A Winter- und Sommerbier-Conto und in 21,798 A Trüberr-Conto. Unter den Ausgaben erscheinen die hauptsächlichsten Beträge für Besoldung 260,624 A 83 A, für Kopfen 75,218 A 87 A, für Steuer 78,478 A 77 A, für Gehalte 12,771 A 36 A, für Löhne 21,298 A 78 A und für den Baustrunk 13,083 A 82 A. — Im Ganzen wurden 88,000 Hektoliter Bier producirt. Die Prioritätsobligationen sind bis auf 275,000 A getilgt und wird den Actionairen eine Dividende von 17 Procent gegeben werden.

An der Berliner Donnerstagsbörse rief die endliche Pachtveränderung des Defraudanten Jander eine große Aufregung hervor, so daß das Geschäft auf kurze Zeit unterbrochen wurde. Die Kunde ging von Mund zu Mund und veranlaßte eine massenhafte Ansammlung in der Nähe der Geschäftsinhaber der Firma Albert Samson. Mehrere Male wurde der Freude über die Verhütung der Pachtveränderung Ausdruck gegeben. Von dem unterliegenden Geld hatte Jander vorher 1000 A an eine Person geschickt, welche die Summe dem geschädigten Hause zurückbrachte. Es betrug daher der materielle Verlust der Firma Al. Samson & Co. nicht mehr als 2000 A. Uebrigens ist die Ergründung nicht durch die „Volksblätter“, wie eine geflügelte Nachricht besagte, geschehen, sondern auf folgende eigenthümliche Weise: Ein Maler Greve zu Hamburg ließ am 26. November im „Hamburger Fremdenblatt“ eine Annonce, Inhabers eines Reisebuletiers nach dem Auslande gesucht wurde. Da die Offerte sehr günstig schien, schrieb Greve unter der angegebenen Adresse M. O. nach Wismar und erhielt als Antwort ein vom 27. November er. datirtes, mit R. von Oberberg unterzeichnetes Schreiben, sowie 50 A mit der Aufforderung, seine Legitimationspapiere und seine Pachtkarte nach Kiel postlagernd an M. O. einzusenden. Reisegeld sowie ein Monatsgehalt von 75 A werde er später erhalten. Auf den Greve machte das Ganze den Eindruck, als sei es dem Interessenten nur darum zu thun, sich fremde Legitimationspapiere zu verschaffen, und er brachte dieses Mandat mit der Entschensung des Jander in Verbindung. Die Polizeibehörde zu Hamburg, welcher Greve von diesem Vorgange Anzeige gemacht hatte, sandte das von dem angeblichen R. von Oberberg an Greve gerichtete Schreiben an die hiesige Criminalpolizei, welche durch sofort vorgenommene Vernehmung des Schreibens mit Briefen, welche ermittelte von der Hand des Jander herrührten, feststellte, daß der Brief vom 27. November eine trappante Fälschung mit den Schriftzügen des Jander hatte. Nun wurde auf telegraphischem Wege die Polizeibehörde in Kiel ersucht, diejenigen Personen, welche in Kiel postlagernd Sendungen unter Adresse M. O. in Empfang nehmen wollen, festzuhalten und zugleich den Criminalcommissarius Richard nach Wismar, woher jenes Schreiben datirt war, zur Verfolgung der Spur des Briefschreibers abzuschieben. Der Criminalcommissar Richard, welcher vorgestern Morgen in Wismar angelangt war, stützte noch im Verlaufe des Tages fest, daß Jander am 23., 26. und 27. November in Wismar in einer genau beschriebenen Kleidung (Jogginghose, langen Stiefeln) gewesen und von da nach Kiel gereist sei. Dies theilte er noch vorgestern telegraphisch der hiesigen Criminalpolizei mit und gestern Vormittag kam von der Polizeibehörde zu Kiel an die hiesige Criminalpolizei die telegraphische Nachricht, daß vorgestern Abend in Kiel Jander mit 187,000 A ergriffen und festgenommen worden sei.

Continental-Telegraphen-Compagnie-Actien-Gesellschaft (Wolff's Telegraphisches Bureau). Die Generalversammlung findet am 14. December e. statt, und zwar in dem Bureau des Bankhauses S. Bleichröder. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Antrag auf Vergrößerung des Reservefonds und ferner die Beschlussfassung über die Festsetzung der Dividende.

Leipziger Eisenwerke und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Leipzig. Die Bilanz pro 1. Juli 1879 ist 80. Juni 1880 befindet sich unter den Inseraten der heutigen Nummer auf Seite 7163.

Neue Actien-Zuckerrefinerie, Halle a. S. In der am Donnerstag Mittag in Halle a. S. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire waren 790 Stück Actien vertreten. Die Versammlung trat nach längerem Debatten ziemlich einstimmig dem zwischen dem Aufsichtsrath und den Gläubigern der Gesellschaft getroffenen Abkommen bei, in der Vorstandseigenschaft, daß der Aufsichtsrath dieselbe wirklich für durchführbar hält. Ferner wurde der Aufsichtsrath ermächtigt, event. die außergerichtliche Liquidation einzuleiten, wenn dies nicht thunlich, auch die Concursöffnung. Die neu aufgenommene Inventur hat zwar im Wesentlichen dasselbe Resultat ergeben, wie die vom 1. Octbr. d. J. vorgelegene, eine nochmalige Abschätzung des Immobilienbestandes eine höhere Summe ergeben, 2,100,000 Mark, so daß dadurch die Unterbilanz sich auf ca. 1,900,000 A vermindert. Als Ursache des Deficits werden seitens der Directoren die durch einen sehr hohen Salzgehalt der Rüben bedingten schlechten Refinerieerfolge der letzten Campaigne bezeichnet. Würde ferner das Lixirationsverfahren, statt des Polarisationssystems üblich sein, so würde das Deficit fast unmöglich gewesen sein. In Zukunft soll die Betreibung pro Tag auch nicht über 800 Ctr. ausgeben werden und in Kobolzer sollen nicht mehr als solcher Sparmaßregeln in Qualität ungenügende Kobolzer angelaufen werden.

Fahrplanänderungen. Anlässlich der Einlösung an die hiesige Handelskammer zu einer am 7. d. M. in Radeburg stattfindenden Eisenbahnkonferenz wird die künftige Eisenbahndirection zu Radeburg nachstehende, für nächsten Sommerfahrplan druckfähige Änderungen mitgetheilt. Die Änderungen betreffen theils Verbesserung der internationalen Verbindungen, hauptsächlich aber Erhöhung des Localverkehrs, und zwar durch Verrückung der in den frühesten Morgenstunden oder zur Nachtzeit laufenden Züge in günstiger liegende Morgen- bezw.

Abendstunden und durch Gewährung von Aufsenhalten an bisher durchfahrenen Zwischenstationen. Die bis jetzt in Aussicht genommenen Änderungen sind folgende: der jetzt 7.5 von Leipzig in der Richtung nach Radeburg abgehende Zug wird, da eine bedeutend frühere Abfahrt, der bestehenden Anschlüsse von Dresden und weiter der (Wien, Breslau) wegen, sich nicht ermitteln lassen wird, beschleunigt werden, und das Anhalten auf den kleinen Stationen wegfallen. Zur Wiederherstellung einer günstigen Frühverbindung der kleineren Stationen und namentlich zur Aufrechterhaltung des Anschlusses in Halle an die frühsüde von 6 Richtungen her ist in Aussicht genommen: den jetzt 4.10 früh von Leipzig nach Radeburg abgehenden Personenzug etwa 6 1/2 Uhr Morgens abzulassen. Der Zug würde in Halle von dem Schnellzuge überholt werden und demselben nach Aufnahme sämtlicher Anschlüsse folgen. Es wird dadurch eine passendere Abfahrt von Leipzig erreicht werden, der Zug überhaupt auf der ganzen Strecke in eine günstigere Lage kommen. Die für die Stationen an Cöthen nöthige, durch die Späterlegung des Zuges in Besagf kommende Frühverbindung nach Radeburg (mit Ankunft 7 1/2 Uhr früh) soll durch Einlegung eines gemischten Zuges von Cöthen nach Radeburg, Abfahrt zwischen 5 und 5 1/2 Uhr, Ankunft in Radeburg 7-7 1/2 Uhr, erreicht werden. Ferner ist auf der Strecke Radeburg-Leipzig noch die Einlegung eines Mittagszuges in beiden Richtungen mit Abfahrt sowohl von Radeburg wie von Leipzig etwa um 1 Uhr in Erwägung genommen. Der Zug Leipzig-Radeburg würde zur Entlastung des zur Zeit sehr stark frequentirten Zuges 12 dienen. Durch Frühverlegung des Leipzig-Radeburger Tageszuges würde eine frühere Weiterführung desselben nach Stendal-Weißen ermöglicht. Außerdem soll auf letzterer Strecke der jetzt 4.30 früh von Weißen abgehende Personenzug später gelegt (etwa 5 Uhr ab Weißen, 9.30-30 in Stendal) und in Stendal an den jetzt 10.51 nach Radeburg abgehenden Zug angeschlossen werden. Letzterer kann um beinahe eine Stunde früher abgehen und auf allen Zwischenstationen halten. Die projectirten Änderungen sind zum großen Theile noch nicht von den mittelbetheiligten Eisenbahndirectionen und ebenso von der Postbehörde ausgeteilt. Interessenten wollen ihre etwaigen Wünsche ungenau bei einer der theilhaftigen Handelskammern anbringen.

Deberlein'sche Dampfbetriebung. Auf der Strecke Rain-Kitz der hiesigen Ludwigsbahn wurde vor einigen Tagen eine Probefahrt vorgenommen, um über die sogenannte Deberlein'sche Bremse ein Urtheil gewinnen zu können. Der hierzu verwendete Extrazug bestand aus einer Locomotive, fünf Personenzugwagen und einem Badwagen, welche sämtlich mit jener Bremse, die bekanntlich auf der bairischen Staatsbahn schon längere Zeit eingeführt ist und sich recht gut bewährt hat, versehen waren. Sämtliche Oberbeamte des Maschinenrefferats wohnten der Probefahrt bei. Sollte deren Gutachten ein günstiges sein, so wird die Ludwigsbahn diese Einrichtung demnächst einführen.

Kus Hamburg schreibt man der „Börsensta.“: Die Auswanderung über Hamburg betrug im Monat November d. J. im Ganzen 6491 Personen. Davon wurden direct befristet: nach New York 3543 Personen, nach Brasilien 37 und nach diverser transatlantischen Plätzen 96. Indirect, d. h. über England nach transatlantischen Plätzen, wurden befristet 1816 Personen. Vom 1. Januar bis zum 30. November 1880 betrug die Gesamtzahl der über Hamburg Ausgewanderten 65,883 Personen, also fast das Dreifache gegen die gleiche Zeit des Vorjahres, was sich die Zahl der Auswanderer nur auf 24,000 belief.

W. Wesen, 2. December. Die Frage über die Einschränkung der Wechselbarkeit ist seitens der königlichen Regierung dem hiesigen Magistrat zur Begutachtung vorgelegt worden. Letzterer hat sich dahin ausgesprochen, daß das wirtschaftliche Bedürfnis es entsehe, fordere, daß auch denjenigen kleinen Gewerbetreibenden und Handwerkern, welche nicht unter die Kategorie der Kaufleute fallen, die allgemeine Wechselbarkeit in der bisherigen Weise uneingeschränkt belassen werde. Die Innungen, welche auf Anordnung der königlichen Regierung über diese Angelegenheit gleichfalls befragt werden sollten, gingen in ihren Gutachten auseinander. Die Böttcher, Büchsenmacher und Schlosser, Kupferknechte, Tischler, Schneider, Schwärzler, Zimmerer haben sich, ebenso wie die hiesige Bauhütte gegen jede Einschränkung der Wechselbarkeit ausgesprochen, wogegen die Bäcker, die Stellmacher, Schuhmacher, Schmiede, Müller, Fleischer für dieselbe eintreten. Letztere freilich mit der ganz verstandenen Reserve, daß die Handwerker das Recht haben sollen, bei Banken, Genossenschaften, Hälsscaffen u. s. w. wechselseitliche Verpflichtungen einzugehen. Die Pringial-Actienbank hat sich gegen jede Einschränkung ausgesprochen, ebenso die beiden hier bestehenden Borschaftvereine. Der Magistrat in Bromberg hat sich ganz in demselben Sinne wie der hiesige Magistrat geäußert.

Leipzig-Görlitzer Eisenbahn. Der Verwaltungsrath der Leipzig-Görlitzer Eisenbahn hat beim kaiserlichen Handelsministerium das Gesuch um die Concession für die Linie Stanislaw-Duliaten eingereicht. Die Concessionsbewerber erklären sich bereit, die genannte Bahn ohne jede Staatssubvention und unter vollständiger Erfüllung aller jener Bestimmungen zu bauen, welche das Gesetz über die Secundärbahnen festsetzt.

W. von der preussisch-russischen Grenze, 2. Dec. Rindberg. Kusbruck in Russisch-Polen. Nach heute aus Warschau zugekommener Mittheilung findet die Rindberg-leiber wieder eine größere Ausbreitung. Dieselbe ist nun auch in den Gemeinden Mokroluf und Largowel im Kreise Warschau ausgebrochen. Der Seuche sind 30 Cntd Rindvieh zum Opfer gefallen.

Kus Radeburg-Schwerin, 1. December, schreibt man der „Börsensta.“: Die Regierungsverträge wegen Erneuerung der Eisenbahnen legt die Steuer auf 2 Proc. vom Reingewinn, bei verpachteten Bahnen auf 1 Proc. der Pachtsumme. Die Eisenbahnen, welche über fremdes Gebiet laufen,

sollen nach Verhältnis ihrer Länge und des sich daraus ergebenden Procentfußes für die außerhalb Radeburgs liegenden Strecken von der Steuer frei sein. Radeburg-Schwerin und Radeburg-Strelitz theilen gleichfalls nach der Länge der auf beide fallenden Strecken einer Eisenbahn und dasselbe Princip soll auch für die Theilung zwischen Radeburg-Strelitz (dem Stargardischen Kreise), wo die Steueranfuhr in die Landescaffe fließt, und dem Fürstenthum Radeburg, wo die großherzogliche Caße alles allein erhält, weil es eine von derselben gesonderte Landescaffe in diesem verfassungsmäßigen Bande nicht giebt, maßgebend sein. Die Eisenbahn Ludwigs-lust-Barchim, welche bis zum Jahre 1890 verpachtet ist, bleibt bis dahin von der Eisenbahnsteuer frei. Auch auf die Berliner Nordbahn soll die Steuer zur Zeit keine Anwendung finden, weil der betreffende Staatsvertrag mit Preußen so lange eine Verbesserung der Bahn ausschließt, als der preussische Staat sich des Besitzes der Nordbahn oder des Betriebes derselben zu Gunsten einer Privatgesellschaft nicht entäußert hat. Die Stände haben diese Vorschläge in einzelnen Punkten abgeändert. Die wichtigste Abänderung besteht darin, daß die Steuer auf 2 Proc. des zur Verteilung gelangenden Reinertrages nur dann beschränkt bleiben soll wenn die Dividende nicht über 4 Procent betragt. Bei jedem Procent an Dividende mehr, soll die Steuer um ein halbes Procent steigen. In der Anwendung auf die Friedrich-Franz-Eisenbahn, welche bei einem Actiencapital von 18 1/2 Millionen Mark in den letzten Jahren 7 Procent Dividende = 245,000 A vertheilt hat, würde dies eine Steuer von 2 1/2 Procent = 33,075 A ergeben; bei 8 Proc. Dividende, wenn alle Aussicht im nächsten Jahre ist, da die Reinertrage der Bahn während der ersten zehn Monate sich schon auf 271,000 A beläuft, würde die Steuer auf 4 Proc. = 48,900 A steigen.

Kus Baden. Das statistische Bureau hat eine Erhebung über den Bestand an Obstbäumen im Herbst 1879 und über die Ertragsleistungen vorgenommen, welche die letzte Winterkälte daran angedreht hat. Danach sind von 10,044,684 Obstbäumen im Lande 2,962,908 oder 29.5 Proc., mithin mehr als ein Fünftel, vernichtet worden. Unter den erkrankten Bäumen sind mehr als die Hälfte (1,163,331) Zwetschgenbäume. Am wenigsten haben Maulbeer- und Birnbäume, am meisten Pfirsichbäume gelitten.

Hinsichtlich des neuen Börsensteuer-gesetzes für Oesterreich schreibt die „Presse“: Ein großer Theil der Börse schmerzt sich zwar mit dem Gedanken, daß die Abfuhr einer Börsensteuer an der Unburchführbarkeit derselben und dem ihrer Ueberzeugung nach nur geringfügigen Ertragsausch jezt wieder scheitern müsse; wir glauben indes, daß dieselbe im Abgeordnetenhaus populär genug ist, um der Regierung die Annahme der Vorlage zu sichern, weßhalb es wohl angezeigter wäre, wenn sich die Börse durch ihre Vertretung bestrebt, auf die zweckmäßige Gestaltung des Gesetzes Einfluß zu nehmen, als vielleicht durch einen über angebrachten Optimismus es mit zu verschaffen, daß die Börsensteuer in einer schädlichen, den Verkehr empfindlich beeinträchtigenden Weise auch gegen ihren Willen doch verwirklicht wird.

Finanzielles aus Oesterreich. Der Vortrag des Finanzministers bei Uebergabe des Budgets für 1881 giebt ein Bild über die Beträge, mit welchen man an den Geldmarkt appelliren wird. Pro 1880 dürfte von der Ausgabe von 14 Millionen Gulden Goldrente abgesehen werden. Dagegen werden zu emittiren sein 14.7 Millionen Gulden in Noten und 0.5 Millionen Gulden in Silberrente und zwar für die Schuldentilgung. 30.8 Millionen Gulden sind für die fällig werdenden Schatzbons und für das Deficit in neuen Titeln auszugeben. Angenommen, daß das Abgeordnetenhaus durch Steuererhöhungen einen Theil dieses Deficits beseitigt, weniger als 30 Millionen Gulden effectiv dürften keinesfalls zu beschaffen sein, so daß der Minister für beide Zwecke einen Betrag von mindestens 60 Millionen Gulden dem Markte entnehmen muß. Erfolgt die ganze Geldbeschaffung in Goldrente, dann wäre ein Betrag von ungefähr 69 Millionen Gulden nominale zu placiren.

Oesterreichische Südbahn. Die Verwaltung der Südbahn hat der österreichischen Regierung gegenüber die Erklärung abgegeben, daß sie, wie die Dinge zur Zeit liegen, auf Verhandlungen über die Steuerfrage nicht weiter eingehen könne, nachdem sie den Kaufall einmal auf die Obligationen repartirt hat und die Befugnisse derselben sich in die Richtung ihrer Befugnisse gefunden haben. Sie habe in Folge dessen nicht die geringste Veranlassung, auf irgend welche Vorschläge einzugehen, durch welche den Actionairen Nachtheile auferlegt würden. Aus den Eröffnungen, welche die Südbahn der Regierung gemacht hat, geht übrigens des Weiteren hervor, daß die Verwaltung gleichwohl nicht abgeneigt wäre, in Bezug auf den Verkehr in der Richtung nach Triest, auf dessen Verdrängung der Handelsminister einen außerordentlichen Werth legt, verschiedene Concessionen zu machen, wenn ihr dafür wieder von Seiten des Staates gewisse Compensationen gemährt werden. Man hat übrigens, wie das „B. Frdb.“ bemerkt, wenig Hoffnung, daß, wie die Verhältnisse nun einmal liegen, selbst diese Verhandlungen zu irgend einem praktischen Resultate führen werden.

Der Deficit von Florenz macht wiederholt aufmerksam, daß diejenigen Gläubiger der Stadt Florenz, welche nicht vor dem 31. December d. J. dem bekannten Arrangement beitreten, jeden Anspruch auf die staatliche Subvention verlieren. Bis 12. November sind im Ganzen 119.7 Millionen Lire Forderungen dem Arrangement beigetreten.

Kus New-York berichtet die „New-Yorker Handelsztg.“ vom 19. November, daß die Producten-Beschaffungen und die Effecten-Ferisung nach Europa und endlich der durch eine wilde Speculation veranlaßte Geldbedarf das Angebot in Wechseln auf London stark geseizet und den Coursdruck auf 40 veranlaßt habe. Kusnahmeweise sei bedaupteten sich Markt-Devisen, wovon wegen schwacher Producten-Beschaffungen nach deutschen Ländern wenig offerirt wurde, dagegen blieb von anderen Devisen keine von dem allgemeinen Rückgang ausgeschlossen. Weiter entnehmen wir der „New-Yorker Handelsztg.“ folgende, wohl etwas optimistisch gehaltene Darstellung: „Die neuesten officiellen Ernte-Berichte lauten für Baumwolle und Weizen entschieden günstiger als die leg-





Main table containing various market data including 'Deutsche Fonds', 'Wechsel', 'Eisenb.-Stamm-Act.', 'Bank- u. Credit-Act.', 'Ausland. Fonds.', and 'Kohlen-Actien und Prioritäten'. It lists numerous securities with their respective prices and exchange rates.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Pöschner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den multimedialen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Strömer; für den wirthschaftlichen Theil G. G. Zaus, sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.